

# **Lagebericht 2014**

des Eigenbetriebs  
Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg





<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>I. Grundlage des Unternehmens</b>	<b>3</b>
A. Geschäftsmodell	3
B. Organisation und Steuerung	4
C. Forschung und Entwicklung	6
<b>II. Wirtschaftsbericht</b>	<b>7</b>
A. Ertragslage	7
1. Entwicklung der Erlöse und Erträge	7
2. Entwicklung der Aufwendungen	9
3. Jahresergebnis	11
4. Gewinnverwendung	13
B. Finanzlage	14
1. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen	14
2. Entwicklung der Kapitalstruktur	16
3. Entwicklung des Cashflow	17
C. Vermögenslage	18
1. Änderungen im Bestand wichtiger Anlagen, Anlagen im Bau und geplante Vorhaben	18
2. Entwicklung der Vermögensstruktur	21
D. Personalangaben	22
1. Personalstand	22
2. Personalaufwand	23
3. Personalqualifikation	24
E. Risikolage	25
1. Marktrisiken	25
2. Betriebsrisiken	25
3. Risikomanagement	26
4. Umweltbelange	26
5. Risiken aus dem Finanzbereich	27
F. Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte	27
<b>III. Nachtragsbericht</b>	<b>28</b>
A. Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres	28
B. Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebs	28
1. Wirtschaftsplan 2015 – 2018 für den Eigenbetrieb SUN	28
2. Festlegung der Gebühren zur Abwasserentsorgung	29
Anlage 1: Entwicklung der Aufwendungen und Erträge 2010 bis 2014	30
Anlage 2: Erfolgsplan 2015 bis 2018	31

**Im Bericht können zwischen Teilsummen und Gesamtsummen kaufmännische Rundungsdifferenzen auftauchen.**



## I. Grundlage des Unternehmens

### A. Geschäftsmodell

Der **Werkbereich Stadtentwässerung** (SUN/S) baut und betreibt die Anlagen zur Ableitung (Kanalnetz) und Reinigung (Klärwerke) des in Nürnberg anfallenden Abwassers. Dabei handelt es sich um eine kommunale Pflichtaufgabe.

Der **Werkbereich Umweltanalytik** (SUN/U) betreibt die öffentlichen Einrichtungen der Labore für Abwasser- und Umweltanalytik (Luft, Boden) und erbringt Leistungen aufgrund von Beschlüssen des Stadtrats und seiner Ausschüsse, auf Antrag von Dienststellen der Stadt Nürnberg (Stadt) sowie für Dritte. Das Labor für Abwasseranalytik ist verantwortlich für die abwasseranalytischen Untersuchungen der Klärwerke, des Kanalbetriebes und der Industrieabwässer. Mit diesen Aufgabenstellungen ist das Labor überwiegend für die Stadtentwässerung tätig. Das Labor für Umweltanalytik betreibt darüber hinaus die Luftmessstationen und führt Schadstoffmessungen in Raumluft und Böden durch.

An die städtische Kanalisation waren 522.944 (= 99,88 % aller Einwohner) Einwohner der Stadt zum 31.12.2014 angeschlossen. Die Eigentümer der im Stadtgebiet gelegenen Grundstücke sind nach der Entwässerungssatzung der Stadt berechtigt und verpflichtet, ihre Grundstücke an die öffentliche Entwässerungsanlage des Eigenbetriebs SUN anzuschließen (Anschlusszwang). Das anfallende Schmutzwasser ist ausschließlich in die öffentliche Entwässerungsanlage einzuleiten (Benutzungszwang). Von 3.443 Einwohnern wurde das Abwasser an anliegende Gemeinden übergeleitet.

SUN übernimmt außerdem Abwässer aus den anliegenden Gemeinden und Gemeindeteilen

- Kalchreuth
- Oberasbach
- Schwaig
- Stein
- Wolkersdorf (Stadt Schwabach)
- sowie von einigen Anwesen der Stadt Fürth.

Die angeschlossenen Einwohner der genannten Gemeinden und Gemeindeteile repräsentieren mit 49.822 Einwohnern ca. 9 % der insgesamt an die Nürnberger Kläranlagen angeschlossenen Einwohner.

Auf Basis einer vertraglichen Vereinbarung übernimmt SUN darüber hinaus die Abwässer des Gewerbeparks Nürnberg-Feucht.

Das städtische Kanalnetz hat eine Gesamtlänge von 1.469 km einschließlich der Kanäle mit großen Querschnitten (Stauraumkanäle). Es umfasst 30 Pumpwerke und 39 Regenüberlaufbecken und Regenrückhaltebecken. Stauraumkanäle und Regenrückhalte- und überlaufbecken bieten ein Rückhaltevolumen von ca. 497.000 m<sup>3</sup>, um Mischwasser zu speichern und den Klärwerken zuzuführen.

SUN betreibt die folgenden Kläranlagen mit einer Gesamtkapazität von 1.630.000 Einwohnerwerten:

- |              |                            |
|--------------|----------------------------|
| • Klärwerk 1 | (1.400.000 Einwohnerwerte) |
| • Klärwerk 2 | ( 230.000 Einwohnerwerte)  |

In den Kläranlagen wurde im Berichtsjahr eine Abwassermenge von 64,7 Mio. m<sup>3</sup> (Vorjahr 72,7 Mio. m<sup>3</sup>) behandelt. Im Berichtszeitraum wurde kein Verstoß gegen die wasserrechtlichen Auflagen festgestellt.



## **B. Organisation und Steuerung**

Die Organisation innerhalb der Werkbereiche orientiert sich an den betrieblichen Hauptleistungen.

### **Werkbereich Stadtentwässerung:**

- Sammlung und Transport von Abwasser
- Reinigung von Abwasser
- Überwachung der Nutzer auf die Einhaltung der einschlägigen Satzungsbestimmungen

Der Werkbereich besteht aus drei Abteilungen, die jeweils von einem Abteilungsleiter gesteuert werden:

Abwasserableitung: Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt des Kanalnetzes, einschließlich der dazugehörigen Sonderbauwerke, wie Pumpwerke, Steuerbauwerke, Regenrückhalte- und Regenüberlaufbecken und Düker.

Abwasserreinigung: Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt der Klärwerke, einschließlich der Anlagen zur Behandlung der beim Abwasserreinigungsprozess entstehenden festen Rückstände (z.B. Klärschlamm), um diese der umweltgerechten Entsorgung zuzuführen.

Satzungsvollzug/Grundstücksentwässerung: Prüfung und Genehmigung der Planungen privater und industrieller Grundstücksentwässerungsanlagen, um eine funktionsgerechte Ausführung dieser Anlagen zu gewährleisten. Überwachung der Einhaltung der "wiederkehrenden Überprüfungspflicht" für private Grundstücksentwässerungsanlagen. Überwachung der Grundstücksentwässerungsanlagen und der Abwasserleitungen von Gewerbetreibenden.

Unterstützt wird die Aufgabenerfüllung durch Stabsmitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit, Qualitäts- und Umweltmanagement sowie durch Beauftragte für Arbeitssicherheit und für Gewässerschutz.

### **Werkbereich Umweltanalytik:**

- chemische Untersuchungen von Wasser und Abwasser, von Boden, Luft, Gebäuden, technischen Produkten und Materialien

Der Werkbereich besteht aus zwei Abteilungen, die in 2013 neu aufgestellt wurden und auch jeweils von einem/r Abteilungsleiter/in geführt werden:

Umweltmanagement: Mit den Sachgebieten Kundenmanagement und Probenmanagement.

Analytik: Mit den Sachgebieten Analytik 1 und Analytik 2.

### **Kaufmännischer Bereich:**

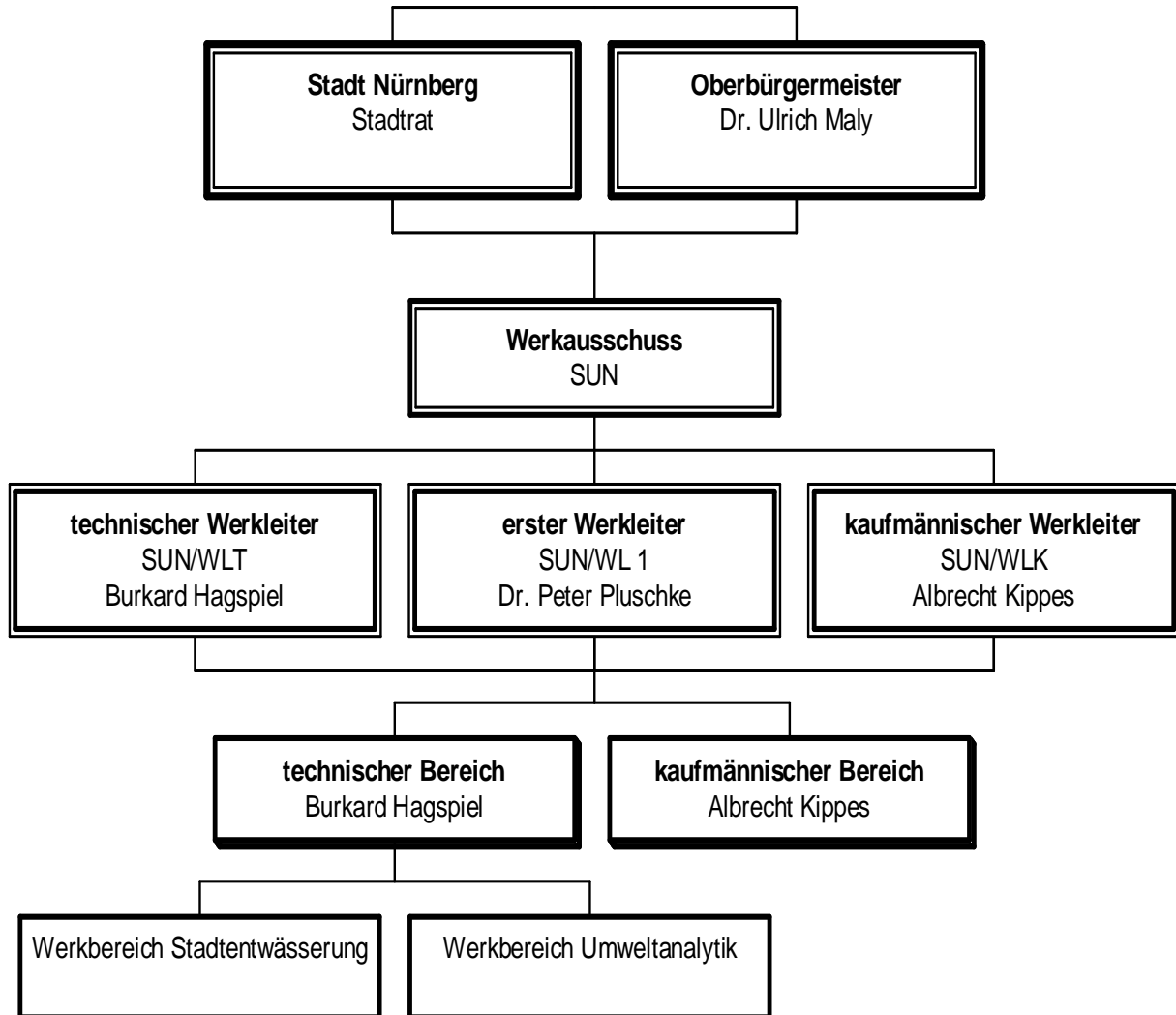
Der kaufmännische Bereich verantwortet die Querschnittsfunktionen des Eigenbetriebs mit den Sachgebieten

- Allgemeine Verwaltung, Werkleitungsangelegenheiten, Personal und Organisation
- Finanz- und Rechnungswesen
- Gebühren und Beiträge
- Einkauf, Material- und Lagerwirtschaft
- Information und Datenverarbeitung
- Ausbildung

Der Bereich wird vom kaufmännischen Werkleiter geführt.



Organigramm Stand 31.12.2014:



Gegenüber dem Vorjahr sind keine Veränderungen eingetreten.





## **C. Forschung und Entwicklung**

Der Eigenbetrieb SUN betreibt im Normalfall auf eigene Kosten keine Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Dennoch wird von den großen Abwasserbetrieben in Deutschland erwartet, dass Sie sich an Forschungs- und Entwicklungsprojekten beteiligen, um neue Technologien zu erproben. Um die Belastung für den Gebührenzahler zu begrenzen, wird bei solchen Projekten darauf geachtet, dass der Großteil der Aufwendungen über Fördergelder abgedeckt wird.

Aktuell ist mit „MePhrec“ (Metallurgisches Phosphorrecycling) ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt am Laufen. Der Eigenbetrieb SUN entsorgt nach der Stilllegung der TST (Thermische Schlamm-trocknungsanlage) seinen entwässerten Klärschlamm zurzeit über die Mitverbrennung in Kraftwerken. Zukünftig möchte der Eigenbetrieb SUN den Klärschlamm in Eigenverantwortung weiter verwerten und die thermische Energie in Form von Gas nutzen und das im Klärschlamm enthaltene Phosphor recyceln.

Dazu wurde ein Interessenwettbewerb ausgeschrieben. Die MePhrec-Methode wurde Ende 2011 als Wettbewerbssieger ermittelt. Es wurde ein Verbundprojekt geschaffen, mit dem Ziel eine vom BMBF geförderte Pilotanlage aufzubauen. Mit der Pilotanlage will SUN Erkenntnisse gewinnen, ob die technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch eingehalten werden können.

Die Förderung des Vorprojekts, nämlich die Genehmigung nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG), wurde schon mit 267 TEUR zugesagt. Für die Pilotanlage wurden im September 2014 zusätzliche Fördermittel in Höhe von 1.870 TEUR genehmigt.

Die Aufwendungen und Erlöse für die Pilotanlage und die spätere Großanlage sollen in der eigens dafür gegründeten Klärschlammverwertung Region Nürnberg GmbH dargestellt werden. Die Gesellschaft wurde am 27.03.2012 als 100%-ige Tochter der Stadt Nürnberg gegründet.

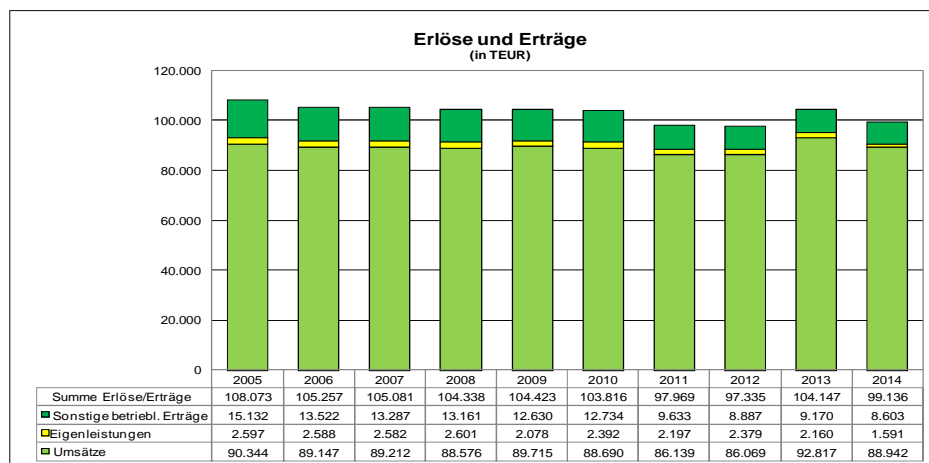
Bis 31.12.2014 sind dort, im Verhältnis zum Gesamtprojekt, nur geringe nicht verrechenbare Aufwendungen (37,1 TEUR) angefallen. Für das Vorprojekt wurden 216,9 TEUR dem Fördergeber in Rechnung gestellt. 266,4 TEUR wurden als selbsterstellte immaterielle Wirtschaftsgüter aktiviert.

## II. Wirtschaftsbericht

### A. Ertragslage

#### 1. Entwicklung der Erlöse und Erträge (siehe auch Tabelle Anlage 1 auf Seite 30 dieses Berichtes)

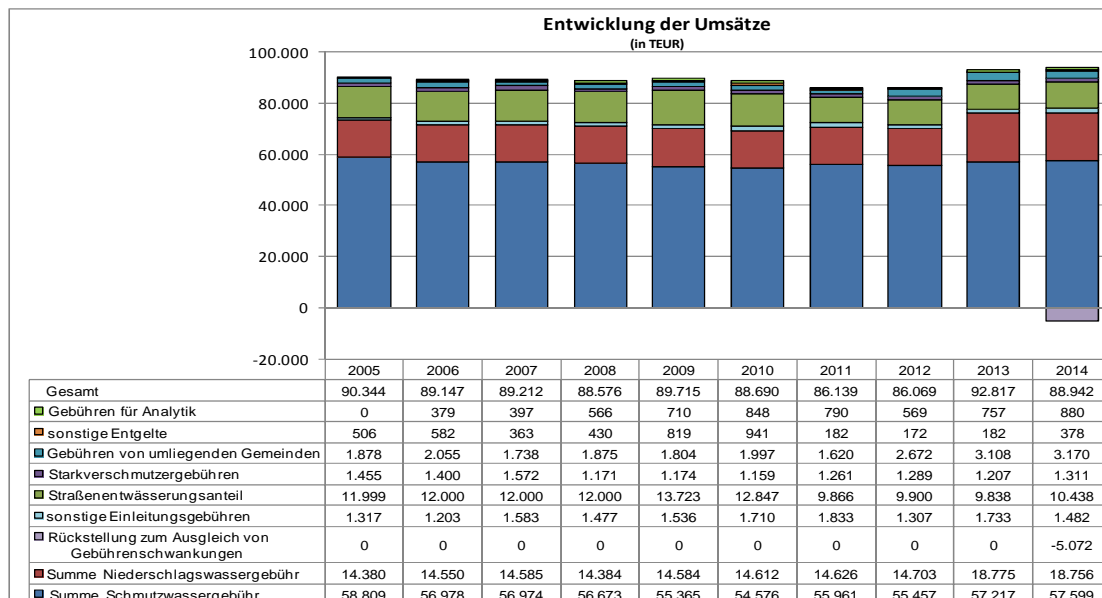
Die **Erlöse und Erträge liegen mit 99.136 TEUR** um 5.011 TEUR deutlich unter dem Wert des Vorjahres (104.147 TEUR). Der Rückgang der Erlöse und Erträge resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen aus der erstmaligen Bildung der Rückstellung für den Ausgleich von **Gebührenschwankungen** (TEUR 5.072), die sich **umsatzmindernd** auswirkten (Buchung des hoheitlichen Überschusses des vergangenen Jahres, der im nächsten Gebührenzeitraum berücksichtigt wird). Die **aktivierten Eigenleistungen** sanken wegen der geringeren Investitionstätigkeit um 569 TEUR auf 1.591 TEUR. Die **sonstigen betrieblichen Erträge** reduzierten sich um 567 TEUR auf 8.603 TEUR. Geringere Auflösungen der Sonderposten (-227 TEUR) und andere geringere sonstige betriebliche Erträge (-312 TEUR; im Wesentlichen niedrigere Schadenersatzleistungen) waren die wesentlichen Ursachen.



#### a. Umsatzentwicklung

Für die Nutzung der öffentlichen Entwässerungsanlage des Werkbereiches Stadtentwässerung wird über die Entwässerungssatzung (EWS) mit Gebühren- und Beitragsatzung (EWS-BGS) gemäß Art. 8 Kommunalabgabengesetz (KAG) eine Gebühr erhoben. Um eine bessere Planungssicherheit für den Gebührenzahler zu erreichen, wurde der Kalkulationszeitraum für die aktuelle Gebührenperiode von drei auf vier Jahre erhöht, aktuell 2012 - 2015.

Die Umsatz- und Gebührenentwicklung der letzten 10 Jahre stellt sich wie folgt dar:



## aa. Vorjahresvergleich

Gegenüber dem Vorjahr reduzierten sich die **Umsatzerlöse** um 3.875 TEUR auf 88.942 TEUR. Der Rückgang der Erlöse und Erträge resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen aus der erstmaligen Bildung der Rückstellung für den Ausgleich von Gebührenschwankungen (TEUR 5.072), die sich umsatzmindernd auswirkten (Buchung des hoheitlichen Überschusses des vergangenen Jahres, der im nächsten Gebührenzeitraum berücksichtigt wird). Höhere Erlöse bei der Straßenentwässerung (+600 TEUR) und höhere Schmutzwassergebühren (+382 TEUR) kompensieren teilweise den Rückstellungseffekt. Die anderen Umsatzerlöspositionen haben keine nennenswerten Abweichungen und summieren sich auf +215 TEUR.

Umsatzerlöse (TEUR)	2013	2014	Veränd.	%	Prog	Veränd.
			Vorjahr	Anteil	2014	Prog
Einleitungsgebühren	77.529	77.837	308	87,5%	75.235	2.602
Rückstellung zum Ausgleich von Gebührenschwankungen	0	-5.072	-5.072	-5,7%	0	-5.072
Straßenentwässerungsanteil	9.838	10.438	600	11,7%	10.000	438
Starkverschmutzergebühren	1.207	1.311	104	1,5%	1.200	111
Gebühren von umliegenden Gemeinden	3.108	3.170	62	3,6%	3.070	100
Gebühren für Analytik	757	880	123	1,0%	700	180
sonstige Entgelte	378	378	0	0,4%	220	158
<b>Gesamt</b>	92.817	88.942	-3.875	100,0%	90.425	-1.483

Die Entwicklung der **Einleitungsgebühren** und der zugrunde liegenden rechnerisch ermittelten Verrechnungsmengen (Frischwassermenge und die veranlagten angeschlossenen Grundflächen) stellen sich wie folgt dar:

Einleitungsgebühren (TEUR)	Einheit	2010	2011	2012	2013	2014	Veränd.	Prog	Veränd.
						2014	Vorjahr	2014	Prog
Veranlagte Frischwassermenge	Tsd. m <sup>3</sup>	27.425	28.121	27.868	28.325	28.514	189	27.624	890
Schmutzwassergebühr	EUR/m <sup>3</sup>	1,99	1,99	1,99	2,02	2,02	0	2,02	0
Summe Schmutzwassergebühr	TEUR	54.576	55.961	55.457	57.217	57.599	382	55.800	1.799
Veranlagte Grundflächen	Tsd. m <sup>2</sup>	28.651	28.678	28.829	28.885	28.855	-30	28.000	855
Niederschlagswassergebühr	EUR/m <sup>2</sup>	0,51	0,51	0,51	0,65	0,65	0	0,65	0
Summe Niederschlagswassergebühr	TEUR	14.612	14.626	14.703	18.775	18.756	-19	18.200	556
sonstige Einleitungsgebühren	TEUR	1.710	1.833	1.314	1.537	1.482	-55	1.235	247
<b>Summe Einleitungsgebühren</b>	TEUR	70.898	72.420	71.474	77.529	77.837	308	75.235	2.602

Der zur Veranlagung der Schmutzwassergebühren herangezogene Frischwasserverbrauch hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht (+189 Tsd. m<sup>3</sup> bzw. 0,7 %). Der Anstieg entspricht exakt dem Bevölkerungsanstieg der Stadt Nürnberg. Die Erlöse stiegen dadurch um 382 TEUR.

Bei der Niederschlagswassergebühr ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Reduzierung um 19 TEUR bzw. 0,1%. Auch nach dem zweiten Jahr der Gebührenerhöhung ist kein negativer Effekt zu verzeichnen. Die veranlagten Grundflächen sind mit 28,9 Mio. m<sup>2</sup> nahezu gleich geblieben.

Die sonstigen Einleitungsgebühren gingen um 55 TEUR zurück, ohne dass hier nennenswerte Gründe vorliegen.

## ab. Vergleich zur Prognose 2014 (aus Wirtschaftsplan 2015)

Gegenüber der Prognose 2014 liegen die Umsatzerlöse um 1.483 TEUR unter dem Prognosewert.

Bei den Einleitungsgebühren (+2.602 TEUR) ergeben sich folgende Abweichungen:

- Schmutzwassereinleitung: + 1.799 TEUR (890 Tsd. m<sup>3</sup> höhere veranl. Frischwassermenge)
- Niederschlagswassereinleitung: + 556 TEUR (855 Tsd. m<sup>2</sup> höhere veranlagte Flächen)
- sonstige Einleitungsgebühren: + 247 TEUR

Wesentliche Abweichung bei den übrigen Umsatzpositionen (-4.085 TEUR) ist die Gebührenausrückstellung (-5.072 TEUR), die im Wesentlichen kompensiert wird durch den höheren Straßenentwässerungsanteil (+438 TEUR).





### b. aktivierte Eigenleistungen

Bei Investitionsmaßnahmen im Bereich Abwasserableitung und Abwasserreinigung werden anteilige Personalkosten und Sachkosten eigener Mitarbeiter für Ingenieurleistungen, Projektleitung und Bauüberwachung aktiviert. Die aktivierten Eigenleistungen liegen mit 1.591 TEUR um 859 TEUR unter dem prognostizierten Niveau (2.450 TEUR) und um 569 TEUR unter Vorjahr. Die geringere Investitionstätigkeit ist dafür ursächlich.

### c. sonstige betriebliche Erträge (sbE)

Die Position enthält Nebenerträge und Kostenerstattungen, Auflösungen von Sonderposten aus Investitionszuschüssen und Ertragszuschüssen (Kanalherstellungsbeiträge und staatliche Zuschüsse) sowie die Auflösung von Rückstellungen. Die sbE in Höhe von 8.603 TEUR haben sich gegenüber dem Vorjahr um 567 TEUR reduziert. Die geringeren Auflösungen der Sonderposten aus Ertragszuschüssen und aus Investitionszuschüssen (-227 TEUR) und die geringeren Erträge aus Schadensersatzleistungen (-232 TEUR) sind die wesentlichen Posten.

Die sbE liegen um 676 TEUR unter der Prognose. Dies liegt im Wesentlichen daran, dass die prognostizierten Auflösungen von Rückstellungen und Wertberichtigungen (2.000 TEUR) sich nur teilweise realisierten (1.006 TEUR). Die anderen betrieblichen Erträge liegen um 141 TEUR über Prognose, die Auflösung von Ertragszuschüssen und Investitionszuschüssen übersteigen den prognostizierten Wert um 177 TEUR.

## 2. Entwicklung der Aufwendungen (siehe auch Tabelle Anlage 1 auf Seite 30 dieses Berichtes)

Die Gesamtaufwendungen inklusive Zinsergebnis und Steuern liegen mit **92.998 TEUR** um 4.459 TEUR unter dem Vorjahr (97.457 TEUR). Geringere Material- und Instandhaltungsaufwendungen (-3.189 TEUR), geringere Abschreibungen (-957 TEUR), geringere Personalaufwendungen (-766 TEUR) und ein geringeres negatives Zinsergebnis (-808 TEUR) werden teilweise kompensiert durch höhere sonstige betriebliche Aufwendungen (+1.226 TEUR) und höhere Abschreibungen auf Finanzanlagen (+34 TEUR).

### a. Personalaufwand (siehe auch Angaben auf Seite 23 dieses Berichtes)

Der **Personalaufwand in Höhe von 21.574 TEUR** liegt um 766 TEUR unter dem Wert des Vorjahres. Die Beschäftigungsentgelte für Lohnempfänger und Angestellte (16.304 TEUR) erhöhten sich um 396 TEUR bzw. 2,5 %. Die tariflichen Gehaltserhöhungen (+3,0 % ab 01.03.2014) bedingen dies. Die Beamtenbezüge (1.036 TEUR) reduzierten sich aufgrund altersbedingten Ausscheidens um 35 TEUR bzw. 3,3 %. Die sozialen Abgaben nahmen gegenüber dem Vorjahr um 21 TEUR bzw. 0,7 % ab. Die Aufwendungen für Rückstellungen Urlaub, Gleitzeit etc. reduzierten sich um 420 TEUR. Für die Altersvorsorge mussten wegen geringerer Rückstellungsdotierungen gegenüber dem Vorjahr 733 TEUR weniger aufgewandt werden.

### b. Sachaufwand/sonstiger betrieblicher Aufwand

Die **Aufwendungen für Material- und Instandhaltung in Höhe von 21.754 TEUR**, einschließlich Entsorgungsaufwendungen für den Klärschlamm (2.854 TEUR; -152 TEUR z.Vj.) und bezogener Leistungen, lagen um 3.189 TEUR unter dem Vorjahreswert.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen reduzierten sich um 3.365 TEUR. Die Instandhaltungskosten für Elektrotechnik fielen um 1.207 TEUR auf 1.573 TEUR, die Instandhaltungskosten für Gebäude reduzierten sich um 1.648 TEUR auf 862 TEUR, die für Haustechnik um 246 TEUR auf 1.357 TEUR.

Die Aufwendungen für Energie wuchsen um 97 TEUR auf 4.283 TEUR, was ausschließlich an den höheren Stromkosten (+103 TEUR) lag. Wobei höhere Strompreise (EEG-Umlage) durch geringere Bezüge (-4,4 %) nahezu kompensiert werden konnten.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erhöhten sich um 80 TEUR auf 3.990 TEUR wegen dem höheren Verbrauch von Lagerersatzteilen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 11.137 TEUR** und liegen um 1.226 TEUR über dem Vorjahreswert.

Die sonstigen Personalaufwendungen liegen mit 795 TEUR unter dem Vorjahr (-61 TEUR). Die Aufwendungen für städtische Dienstleistungen betragen 2.702 TEUR (+162 TEUR zum Vorjahr). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im engeren Sinn stiegen ebenfalls und zwar um 632 TEUR auf 7.130 TEUR. Den größten Einfluss hatten hier die Prüfkosten für Bauvorhaben (+325 TEUR) und höhere Kosten für die Abwasserabgabe (+192 TEUR). Die Zuführung zu Wertberichtigungen (510 TEUR) lag um 492 TEUR über

Vorjahr, weil unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips eine Drohverlustrückstellung KSVN gebildet wurde (504 TEUR).

**c. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände**

Die **Abschreibungen** fielen gegenüber dem Vorjahr um 957 TEUR auf **25.920 TEUR**. Wirtschaftsgüter fallen aus der Abschreibung heraus, ohne dass diese durch Neuinvestitionen ersetzt werden.

**d. Abschreibungen auf Finanzanlagen**

Die **Abschreibungen (56 TEUR)** betreffen die außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Anteile an der KSVN (TEUR 3) sowie auf die Ausleihungen an die KSVN (TEUR 53). Der Beteiligungswert und die Ausleihungen wurden aufgrund der gegenwärtigen wirtschaftlichen und finanziellen Lage der KSVN außerplanmäßig abgeschrieben.

**e. Zinsergebnis**

Die **Zinserträge in Höhe von 576 TEUR** liegen um 569 TEUR deutlich über Vorjahr. Ursächlich dafür sind die Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen (576 TEUR).

Der **Zinsaufwand in Höhe von 13.130 TEUR** reduzierte sich gegenüber 2013 um 239 TEUR. Verbesserte Konditionen aufgrund des niedrigen Zinsniveaus wirkten sich positiv aus. Die aktivierungsfähigen Bauzeitzinsen lagen mit 152 TEUR um 66 TEUR unter Vorjahr und reduzierten die vorgenannten positiven Effekte. Der Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen lag um 544 TEUR über Vorjahr und beeinflusste die Zinsaufwandsveränderung ebenfalls negativ.

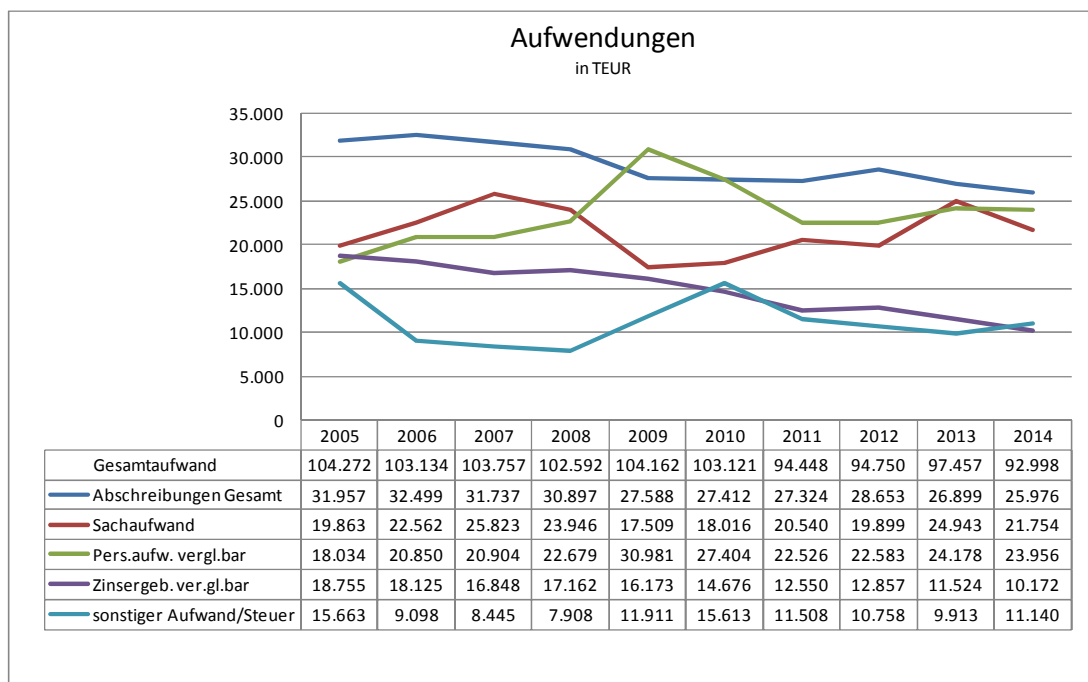
Zur Steuerung des Schuldenportfolios des Eigenbetriebs SUN hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung werden auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt. Deren Einsatz wurde durch Beschluss des Stadtrates vom 23.07.2003 für den Eigenbetrieb SUN genehmigt.

Das negative **Zinsergebnis** reduzierte sich um 808 TEUR auf 12.554 TEUR (Vorjahr 13.362 TEUR).

**f. Steuern**

Wie im Vorjahr sind nur geringe Steuern angefallen (3 TEUR; + 1 TEUR z. Vj.).

Einen Überblick über die **Entwicklung der Aufwendungen der letzten 10 Jahre** gibt nachfolgende Grafik. Die Personalaufwendungen (inkl. AO Ergebnis und Zinsveränderung Pensionsrückstellung) und das Zinsergebnis (ohne Zinsveränderung Pensionsrückstellung) werden vergleichbar dargestellt.





### 3. Jahresergebnis

#### Allgemein

Die Gebühren und Entgelte für die Abwasserentsorgung werden gemäß KAG kostendeckend vorkalkuliert. Zu diesem Zweck erstellt der Eigenbetrieb neben dem Jahresabschluss nach Handelsrecht (HGB) eine Betriebsabrechnung zum Zweck der Gebührenvor- und -nachkalkulation für die Abwasserbeseitigung gemäß KAG.

Die Betriebsabrechnung beinhaltet betriebswirtschaftliche Ansätze, die über die handelsrechtliche Berücksichtigung von Aufwendungen und Erträgen hinausgehen. Für den Eigenbetrieb sind von diesen sogenannten „kalkulatorischen Kosten“ die kalkulatorischen Abschreibungen und die kalkulatorischen Zinsen relevant.

- Die handelsrechtlichen **Abschreibungen** von den Anschaffungs- und Herstellungskosten entsprechen den Anforderungen des KAG für die kalkulatorischen Abschreibungen und werden somit unverändert übernommen. Die Zuschüsse und Beiträge werden fristenkongruent zu dem damit finanzierten Anlagevermögen anteilig aufgelöst und direkt in der Kostenposition „Abschreibungen“ abgesetzt.
- Der **kalkulatorische Zinssatz** wird für die Betriebsabrechnung des Eigenbetriebs gesondert ermittelt. Die Zinskosten basieren auf dem tatsächlichen Zinsergebnis (Zinsaufwand und Zinserträge). Der durch Beiträge und Zuwendungen aufgebrachte Kapitalanteil bleibt außer Betracht. Durch den Ansatz eines festen kalkulatorischen Zinssatzes werden variable Finanzierungsbestandteile versteigt. Dies gewährleistet gleichzeitig, dass der mittelfristige durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz des Eigenbetriebs erwirtschaftet wird. Seit 2012 beträgt der vom Werkausschuss beschlossene kalkulatorische Zinssatz 4,50 % (2006-2011 betrug er 4,75 %).

Alle anderen Aufwendungen und Erträge werden unverändert in die Betriebsabrechnung übernommen, jedoch in anderer Struktur dargestellt.

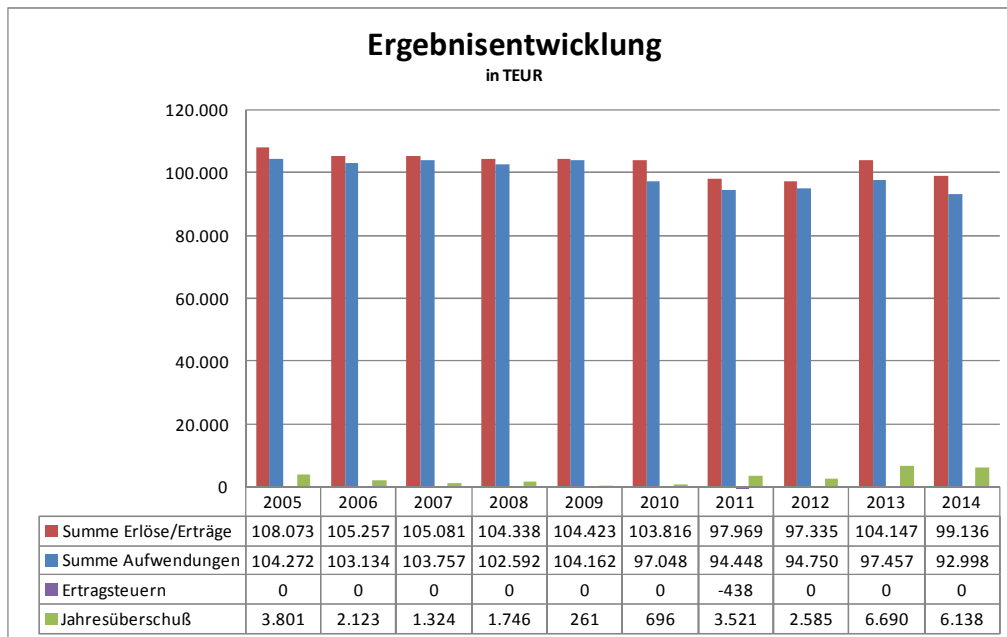
Die tatsächlich von dem vorkalkulierten ausgeglichenen Ergebnis abweichenden Jahresergebnisse in den handelsrechtlichen Jahresabschlüssen und den Betriebsabrechnungen resultieren aus

- tatsächlich höheren oder niedrigeren Erträgen und Erlösen im Vergleich zu den vorkalkulierten Werten, insbesondere abweichende veranlagte Mengen, abweichende sonstige Entgelte und Erträge,
- tatsächlich höheren oder niedrigeren Aufwendungen im Vergleich zu den vorkalkulierten Werten, etwa wegen abweichender betrieblicher Anforderungen oder veränderter Bezugspreise.

Kostenüberdeckungen (= Gewinne) sind in die folgende Kalkulationsperiode zu übertragen und für die Gebührenkalkulation zu berücksichtigen. Gewinne sind damit an die Gebührenzahler zurück zu erstatten. Kostenunterdeckungen (= Verluste) können in die folgende Kalkulationsperiode übertragen werden, um diese im Wege der Gebührenkalkulation auszugleichen. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, Kostenunterdeckungen durch allgemeine Steuermittel zu decken.

Aufgrund des gemäß KAG vorgesehenen Kostendeckungsprinzips besteht ein Gewinnerzielungsverbot. Eine Steuerung und Beurteilung des Eigenbetriebs nach erreichten maximierten Gewinnen ist daher nicht möglich und auch nicht zulässig.

Eine Entwicklung der Aufwendungen und Erträge 2005 bis 2014 zeigt nachfolgende Grafik:



<b>Jahresergebnisvergleich</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	Abw.	2014	Abw.
in TEUR	Ist	Ist	zu Ist 2013	Prognose	zu Prog.2014
Erlöse und Erträge	<b>104.147</b>	<b>99.136</b>	-5.011	<b>102.154</b>	-3.018
Aufwendungen und Zinsergebnis	<b>-97.455</b>	<b>-92.995</b>	4.460	<b>-97.744</b>	4.749
<b>Erg. d. gewöhnl. Gesch.tätigkeit</b>	<b>6.692</b>	<b>6.141</b>	-551	<b>4.410</b>	1.731
Steuern	<b>-2</b>	<b>-3</b>	-1	<b>-10</b>	7
<b>Jahresergebnis</b>	<b>6.690</b>	<b>6.138</b>	-552	<b>4.400</b>	1.738

**a. Vorjahresvergleich** (siehe auch Tabelle Anlage 1 auf Seite 30 dieses Berichtes)

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** ist gegenüber dem Jahresabschluss 2013 um 551 TEUR gesunken. Das „**Jahresergebnis**“ um 552 TEUR.

Die **Erlöse und Erträge** reduzierten sich gegenüber dem Vorjahresniveau um 5.011 TEUR im Wesentlichen aufgrund der Zuführung zur Rückstellung zum Ausgleich von Gebührenschwankungen (-5.072 TEUR).

Die **Aufwendungen** sind um 4.460 TEUR niedriger als im Vorjahr. Im Wesentlichen wegen geringeren Material- und Instandhaltungsaufwendungen (-3.189 TEUR) und geringeren Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (-957 TEUR).

**b. Vergleich mit Prognose 2014** (siehe auch Tabelle Anlage 1 auf Seite 30 dieses Berichtes)

Gegenüber der Prognose 2014 konnte ein um 1.738 TEUR besseres **Jahresergebnis** erreicht werden.

Die Gesamtsumme der **Erlöse und Erträge** (-3.018 TEUR) liegt ebenfalls unter der Prognose, im Wesentlichen ebenfalls aus dem vorher erwähnten Grund. Kompensiert wird dieser Effekt durch höhere Schmutzwasser- (+1.799 TEUR) und Niederschlagswassergebühren (+556 TEUR). In der Prognose hatten wir einen vorsichtigen Ansatz angesetzt, der übertroffen wurde.

Die **Aufwendungen** sind um 4.749 TEUR oder 4,9 % niedriger als in der Prognose angesetzt. Geringere Material- und Instandhaltungsaufwendungen (-2.995 TEUR) und niedrigere Personalaufwendungen (-1.592 TEUR) sind die großen Einflussfaktoren.

Vergleich handelsrechtlicher Gewinn zum betriebswirtschaftlichen Ergebnis

Im Berichtsjahr 2014 entstand ein **handelsrechtlicher Jahresgewinn von 6.138 TEUR** (Jahresgewinn 2013: 6.690 TEUR).

Das **betriebswirtschaftliche Ergebnis** schließt mit einem **Gewinn in Höhe von 850 TEUR** ab. Inklusive dem aus den Vorjahren übernommenen negativen Ergebnisvortrag (-272 TEUR) errechnet sich ein kumulierter Gewinn in Höhe von 578 TEUR.

Die Differenz zwischen dem handelsrechtlichen und dem betriebswirtschaftlichen Ergebnis erklärt sich durch die unterschiedlich angesetzten Zinskosten. Im betriebswirtschaftlichen Ergebnis werden kalkulatorischen Zinsen in Höhe von 15.802 TEUR (21.728 - 5.926 TEUR) angesetzt, während im handelsrechtlichen Ergebnis das tatsächliche Zinsergebnis (9.936 TEUR) ausgewiesen wird. Im tatsächlichen Zinsergebnis sind wegen der Vergleichbarkeit die Zinsveränderungen aus Rückstellungen (3.193 TEUR) nicht berücksichtigt, da sie nicht anlagenvermögensrelevant sind und vor 2010 Bestandteil der Rückstellungskosten waren. Der kalkulatorische Zinssatz wurde in 2012 von 4,75 % auf 4,50 % reduziert.

Die Überleitung der Jahresergebnisse 2010 bis 2014 nach Handelsrecht zu den betriebswirtschaftlichen Ergebnissen, ergibt sich wie folgt:

Überleitungsrechnung (in TEUR)	2010	2011	2012	2013	2014
SUN Gesamt	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
<b>Jahresergebnis nach Handelsrecht</b>	<b>696</b>	<b>3.521</b>	<b>2.585</b>	<b>6.690</b>	<b>6.138</b>
<b>Rückrechnung handelsrechtlicher Ansätze:</b>					
s. b. Erträge (Aufw. Zuschüsse und Beiträge)	7.078	6.426	5.793	4.939	4.712
Bruttoabschreibung für Abnutzung	-27.412	-27.324	-28.653	-26.877	-25.920
<b>Nettoabschreibung</b>	<b>-20.334</b>	<b>-20.898</b>	<b>-22.860</b>	<b>-21.938</b>	<b>-21.208</b>
<b>Nettozinsaufwand (ohne B-Loop)</b>	<b>-14.528</b>	<b>-13.749</b>	<b>-12.709</b>	<b>-11.331</b>	<b>-9.936</b>
	*	*	*	*	*
<b>Hinzurechnung kalkulatorischer Ansätze</b>					
<b>Nettoabschreibung</b>	<b>-20.334</b>	<b>-20.898</b>	<b>-22.860</b>	<b>-21.938</b>	<b>-21.208</b>
Zinskosten auf Anlagevermögen	-24.618	-24.288	-22.683	-22.193	-21.728
Zinserträge auf Zuschüsse und Beiträge	5.905	6.078	5.792	5.826	5.926
<b>Nettozinskosten</b>	<b>-18.713</b>	<b>-18.210</b>	<b>-16.891</b>	<b>-16.367</b>	<b>-15.802</b>
<b>Betriebswirtschaftliches Ergebnis (KAG)</b>	<b>-3.489</b>	<b>-940</b>	<b>-1.597</b>	<b>1.654</b>	<b>272</b>
<i>Ergebnisübertrag (KAG)</i>	<i>4.100</i>	<i>611</i>	<i>-329</i>	<i>-1.926</i>	<i>-272</i>
<b>kumuliertes Ergebnis (KAG)</b>	<b>611</b>	<b>-329</b>	<b>-1.926</b>	<b>-272</b>	<b>0</b>
	* ohne Zinsergebnis aus Rückstellungen				
kalkulatorischer Zinssatz	4,75%	4,75%	4,50%	4,50%	4,50%

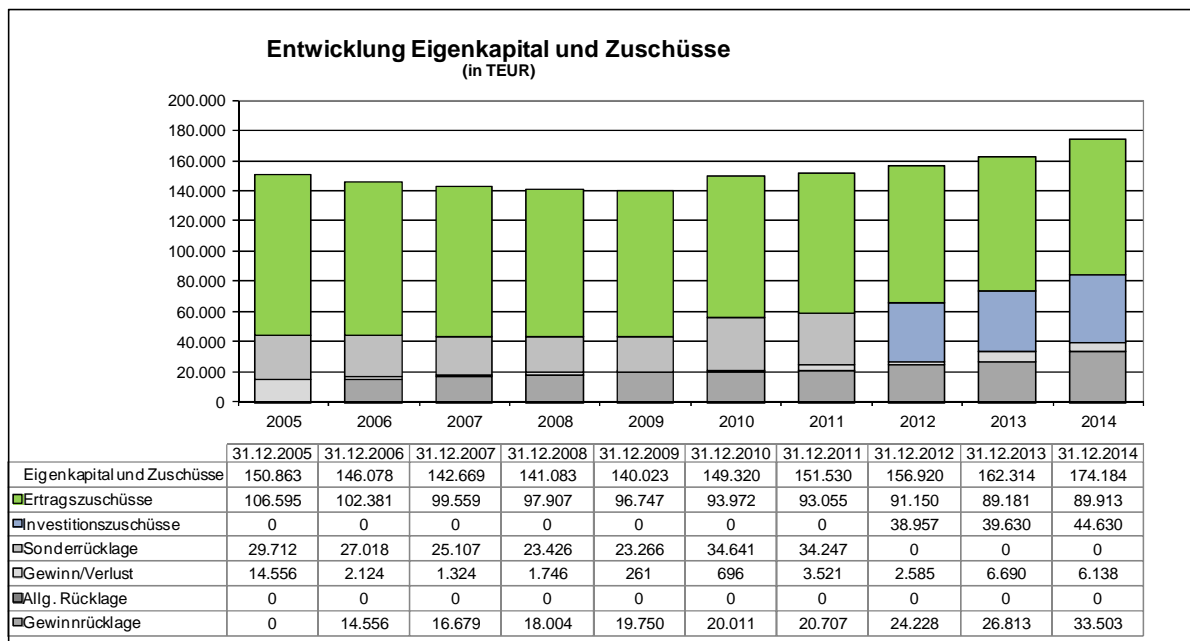
#### 4. Gewinnverwendung

Der **Jahresgewinn 2014** beträgt **6.137.490,16 EUR**. Es wird vorgeschlagen, den Jahresgewinn 2014 in die Gewinnrücklage einzustellen. Die Gewinnrücklage beträgt nach der Einstellung 39.640.836,57 EUR und steht für den Ausgleich von Verlusten der Gebührenkalkulation (Gebührenaussgleich) und bei Überschreitung des Marktzinses gegenüber dem kalkulatorischen Zins (Zinsausgleich) zur Verfügung.

## B. Finanzlage

### 1. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Entwicklung des Eigenkapitals (Angaben in TEUR)	01.01.2014	Zuführung	Ergebnis- verwendung	31.12.2014	Netto- veränderung
Stammkapital	0	0	0	0	0
Rücklagen					
- Gew innrücklage	26.813	6.690		33.503	6.690
- Sonderrücklage	0	0		0	0
Ergebnisvorträge	0			0	0
Jahresergebnis	6.690	6.138	-6.690	6.138	-552
<b>Gesamt Eigenkapital</b>	<b>33.503</b>	<b>12.828</b>	<b>-6.690</b>	<b>39.641</b>	6.138
Gesamtkapital	604.422			590.666	
Eigenkapitalquote	5,5%			6,7%	



Hinweis zur Sonderrücklage: ab 2012 als Investitionszuschüsse ausgewiesen

Mit Beschluss des Stadtrates vom 28.01.2015 zur Feststellung des Jahresabschlusses 2013 des Eigenbetriebs SUN wurde das Jahresergebnis 2013 (6.690 TEUR) den Gewinnrücklagen (nun 33.503 TEUR) zugewiesen. Das Eigenkapital steigt aufgrund des positiven Jahresergebnisses 2014 auf 39.641 TEUR an. Die **Eigenkapitalquote** beträgt nun bei nahezu unverändertem Gesamtkapital 6,7 % (Vorjahr 5,5 %).

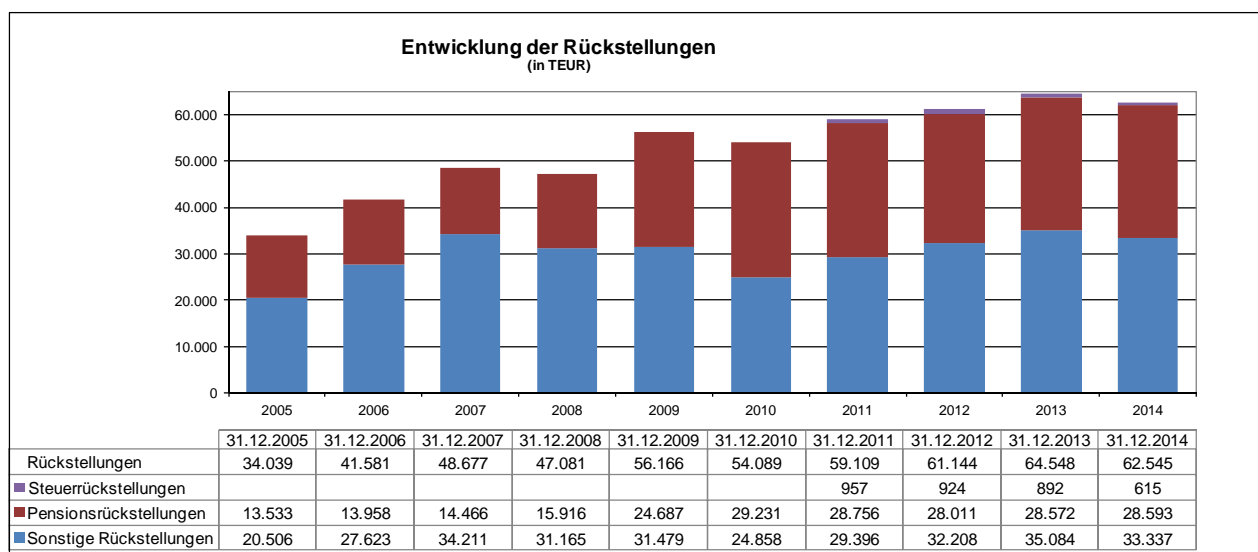
Dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg ist die kommunale Pflichtaufgabe der Abwasserentsorgung für die Stadt im Rahmen der Daseinsvorsorge zugewiesen. Aufgrund der gesetzlichen (Kostendeckungsprinzip) und satzungsgemäßen (Anschluss- und Benutzungszwang) Rahmenbedingungen bestehen für SUN keine unmittelbaren wirtschaftlichen Risiken. Die Aktivitäten des Werkbereiches Umweltanalytik sind überwiegend durch die Anforderungen der Stadtentwässerung bedingt und in diesem Umfang durch die Abwasserentsorgungsgebühren gedeckt. Darüber hinaus werden diese Aufgaben durch Kostenerstattungen der Stadt sowie durch Gebühreneinnahmen aus Leistungen für Dritte finanziert. Verluste können daher regelmäßig nicht entstehen oder werden durch den Einrichtungsträger ausgeglichen. Auch bei der Prüfung der Kreditwürdigkeit durch die refinanzierenden Banken wird auf die konstitutive Sicherheit der Stadt abgehoben und nicht auf die Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebs. Aus diesem Grund wurde auch kein Stammkapital durch den Träger des Eigenbetriebs dotiert.

Die geringe **Eigenkapitalausstattung** des Eigenbetriebs ist daher **nicht negativ zu beurteilen**.

Entwicklung der Rückstellungen (Angaben in TEUR)	01.01.2014	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung		31.12.2014	Nettoveränd.
				originär	Zinsanteil		
Pensionen	28.572	0	2.361	0	2.382	<b>28.593</b>	21
Instandhaltung	8.136	265	202	0	0	<b>7.669</b>	-467
Rückzahlungen aus Gebühren	4.766	3.634	53	5.819	-531	<b>6.367</b>	1.601
Rückstellungen für Maßnahmen Dritter	6.538	2.025	0	1.348	0	<b>5.861</b>	-677
Abwasserabgabe	6.275	6.275	0	3.544	0	<b>3.544</b>	-2.731
ausstehende Rechnungen (Investitionen)	1.946	1.006	399	1.842	0	<b>2.383</b>	437
Beamtenbeihilfen	1.668	211	0	203	155	<b>1.815</b>	147
Altersteilzeit	1.515	366	0	13	64	<b>1.226</b>	-289
Abbruchkosten	1.203	0	0	0	0	<b>1.203</b>	0
Gleitzzeit-, Überstundenguthaben	1.073	0	1.073	1.097	0	<b>1.097</b>	24
ausstehende Rechnungen (Unterhalt)	1.130	218	496	456	0	<b>872</b>	-258
Rückstellungen für Steuer	892	55	222	0	0	<b>615</b>	-277
Urlaubsguthaben	591	0	591	589	0	<b>589</b>	-2
Drohverluste	0	0	0	504	-44	<b>460</b>	460
Dienstjubiläen	125	6	5	2	11	<b>127</b>	2
Jahresabschlusskosten	87	47	0	47	1	<b>88</b>	1
Rechtsstreitigkeiten	30	1	5	3	0	<b>27</b>	-3
Leistungsentgelt	0	0	0	8	0	<b>8</b>	8
<b>Gesamt Rückstellungen</b>	<b>64.548</b>	<b>14.109</b>	<b>5.407</b>	<b>15.475</b>	<b>2.038</b>	<b>62.545</b>	-2.003

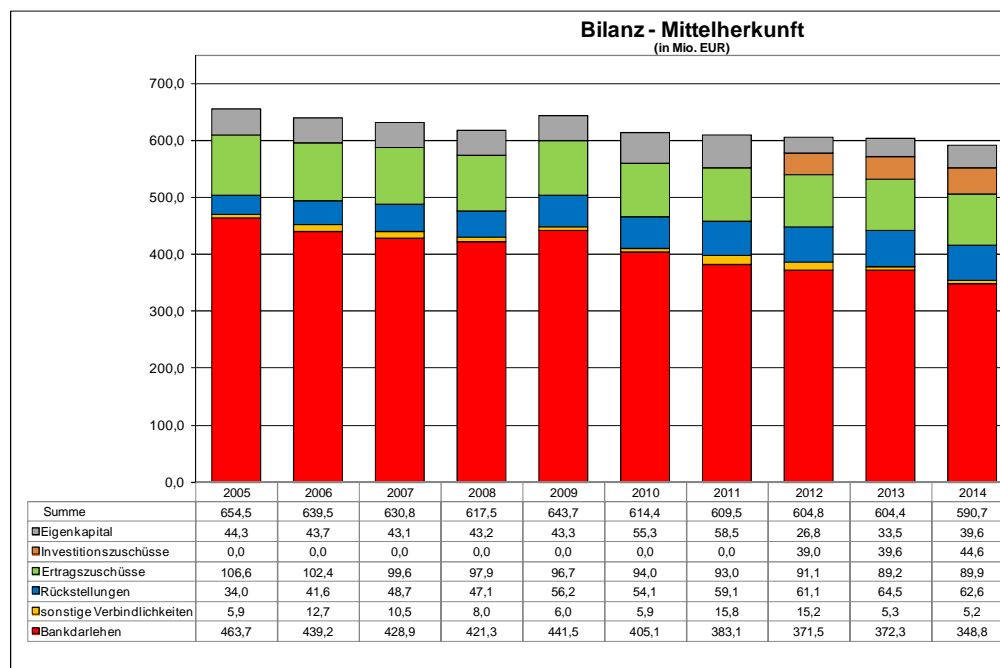
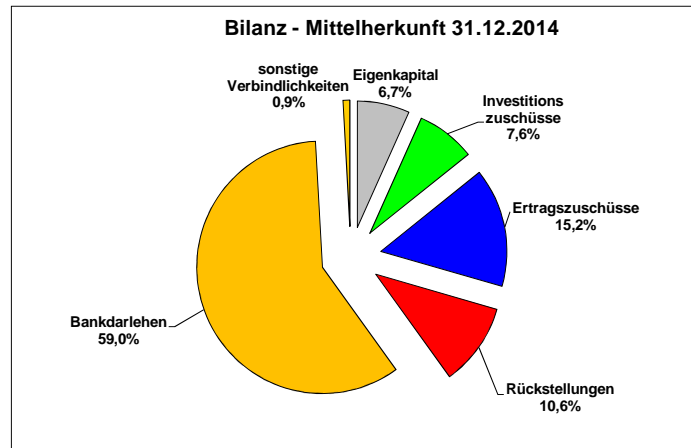
Die Rückstellungen am 31.12.2014 (62.545 TEUR) sind um 2.003 TEUR niedriger als 2013. Wesentliche Elemente sind niedrigere Rückstellungen für Maßnahmen Dritter (-677 TEUR) und für Abwasserabgabe (-2.731 TEUR) die kompensiert werden durch die höheren Rückstellungen für Rückzahlungen aus Gebühren (+1.601 TEUR).

Der Rückstellungsverlauf der letzten 10 Jahre zeigt sich wie folgt:



## 2. Entwicklung der Kapitalstruktur

Die Zusammensetzung der Passivseite der Bilanz zum 31.12.2014 und einen Vergleich der Entwicklung in den letzten 10 Jahren zeigen nachfolgende Grafiken:



Die Kapitalstruktur des Eigenbetriebs ist geprägt durch den hohen Anteil an **Bankdarlehen** von 59,1 % (348,8 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gingen um 23,5 Mio. EUR zurück. Der durchschnittliche Zinssatz für die Bankdarlehen sank auf 3,11 % p.a. (Vorjahr: 3,23 %). Aufgrund der Rechtsform als kommunaler Eigenbetrieb werden durch die Kreditinstitute zinsgünstige Kommunalkreditkonditionen eingeräumt. Zur Steuerung des Schuldenportfolios des Eigenbetriebs SUN hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung werden auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt. Deren Einsatz wurde durch Beschluss des Stadtrates vom 23.07.2003 für den Eigenbetrieb SUN genehmigt.

Die **Sonderposten für Investitionszuschüsse** (vor 2012 unter Eigenkapital ausgewiesen) summieren sich auf 44,6 Mio. EUR (+5,0 Mio. EUR). Projekte konnten mit der Abwasserabgabe verrechnet werden. Die **Ertragszuschüsse** in Höhe von 89,9 Mio. EUR erhöhten sich um 0,7 Mio. EUR.

- Die **Kanalherstellungs- und Verbesserungsbeiträge** betragen 76,0 Mio. EUR (-1,2 Mio. EUR). Sie werden bei erstmaliger Erschließung von Grundstücken, deren Bebauung und der Erweiterung der Bebauung satzungsgemäß erhoben (Grundflächenbeitrag: 2,35 EUR/m<sup>2</sup>; Geschossflächenbeitrag: 6,14 EUR/m<sup>2</sup>). In 2014 wurden Beiträge in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR) vereinnahmt.
- Die **Anteile Dritter** sind leicht auf 13,9 Mio. EUR (+1,9 Mio. EUR) angestiegen. Es handelt sich hier um kostenlos übertragene Werte von Kanälen im Rahmen von Erschließungsverträgen.





### 3. Entwicklung des Cashflow

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt folgende nach DRS 2 erstellte Kapitalflussrechnung Aufschluss:

TEUR	2014	2013
<b>1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten</b>	6.138	6.690
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	25.976	26.899
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	(2.003)	3.405
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	(4.712)	(4.939)
5. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	(46)	4
6. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	102	(3.027)
7. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(635)	(1.297)
<b>8. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 7)</b>	24.820	27.735
9. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	76	16
10. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	(14.641)	(21.391)
11. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	(128)	(210)
12. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	(240)	0
<b>13. Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 9 bis 12)</b>	(14.933)	(21.585)
14. +/- Einzahlungen/Auszahlungen aus Aufnahme/Tilgung von Krediten	(23.486)	765
Investitionszuschüsse	6.562	1.542
Ertragszuschüsse	3.882	2.101
<b>15. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	(13.042)	4.408
16. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe aus 8, 13 und 15)	(3.155)	10.558
17. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.304	(7.254)
<b>18. Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe 16 und 17)</b>	149	3.304

## C. Vermögenslage

### 1. Änderungen im Bestand wichtiger Anlagen, Anlagen im Bau und geplante Vorhaben

#### a. Abgeschlossene Maßnahmen in 2014

Mit **16.113 TEUR** (Vorjahr 19.158 TEUR) wurde ein um 3.045 TEUR niedrigeres Vorhabenvolumen im Werkbereich Stadtentwässerung **abgeschlossen**. Die Investitionsausgaben reduzierten sich auf 9.996 TEUR (Vorjahr 16.144 TEUR). Die Anlagen im Bau verringerten sich von 24.684 TEUR auf 19.660 TEUR.

Die Maßnahmen waren auch in 2014 geprägt durch die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen vor allem in der **Abwasserableitung** hinsichtlich:

- Schutz der Gewässer vor Einleitung von ungeklärtem Misch- und Regenwasser
- Hydraulische und bauliche Sanierung des Kanalnetzes

In der **Abwasserreinigung** lag der Schwerpunkt bei den Aktivierungen von Wirtschaftsgütern im Rahmen der Erweiterung der Nachklärbecken. Weitere Aktivierungen betrafen den Umbau der Schlammentwässerung im KW 1, die Ertüchtigung der Rücklaufschlammförderung, den Aufbau einer BOS Funkanlage und die Modernisierung der Prozessleittechnik.

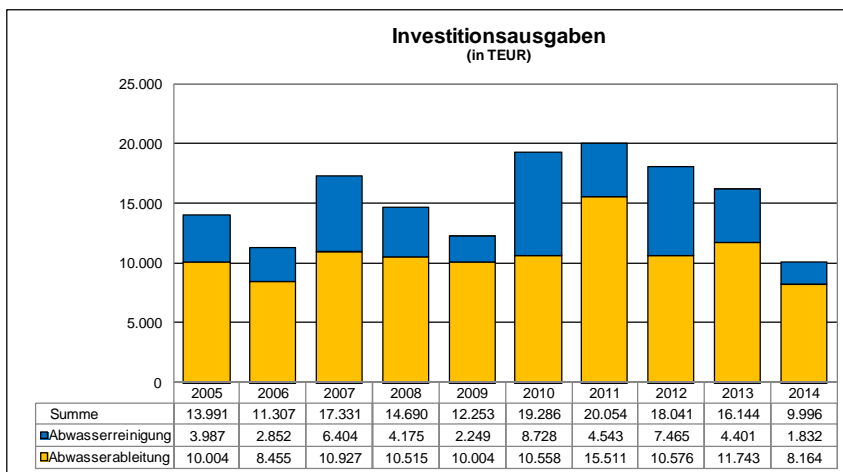
Folgende wesentliche Anlagen und Maßnahmen wurden in 2014 abgeschlossen (aktiviert):

<b>Abgeschlossene Maßnahmen 2014</b>			
<i>(Aktivierungen)</i>			
<b>Abwasserableitung</b>	<b>Herstellkosten</b>	<b>Abwasserreinigung</b>	<b>Herstellkosten</b>
	(TEUR)		(TEUR)
Überleitung Kalchreuth	4.767	Erweiterung Nachklärbecken	775
RRB Laufamholz	2.788	Ertüchtigung und Umbau Schlammentwässerung	196
Gebietss. Altenf./Moorenbr.: Oelser Str.	2.443	Ertüchtigung Rücklaufschlammförderung	98
Kanalschließung Agnes-Gerlach-Ring	946	BOS Funkanlage	49
Kanalschließung Bamberger Straße	830	Modernisierung Prozessleittechnik	41
Kanalauswechslung Erlangener Str.	565		
Kanalauswechslung Luitpoldstr.	476		
Kanalauswechslung Löbleinstr.	392		
Kanalauswechslung Laufamholzstr.	367		
Kanalauswechslung Am Pfarrbaum/Schloßgartenstraße	361		
Kanalauswechslung Westendstraße	278		
Kanalauswechslung Johannisstraße	267		
Kanalauswechslung Mühlhofer Str.	186		
sonstige Maßnahmen	288		
<b>Summe</b>	<b>14.954</b>	<b>Summe</b>	<b>1.159</b>
<b>Gesamt abgeschlossene Maßnahmen</b>	<b>16.113</b>		

**b. Investitionsausgaben**

Die Investitionsausgaben in 2014 für die Bereiche Abwasserableitung und -reinigung in Höhe von 9.996 TEUR liegen in Summe etwa 38 % unter Vorjahresniveau. In beiden Bereichen (Abwasserableitung und -reinigung) wurden deutlich geringere Investitionsausgaben getätigt. Im Bereich der Kläranlage wurden Planungen neu überdacht, im Kanalbau schlugen die Vor- und Nacharbeiten der Großprojekte Kalchreuth und Frankenschnellweg zu Buche, die Kapazität gebunden haben. Zusätzlich fehlte ein Mitarbeiter.

Die Investitionsausgaben haben sich in den letzten 10 Jahren wie folgt entwickelt:



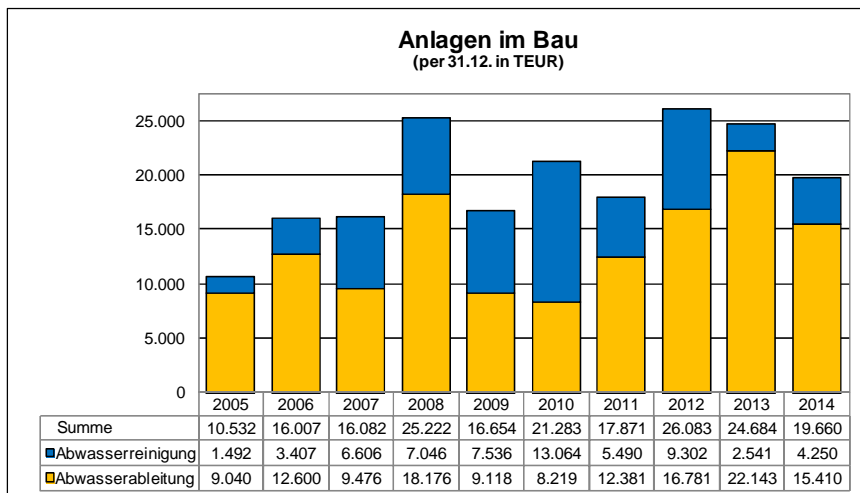
Eindeutiger Schwerpunkt der Investitionstätigkeit bei der **Abwasserreinigung** (Gesamt 1.832 TEUR) war die Sanierung der Nachklärbecken in Höhe von 1.074 TEUR. Weitere Schwerpunkte waren die Modernisierung der KWK Anlage mit 277 TEUR, die Ertüchtigung der Schlammwässerung mit 241 TEUR (Vorjahr 386 TEUR), die Ertüchtigung der Rücklaufschlammförderung mit 98 TEUR und die Modernisierung der Prozessleittechnik mit 96 TEUR (Vorjahr 384 TEUR).

Die Investitionsausgaben für die **Abwasserableitung** betragen 8.164 TEUR (Vorjahr 11.743 TEUR). Für Kanalauswechslungen sind 3.328 TEUR (Vorjahr 3.098 TEUR) und für die Gebietssanierung Altenfurt/Moorenbrunn 1.847 TEUR (Vorjahr 2.163 TEUR) ausgegeben worden. Für Kanalerschließungen wurden 1.183 TEUR (Vorjahr 3.220 TEUR), für die Erschließung des Baugebiets Eichenlöhlein 1.175 TEUR (Vorjahr 475 TEUR) und für das RRB Laufamholz 210 TEUR investiert.

**c. Anlagen im Bau**

Der Bestand der Anlagen im Bau ist mit 19.660 TEUR gegenüber dem Vorjahr (24.684 TEUR) wieder leicht gesunken.

Die Anlagen im Bau haben sich in den letzten 10 Jahren wie folgt entwickelt:



Die Anlagen im Bau in der **Abwasserreinigung** erhöhten sich von 2.541 TEUR auf 4.250 TEUR. Wesentliche noch nicht abgeschlossene Projekte sind die Schlammfäulungsanlagen, die Nachklärbecken und die KWK Anlage.

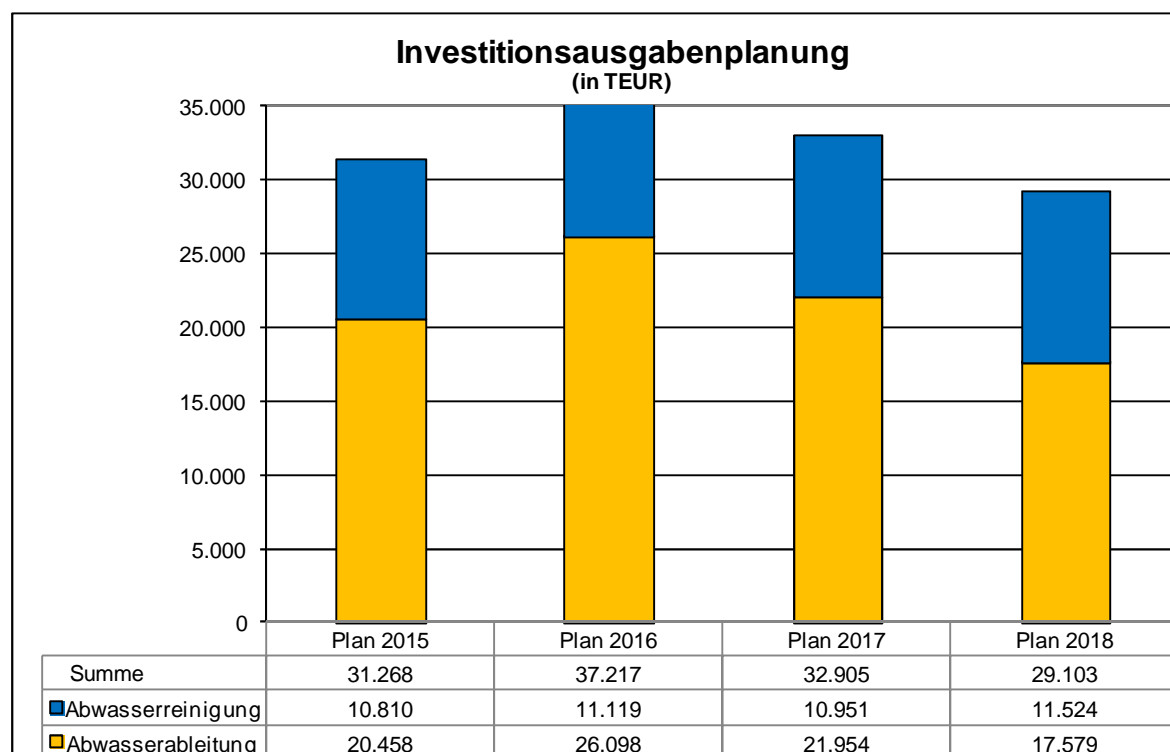
Die Anlagen im Bau in der **Abwasserableitung** belaufen sich auf 15.410 TEUR (Vorjahr 22.143 TEUR). Die „Maßnahmen Dritter“ haben sich von 6.538 TEUR auf 5.861 TEUR verringert. Sonstige wesentliche Projekte sind die noch nicht fertiggestellten Kanalauswechslungen (3.220 TEUR), die Erschließung des Baugebiets Eichenlöhlein (2.506 TEUR) und die Gebietssanierung Altenfurt/Moorenbrunn mit 1.439 TEUR. Weitere noch nicht abgeschlossene Projekte sind die Kanäle am Frankenschnellweg (348 TEUR) und Kanalerschließungen mit 203 TEUR (Vorjahr 5.278 TEUR).

#### d. Geplante Vorhaben

Die Planung der Investitionsausgaben für Baumaßnahmen 2015 bis 2018 der Bereiche Abwasserableitung und Abwasserreinigung sehen eine Belebung der Investitionstätigkeit vor. Nach einem Investitionsvolumen in 2014 in Höhe von 10,0 Mio. EUR ist ein Anstieg auf gut 31 Mio. EUR in 2015 geplant. In 2016 ist ein weiterer Anstieg auf 37 Mio. EUR vorgesehen. Für 2017 und 2018 ist ein Volumen von 33 bzw. 29 Mio. EUR in Aussicht gestellt.

Geplante Investitionsschwerpunkte in den Jahren 2015 - 2018 im Bereich der **Abwasserableitung** (86 Mio. EUR) sind Kanalmaßnahmen am Frankenschnellweg (18 Mio. EUR), die Kanalsanierung (16 Mio. EUR), die Gebietssanierung Altenfurt/Moorenbrunn (12 Mio. EUR), die Kanalerschließungen (8 Mio. EUR), die Kanalsanierung Gartenstadt/Siedlungen Süd (7 Mio. EUR) sowie der Südostsammler mit 6 Mio. EUR. Die Ergebnisse der hydraulischen Kanalnetzüberrechnung werden das Investitionsprogramm beeinflussen. Der Bedarf an neuem Wohnraum wird auch die entwässerungstechnische Erschließung von neuen Baugebieten nach sich ziehen.

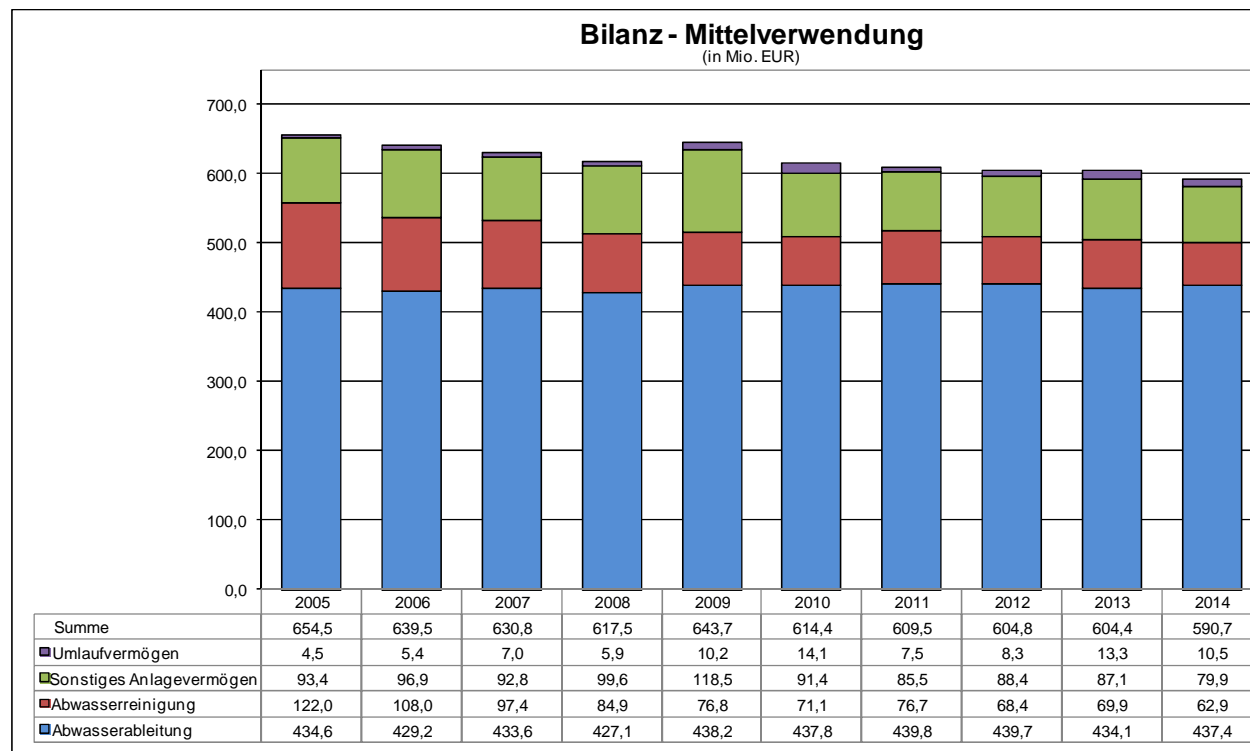
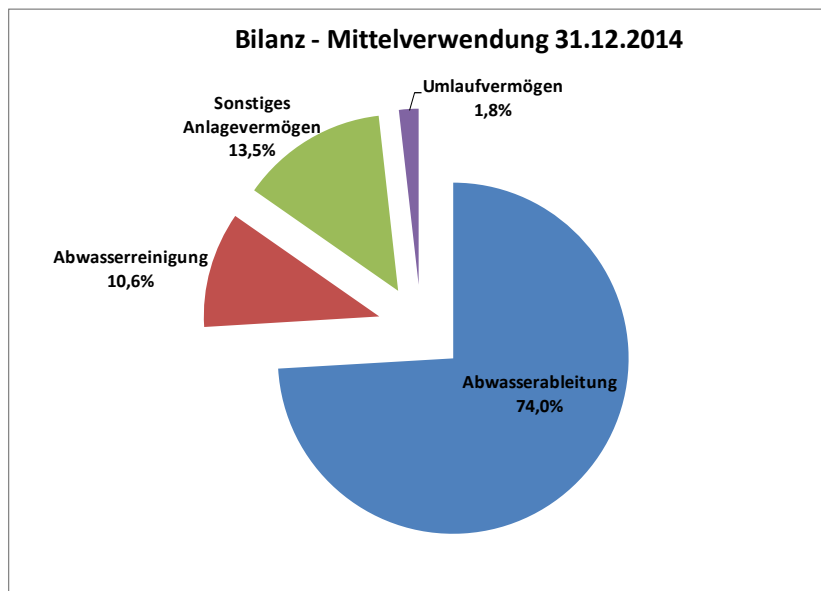
Bei der **Abwasserreinigung** (44 Mio. EUR im gleichen Zeitraum) sind Investitionsschwerpunkte die Klärschlammbehandlung (24 Mio. EUR) und die Ertüchtigung der Schwachlastbelebungsanlagen (12 Mio. EUR). Die Erweiterung der Nachklärbecken werden in 2015 voraussichtlich abgeschlossen werden (1 Mio. EUR).



## 2. Entwicklung der Vermögensstruktur

Die Bilanzsumme liegt mit 590,7 Mio. EUR um 13,7 Mio. EUR unter Vorjahresniveau.

Die Vermögensseite der Bilanz weist die typischen Merkmale eines Infrastrukturbetriebes auf. Das Anlagevermögen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 580,1 Mio. EUR (Vorjahr: 591,1 Mio. EUR) und hat damit einen Anteil von 98,2 % (Vorjahr: 97,8 %) am Gesamtvermögen des Eigenbetriebs.



### Verbesserter Anlagendeckungsgrad

Das Verhältnis von Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital (Ertragszuschüsse, Pensionsrückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren) zu Anlagevermögen (Anlagendeckungsgrad) beläuft sich im Berichtsjahr auf 77 % (Vorjahr: 74 %).

Bezieht man die mittelfristigen und kurzfristigen Darlehen in die Betrachtung mit ein, errechnet sich ein Anlagendeckungsgrad von 99 % (Vorjahr: 95 %).

## D. Personalangaben

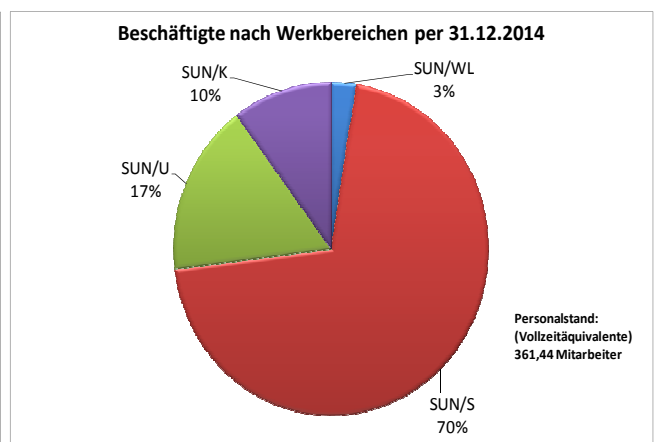
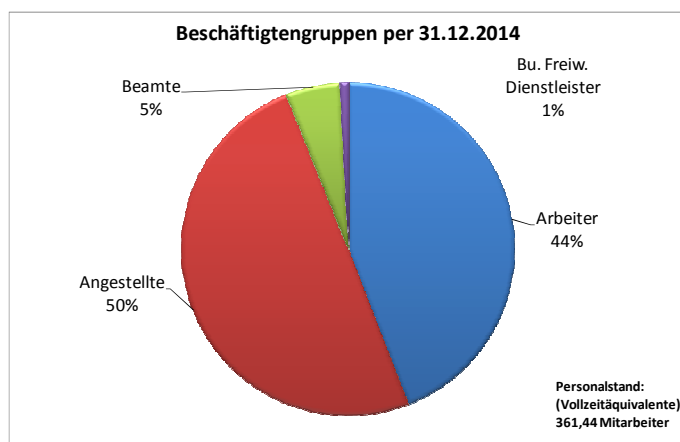
### 1. Personalstand

Zum 31.12.2014 beschäftigte der Eigenbetrieb SUN 403 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Personal 2) inklusive 15 Auszubildende und vier Studenten als Praktikanten. Die Stellenbesetzung gemessen in Vollzeit-äquivalenten (VZÄ) liegt am Ende des Berichtsjahres mit 361,44 Beschäftigten (Vorjahr 373,47) unter dem Stellenplan (378,24).

Bei Wiederbesetzungen von Planstellen und der Genehmigung von Projekten erfolgt die Prüfung der Notwendigkeit durch die Werkleitung in jedem Einzelfall.

Anzahl der Beschäftigten zum 31.12.2014							
Gruppen	Personenbezogen				Arbeitszeitbezogen		
	Ist 2013	Zugänge	Abgänge	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2014	Stellenplan 2014
Arbeiter	163	3	9	157	164,81	153,70	166,47
Angestellte	207	2	6	203	185,17	184,08	181,90
Beamte	21	0	3	18	19,49	17,66	23,87
<b>Stammpersonal</b>	<b>391</b>	<b>5</b>	<b>18</b>	<b>378</b>	<b>369,47</b>	<b>355,44</b>	<b>372,24</b>
Mobilitätsmanagement	1	0	1	0	1,00	0,00	0,00
Besch. n. Ausb. ü. Bed.	2	1	2	1	0,00	1,00	1,00
Bu. Freiw. Dienstl.	3	5	3	5	3,00	5,00	5,00
<b>Personal 1</b>	<b>397</b>	<b>11</b>	<b>24</b>	<b>384</b>	<b>373,47</b>	<b>361,44</b>	<b>378,24</b>
<i>nachrichtlich:</i>							
gew. Auszubild.	14	6	5	15			
StudSem	3	4	3	4			
Beamtenanwärter	1	0	1	0			
<b>Personal 2</b>	<b>415</b>	<b>21</b>	<b>33</b>	<b>403</b>			
ATZ passiv	8	4	0	12			
Beschäftigte o. Bez.	3	3	0	6			

Die Anteile der einzelnen Beschäftigungsgruppen und der Bereiche können Sie der Grafik entnehmen.



## 2. Personalaufwand

Der Personalaufwand ergibt sich im Einzelnen wie folgt:

Personalaufwand (Angaben in TEUR)	2010	2011	2012	2013	2014	Veränderung z.VJ	
						abs.	in %
Beschäftigtenentgelt	14.684	14.985	15.217	15.908	<b>16.304</b>	396	2,5%
Beamtenbezüge	998	1.015	1.047	1.071	<b>1.036</b>	-35	-3,3%
Veränderung Rückstellungen	98	82	187	153	<b>-267</b>	-420	-274,5%
Soziale Abgaben	2.900	3.003	3.067	3.109	<b>3.088</b>	-21	-0,7%
Altersversorgung	-791	227	-395	486	<b>-248</b>	-734	-151,0%
Beiträge Zusatzversorgung	1.243	1.271	1.307	1.206	<b>1.248</b>	42	3,5%
Unterstützung	193	266	259	205	<b>211</b>	6	2,9%
sonstiger Sozialaufwand	184	194	196	202	<b>202</b>	0	0,0%
<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>19.509</b>	<b>21.043</b>	<b>20.885</b>	<b>22.340</b>	<b>21.574</b>	<b>-766</b>	<b>-3,4%</b>
<b>Weiterbildungsaufwand</b>	<b>216</b>	<b>224</b>	<b>215</b>	<b>219</b>	<b>198</b>	<b>-21</b>	<b>-9,6%</b>

Das **Beschäftigtenentgelt (Arbeiter und Angestellte)** ist um 396 TEUR (+2,5 %) gestiegen. Die Tarifsteigerungen (+3,0 % ab 01.03.2014) waren hier die wesentlichen Einflüsse. Strukturänderungen waren von untergeordneter Bedeutung.

Bei den **Rückstellungen** (-420 TEUR) waren im Wesentlichen die geringeren Rückstellungsbildungen für Urlaub und Zeitguthaben (-103 TEUR) und im Bereich der Altersteilzeit der Saldo aus Rückstellungsaufösungen in 2014 und Rückstellungsbildungen in 2014 (-319 TEUR) die bestimmenden Faktoren.

Beim **Aufwand für Altersversorgung** (-248 TEUR) werden im Berichtsjahr die Versorgungsbezüge (2.085 TEUR) durch Rückstellungsaufösungen (-2.369 TEUR) mehr als kompensiert. Im Vorjahr war der Effekt umgekehrt.

Die Entgeltempfänger des Eigenbetriebs SUN erwerben regelmäßig Ansprüche an einer zusätzlichen **betrieblichen Altersversorgung ("Zusatzversorgung")**. Grundlage und Ausgestaltung der Zusatzversorgung richten sich nach den Regelungen des TVöD und der Satzung der Zusatzversorgungskasse. Die Stadt ist Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der Bayerischen Gemeinden mit Sitz in München. Der Umlagensatz für die Zusatzversorgungskasse (ZVK) beträgt 3,75 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgeltes. Zusätzlich wird ein Beitrag zur ZVK in Höhe von 4,0 % bezogen auf das zusatzversorgungspflichtige Entgelt erhoben. Im Berichtsjahr leistete der Eigenbetrieb SUN Umlagen und Beiträge an die Versorgungskasse in Höhe von 1.248 TEUR für ein Beschäftigtenentgelt von 16.304 TEUR (7,7 %; VJ 7,6 %).

Die Kosten für **Unterstützung** (Beihilfen für Beamte) in Höhe von 211 TEUR haben sich in Bezug zum Vorjahr leicht um 2,9 % erhöht.

Der **Weiterbildungsaufwand** ist um 9,6 % auf 198 TEUR gesunken, ohne dass hier besonders Einfluss genommen wurde.

### 3. Personalqualifikation

Der Eigenbetrieb SUN bildet das Berufsbild der "Fachkraft für Abwassertechnik" sowie das Berufsbild „Elektroniker für Betriebstechnik“ aus. Seit 2013 werden anstelle der Chemielaboranten Elektriker ausgebildet, da hier ein größerer Bedarf besteht. SUN sichert damit den qualifizierten Nachwuchs zur Bedienung seiner hochwertigen und komplexen Anlagen in der Stadtentwässerung und im Labor und leistet einen Beitrag zur Sicherstellung des Lehrstellenangebotes in Nürnberg. Er beteiligt sich an der Ausbildung von Verwaltungskräften der Stadt und arbeitet mit der gemeinnützigen Beschäftigungsgesellschaft Noris-ArbeitsgmbH der Stadt (NOA) eng zusammen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit werden ständig ein bis zwei Ausbildungsmöglichkeiten (Ausbildung im Betrieb) für die NOA zur Verfügung gestellt.

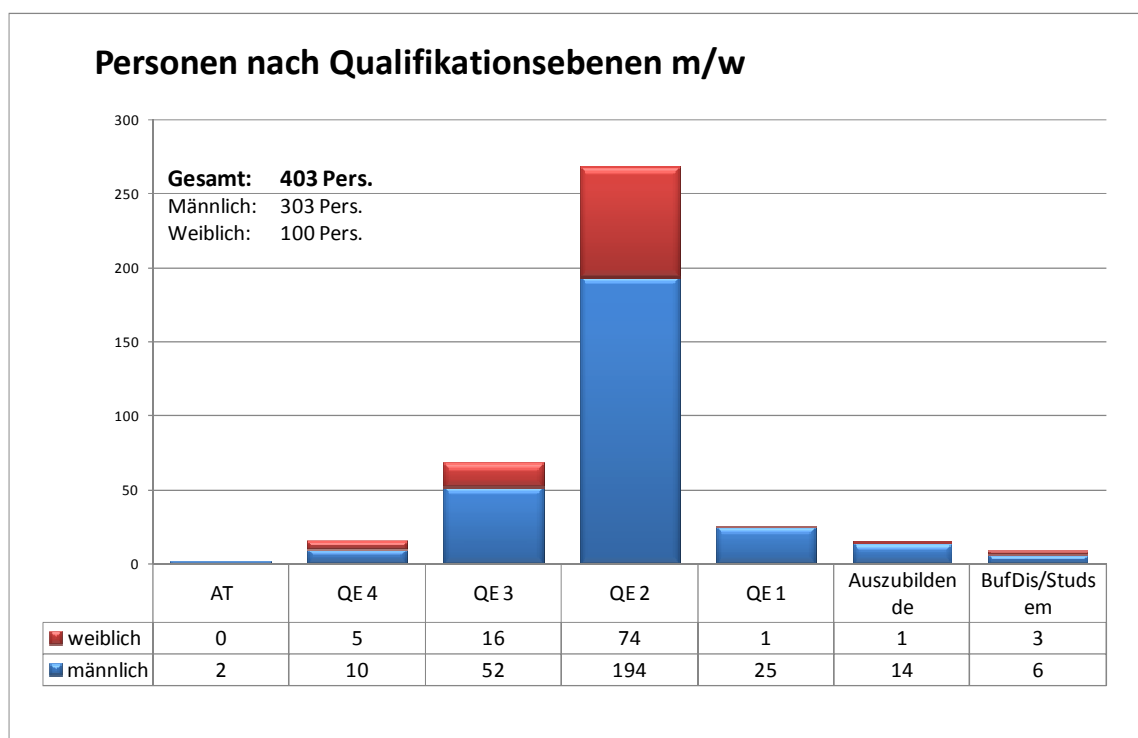
In den Berufsbildern der bei SUN durchgeführten **Ausbildungswege** haben in 2014 ca. 20 interessierte Schülerinnen und Schüler ein einwöchiges Betriebspraktikum absolviert. Fünf Studentinnen/Studenten waren im Rahmen des 5. praktischen Studienseesters für 20 Wochen im Betrieb tätig. Ebenfalls zwei Praktikantinnen und Praktikanten, die am Bildungszentrum Nürnberg diverse eigenfinanzierte Fortbildungen (z. B. „Zurück ins Büro“, Wiedereinstieg für Akademiker/innen) absolvierten, wurden in verschiedenen Bereichen des SUN eingesetzt.

Im Rahmen des Traineeprogramms der Stadt Nürnberg wird seit 2014 bei SUN federführend eine Chemieingenieurin betreut.

Zwei Auszubildende zur Verwaltungsfachangestellten/zum Verwaltungsfachangestellten waren für einen jeweils 2-3monatigen praktischen Ausbildungsabschnitt im Betrieb eingesetzt. Im Berichtsjahr wurden sechs gewerbliche Auszubildende in die Ausbildungsgänge aufgenommen. Darüber hinaus werden weiterhin überbetriebliche Kurse für Auszubildende und Betriebspersonal aus umliegenden Gemeinden organisiert.

Die bedarfsgerechte **Fortbildung** der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird auf internen, stadtinternen und externen Schulungen sichergestellt. Ein nach Beschäftigtengruppen differenziertes Qualifizierungskonzept bietet einen Orientierungsrahmen für die Weiterbildungsmaßnahmen. Die durchschnittlichen Schulungstage pro Mitarbeiter betragen 2,75 Tage (Vorjahr: 3,4 Tage). Deutlicher Schwerpunkt waren fachbezogene Themen, die 86 % des Schulungsvolumens ausmachten. Im Rahmen des Qualitäts- und Umweltmanagements und der Anforderungen der Arbeitsschutzgesetze werden außerdem laufend Belehrungen, sowie der Einführung eines Dokumentenmanagementsystems werden Einweisungen und Prozessschulungen durchgeführt.

Die **Qualifikationsstruktur** ausweislich des Stellenplans für 2014 zeigt sich wie folgt:







## E. Risikolage

### 1. Marktrisiken

Der Eigenbetrieb erfüllt die kommunale Pflichtaufgabe der Abwasserentsorgung für die Stadt im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die einschlägigen Satzungen im Ortsrecht der Stadt legen den **Anschluss- und Benutzungszwang** hinsichtlich der öffentlichen Entwässerungsanlage (Klärwerke und Kanalnetz) für die im Stadtgebiet gelegenen Grundstücke fest.

Für die Möglichkeit des Anschlusses an die Entwässerungsanlagen werden Beiträge erhoben. Für die Benutzung der öffentlichen Entwässerungsanlagen werden Abwassergebühren erhoben. Die Berechnung der Gebühren und Beiträge erfolgt auf Basis des Bayerischen Kommunalen Abgabengesetzes (KAG) nach dem Kostendeckungsprinzip. Aufgrund dieser Rahmenbedingungen bestehen für den **Werkbereich Stadtentwässerung** keine unmittelbaren wirtschaftlichen Risiken.

Der **Werkbereich Umweltanalytik** ist verantwortlich für die abwasseranalytischen Untersuchungen der Klärwerke, den Kanalbetrieb und die Industrieabwasserkontrolle. Mit diesen Aufgabenstellungen wird der Bereich überwiegend für die Stadtentwässerung tätig. Weitere Aktivitäten des Labors für Umweltanalytik für die Stadt werden durch entsprechende Kostenerstattungen gedeckt. Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Kapazitäten erbringt der Werkbereich außerdem Leistungen für andere Kommunen und für Dritte. Diese werden kostendeckend auf der Basis der Gebührensatzung für das Labor für Umweltanalytik (UAGebS) abgerechnet.

### 2. Betriebsrisiken

Für die Klärwerke 1 und 2 liegen Wasserrechtsbescheide vor, die eine Laufzeit bis zum Jahr 2018 haben. Die Zulassungen für die Anlagen im Kanalnetz sind erteilt und werden bei Fälligkeit neu beantragt. Die Auflagen aus den Wasserrechtsbescheiden, insbesondere die Einhaltung der Grenzwerte des gereinigten Abwassers, werden laufend durch Eigen- und Fremdüberwachung kontrolliert. Im Berichtszeitraum wurde kein Verstoß gegen die wasserrechtlichen Auflagen festgestellt.

Um die ständige Betriebsbereitschaft zu erhalten, sind die Anlagen mit entsprechenden Redundanzen ausgelegt. Der Eigenbetrieb SUN unterhält zu diesem Zweck außerdem eigene Werkstätten für die Wartung, Instandhaltung und Reparatur der Anlagen.

Der ständige Betrieb der Anlagen wird sichergestellt durch:

- Schichtdienst an 365 Tagen im Jahr im Bereich der Klärwerke und
- Rufbereitschaft im Bereich des Kanalnetzes.

Der Eigenbetrieb SUN hat ein integriertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem (QUMS) für alle Teilbereiche gemäß **DIN EN ISO 9001 und 14001** eingeführt und konnte die entsprechende Zertifizierung im Juli 2003 erstmals erreichen. Es werden jährlich Überwachungs- bzw. Rezertifizierungsaudits durchgeführt.

Das QUMS unterstützt die transparente Darstellung der umfangreichen Leistungen des Eigenbetriebs SUN. Abläufe und Schnittstellen wurden definiert und dokumentiert, Informationsbedürfnisse wurden erfasst und Informationsflüsse festgelegt. Verbesserungen zur Steigerung der Zuverlässigkeit und Effizienz der Prozesse werden laufend durchgeführt. Transparente Arbeitsabläufe führen zu einer Fehlerreduzierung und erhöhen die Prozessstabilität und Prozesssicherheit. Festgelegte Informationswege und eine übersichtliche, schnell verfügbare Dokumentation reduzieren das Haftungsrisiko durch konsequente und nachweisliche Erfüllung der gültigen Auflagen und Vorschriften.

Der Werkbereich Umweltanalytik ist darüber hinaus ein akkreditiertes Labor nach **DIN EN ISO 17025**. Die Akkreditierung ist Voraussetzung für die Übernahme nahezu aller Aufträge und Aufgabenstellungen, die dem Werkbereich erteilt werden. Das Labor weist damit seine Leistungsfähigkeit ständig im Rahmen von Ringversuchen nach und erbringt im Routinebetrieb, wie auch bei der Durchführung von Spezialuntersuchungen, Leistungen auf hohem qualitätsgesichertem Niveau. Damit sind auch Risiken durch fehlerhafte Analytik weitgehend ausgeschlossen.

### 3. Risikomanagement

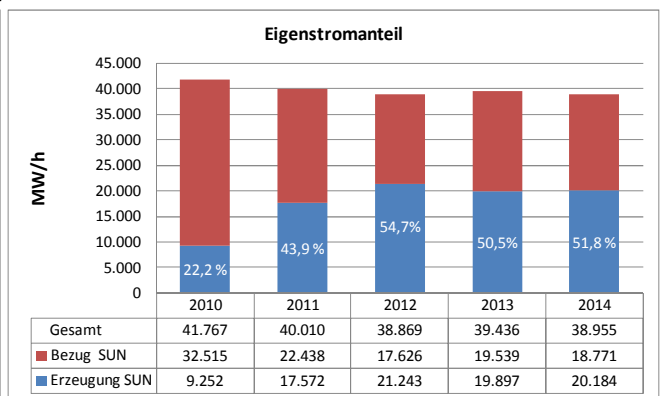
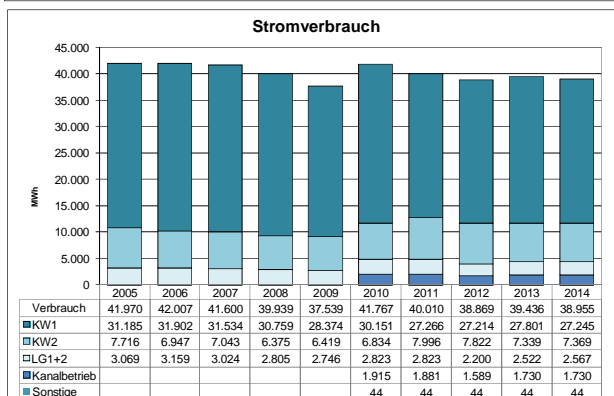
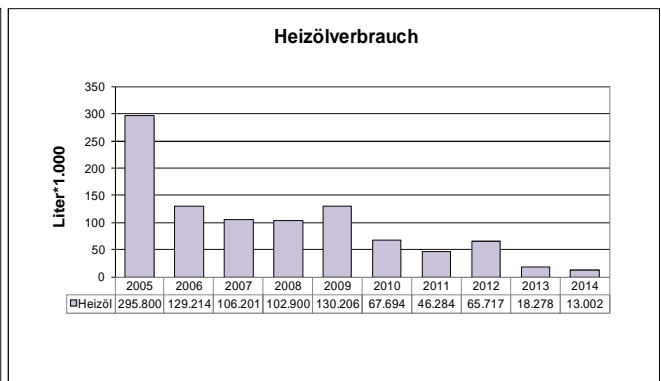
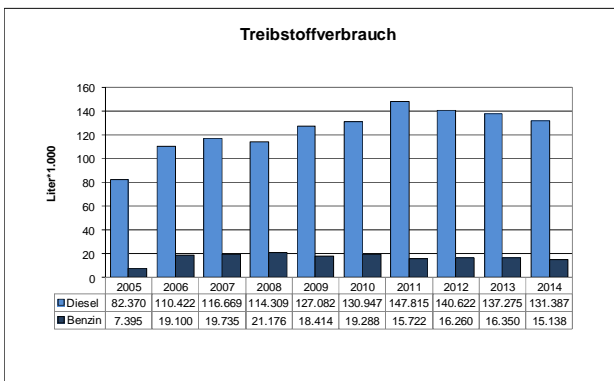
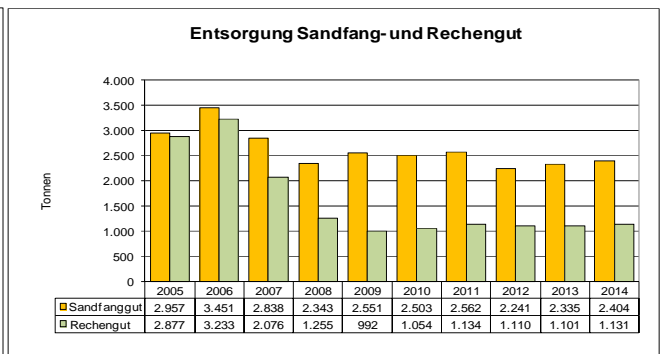
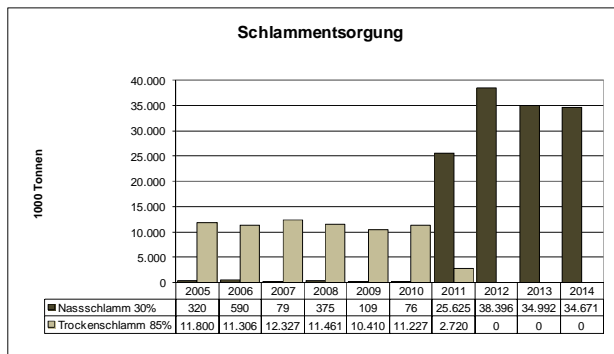
In 2009 wurde beschlossen im Rahmen des QUMS ein umfassendes Risikomanagement einzuführen. Die Abteilungen von SUN werden im dreijährigen Turnus gebeten eine Risikoinventur durchzuführen und die erkannten Risiken in einem Formblatt nach Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit zu bewerten. Erkannte bzw. bestehende Ansätze zur Risikominimierung wurden ebenfalls genannt, sodass das Restrisiko dargestellt werden kann. Die letzte Risikoinventur wurde zum Jahreswechsel 2012/2013 durchgeführt. Das Instrumentarium wurde damals verbessert. Die Ergebnisse liegen vor und wurden in Führungsbesprechungen thematisiert.

### 4. Umweltbelange

Im Rahmen des integrierten QUMS werden für alle Teilbereiche des Eigenbetriebs SUN die Umweltbelange gemäß DIN EN ISO 14001 berücksichtigt und im Zuge der Überwachungs- und Rezertifizierungsaudits regelmäßig überprüft.

Ein Umweltbericht wird jährlich erarbeitet und auch im Internet veröffentlicht (<http://www.nuernberg.de/internet/sun/veroeffentlichungen.html>).

Die Entwicklung der unter Umweltgesichtspunkten wesentlichen Ressourcenverbräuche zeigen nachfolgende Grafiken:





## **5. Risiken aus dem Finanzbereich**

### Steuerung des Darlehensportfolios des Eigenbetriebs SUN mit derivativen Zinsinstrumenten

Die effiziente Steuerung der Darlehen des Eigenbetriebs SUN hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung (Portfoliomanagement) macht den Einsatz derivativer Zinsinstrumente sinnvoll. Deren Einsatz wurde durch Beschluss des Stadtrates vom 23.07.2003 für die Stadt und für den Eigenbetrieb SUN genehmigt.

Derivative Zinsinstrumente sind:

- Symmetrische konnexe Zinsprodukte (insbesondere Swaps und zusammengesetzte Produkte z.B. Doppelswap),
- Asymmetrische konnexe Zinsprodukte (insbesondere Caps und zusammengesetzte Produkte asymmetrischer konnexer Zinsprodukte z.B. Collar) und
- Kombinationen (z.B. Swaption, Swap mit Cap).

Der Abschluss derivativer Zinsinstrumente beim Eigenbetrieb SUN ist ausschließlich auf der Grundlage bestehender oder neu abzuschließender Grundgeschäfte (Kreditverträge) zulässig. Koordination, Konzeption und Abschluss dieser Geschäfte erfolgten in Abstimmung mit dem Finanzreferat der Stadt und auf der Basis einer gesonderten Werkleiterverfügung. SUN dokumentiert jedes einzelne Geschäft und weist die Verbindung zum zugehörigen Grundgeschäft nach.

## **F. Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte**

### Verkäufe/Käufe:

Im Berichtsjahr wurden keine Grundstücke verkauft bzw. gekauft.

### Grunddienstbarkeiten:

Es wurden acht neue Dienstbarkeiten eingetragen.

Es wurden keine Löschungen von Dienstbarkeiten vorgenommen.

### III. Nachtragsbericht

#### A. Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Fehlanzeige

#### B. Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebs

##### 1. Wirtschaftsplan 2015 – 2018 für den Eigenbetrieb SUN

###### a. Wirtschaftliche Entwicklung des Eigenbetriebs SUN

Aufgrund der öffentlich-rechtlichen Rechtsform und der rechtlichen Rahmenbedingungen der Tätigkeit des Eigenbetriebs SUN sind betriebsgefährdende wirtschaftliche Risiken nahezu ausgeschlossen (siehe hierzu auch Ziffer II. A. 3. und II. E. 1. in diesem Lagebericht). Insofern ist eine verbesserte Eigenkapitalausstattung mittels höherer Gewinne nicht notwendig und rechtlich auch nicht zulässig.

Die Tätigkeit des Eigenbetriebs ist grundsätzlich auf die Grenzen der Stadt beschränkt. In engem Rahmen ist ein Handeln außerhalb dieser Grenzen möglich (Art. 87 Abs. 2 GO). Das Angebot von Dienstleistungen im Wettbewerb ist nur innerhalb der kommunalrechtlichen Grenzen möglich. Der Eigenbetrieb SUN ist aber offen für Kooperationen auf der Basis öffentlich-rechtlicher Vorschriften (z.B. Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit). In diesem Sinn sind und werden Vereinbarungen mit Nachbargemeinden zur Übernahme von satzungsgemäßen Aufgaben geschlossen.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Eigenbetriebs SUN anhand des durch den Stadtrat beschlossenen Erfolgsplans 2015 bis einschließlich 2018 ergibt sich aus Anlage 2 zu diesem Lagebericht.

###### b. Ergebnisplanungen für die operativen Werkbereiche

Auf der Basis der vorliegenden Planung ergeben sich für den Eigenbetrieb SUN aufgrund der beschlossenen Gebührenerhöhung ab 2013 handelsrechtliche Gewinne. Gebührenrechtlich werden aufgrund des höheren kalkulatorischen Zinssatzes geringere Gewinne geplant. Diese Gewinne sind notwendig, um den Verlust 2012 im Rahmen des 4-jährigen Kalkulationszeitraumes (2012-2015) auszugleichen.

Für den Werkbereich Umweltanalytik ist geplant, dass die Leistungsverrechnungen an den Gebührenhaushalt Stadtentwässerung, die Kostenerstattungen durch die Stadt und die Umsätze mit Dritten die jeweiligen Kosten der Jahre tragen und damit ausgeglichene Jahresergebnisse erzielt werden können.

###### c. Stellenübersicht für den Eigenbetrieb SUN

Plandaten aus dem Wirtschaftsplan

Stellenübersicht/	SUN/S		SUN/U		SUN/K		Stellenplan Teil B		Gesamt SUN	
	Stellen	Stellen Plan	Stellen	Stellen Plan	Stellen	Stellen Plan	Stellen	Stellen Plan	Stellen	Stellen Plan
Stellenplan A+B Vollzeitäquivalente VZÄ	23.07.14	2015	23.07.14	2015	23.07.14	2015	23.07.14	2015	23.07.14	2015
Summe Beschäftigte	269,56	275,56	50,58	56,21	28,23	28,59	6,00	6,00	354,37	366,36
Summe Beamte	12,00	12,00	1,00	1,00	9,87	9,87			22,87	22,87
<b>Gesamt</b>	<b>281,56</b>	<b>287,56</b>	<b>51,58</b>	<b>57,21</b>	<b>38,10</b>	<b>38,46</b>	<b>6,00</b>	<b>6,00</b>	<b>377,24</b>	<b>389,23</b>



## 2. Festlegung der Gebühren zur Abwasserentsorgung

Die seit 01.01.2013 erhobenen Abwassereinleitungsgebühren für

- **Schmutzwasser** in Höhe von **2,02 EUR/m<sup>3</sup>** (auf Basis Frischwasserverbrauch)
- **Niederschlagswasser** in Höhe von **0,65 EUR/m<sup>2</sup>** (auf Basis der versiegelten und angeschlossenen Grundstücksflächen)

hat der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 15.11.2011 beschlossen.

Bis 31.12.2012 wurden folgende Abwassereinleitungsgebühren erhoben:

- **Schmutzwasser** in Höhe von **1,99 EUR/m<sup>3</sup>** (auf Basis Frischwasserverbrauch)
- **Niederschlagswasser** in Höhe von **0,51 EUR/m<sup>2</sup>** (auf Basis der versiegelten und angeschlossenen Grundstücksflächen)

Für die kumulierte Kostenüberdeckung in 2014 wurde eine Rückstellung für Gebührenerstattung gebildet. Diese wird in die Berechnung der Gebühren der nächsten Gebührenperiode einbezogen. Aus heutiger Sicht wird auch das Wirtschaftsjahr 2015 entsprechend den Planungen abschließen.

---

Die Werkleitung des Eigenbetriebs Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg legt hiermit den nach den Vorschriften des Handelsrechts und der Eigenbetriebsverordnung (EBV) erstellten Lagebericht für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg vor und unterzeichnet diesen gemäß § 25 (1) EBV.

Nürnberg, den 13.05.2015

Dr. Peter Pluschke  
Erster Werkleiter

Burkard Hagspiel  
Technischer Werkleiter

Albrecht Kippes  
Kaufmännischer Werkleiter

## ANLAGE 1

Entwicklung der Aufwendungen und Erträge 2010 bis 2014

SUN	2010 Ist	2011 Ist	2012 Ist	2013 Ist	2014 Ist	Abweichung zu Vorjahr	2014 Prognose	Abweichung zu Progn.
<b>Alle Werte in TEUR</b>								
Umsatzerlöse	88.690	86.139	86.069	92.817	<b>88.942</b>	-3.875	90.425	-1.483
andere aktivierte Eigenleistungen	2.392	2.197	2.379	2.160	<b>1.591</b>	-569	2.450	-859
sonstige betriebliche Erträge	12.734	9.633	8.887	9.170	<b>8.603</b>	-567	9.279	-676
andere betriebliche Erträge	2.522	3.001	2.875	3.197	<b>2.885</b>	-312	2.744	+141
Auflösung von Rückstell., Wertber.	3.134	206	219	1.034	<b>1.006</b>	-28	2.000	-994
Auflösung von Zuschüssen*	7.078	6.426	5.793	4.939	<b>4.712</b>	-227	4.535	+177
<b>Summe 1 - 3 Erträge/Erlöse</b>	<b>103.816</b>	<b>97.969</b>	<b>97.335</b>	<b>104.147</b>	<b>99.136</b>	<b>-5.011</b>	<b>102.154</b>	<b>-3.018</b>
Materialaufw and u. Instandhaltung	-18.016	-20.540	-19.899	-24.943	<b>-21.754</b>	+3.189	-24.749	+2.995
Personalaufw and und Sozialabgaben	-19.509	-21.043	-20.885	-22.340	<b>-21.574</b>	+766	-23.166	+1.592
Abschreibungen	-27.412	-27.324	-28.653	-26.877	<b>-25.920</b>	+957	-26.178	+258
sonstige betriebliche Aufw endungen	-15.609	-10.639	-10.756	-9.911	<b>-11.137</b>	-1.226	-11.157	+20
andere betriebliche Aufw endungen	-2.645	-3.383	-3.289	-3.181	<b>-4.039</b>	-858	-3.732	-307
Aufw endungen für städtische Dienste	-2.956	-3.171	-3.127	-2.540	<b>-2.702</b>	-162	-3.325	+623
Abw asserabgabe	-9.810	-3.879	-4.128	-3.974	<b>-4.166</b>	-192	-3.900	-266
Ablesegebühren	-198	-206	-212	-216	<b>-230</b>	-14	-200	-30
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25	1.446	298	7	<b>576</b>	+569	0	+576
Abschreibungen auf Finanzanlagen				-22	<b>-56</b>	-34	0	-56
Zinsen und ähnliche Aufw endungen	-16.523	-15.479	-14.853	-13.369	<b>-13.130</b>	+239	-12.494	-636
- davon Zinsen Pensionsrückstell.	-1.822	-1.483	-1.698	-1.838	<b>-2.382</b>	-544	-1.344	-1.038
<b>Summe 4 - 9 Aufwendungen</b>	<b>-97.043</b>	<b>-93.579</b>	<b>-94.748</b>	<b>-97.455</b>	<b>-92.995</b>	<b>+4.460</b>	<b>-97.744</b>	<b>+4.749</b>
Ergeb.d.gew öhnl. Geschäftstätigkeit	6.773	4.390	2.587	6.692	<b>6.141</b>	-551	4.410	+1.731
Außerord. Ertr./Aufw . BilMoG	-6.073	0	0	0	<b>0</b>	+0	0	+0
Ertragsteuern	0	-438	0	0	<b>0</b>	+0	0	+0
sonstige Steuern	-4	-431	-2	-2	<b>-3</b>	-1	-10	+7
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>696</b>	<b>3.521</b>	<b>2.585</b>	<b>6.690</b>	<b>6.138</b>	<b>-552</b>	<b>4.400</b>	<b>+1.738</b>
* bis 2011 auch von Sonderrücklagen								

**ANLAGE 2**

Erfolgsplan nach HGB und Gebührenrecht								
S U N in TEUR	2015 Plan		2016 Vorschau		2017 Vorschau		2018 Vorschau	
	Gesamt SUN HGB	Gesamt SUN Gebühren	Gesamt SUN HGB	Gesamt SUN Gebühren	Gesamt SUN HGB	Gesamt SUN Gebühren	Gesamt SUN HGB	Gesamt SUN Gebühren
1. Umsatzerlöse	91.625	91.625	91.725	91.725	91.725	91.725	91.825	91.825
2. Nebenerlöse	2.450	2.450	2.450	2.450	2.450	2.450	2.450	2.450
3. sonstige betriebliche Erträge	9.261	9.261	9.169	9.169	9.109	9.109	9.066	9.066
<b>SUMME 1. - 3. ERTRÄGE/ERLÖSE</b>	<b>103.336</b>	<b>103.336</b>	<b>103.344</b>	<b>103.344</b>	<b>103.284</b>	<b>103.284</b>	<b>103.341</b>	<b>103.341</b>
4. Materialaufwand/Instandhaltung	-25.175	-25.175	-23.518	-23.518	-23.939	-23.939	-25.539	-25.539
5. Personalaufwand	-24.012	-24.012	-24.658	-24.658	-25.357	-25.357	-25.333	-25.333
6. Abschreibungen	-26.000	-26.000	-25.000	-25.000	-24.600	-24.600	-24.500	-24.500
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.920	-11.920	-11.623	-11.623	-11.093	-11.093	-11.124	-11.124
a) davon Kosten der Stadt	-3.325	-3.325	-3.525	-3.525	-3.550	-3.550	-3.575	-3.575
b) davon Abwasserabgabe	-3.900	-3.900	-3.900	-3.900	-3.900	-3.900	-3.900	-3.900
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.519	-17.444	-13.175	-16.600	-13.675	-17.000	-14.175	-17.400
			0		0		0	
<b>SUMME 4. - 9. AUFWENDUNGEN</b>	<b>-99.626</b>	<b>-104.551</b>	<b>-97.974</b>	<b>-101.399</b>	<b>-98.664</b>	<b>-101.989</b>	<b>-100.671</b>	<b>-103.896</b>
sonstige Steuern	-10	-10	-20	-20	-20	-20	-20	-20
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gewinn/Verlust</b>	<b>+ 3.700</b>	<b>- 1.225</b>	<b>+ 5.350</b>	<b>+ 1.925</b>	<b>+ 4.600</b>	<b>+ 1.275</b>	<b>+ 2.650</b>	<b>- 575</b>

# **Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014**

des Eigenbetriebes  
Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

**Bilanz – Gewinn- und Verlustrechnung - Anhang**







<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
1. Bilanz zum 31. Dezember 2014	3
Aktiva	3
Passiva	4
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. – 31.12.2014	5
3. Erläuterungen	6
3.1. Allgemeine Erläuterungen	6
3.2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	6
3.3. Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzposten	8
3.3.1. Aktiva	8
3.3.2. Passiva	11
3.4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen	22
3.5. Beschreibung von Finanzinstrumenten der SUN	23
3.5.1. US-Cross-Border-Leasing	23
3.5.2. Derivatgeschäfte	25
3.6. Erläuterungen zu den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung	26
4. Sonstige Angaben	37
4.1. Werkleitung	37
4.2. Werkausschuss	37
4.3. Prüfungshonorar	37
4.4. Angaben zum Personal	38
4.4.1. Personalstand zum 31. Dezember 2014	38
4.4.2. Durchschnittlicher Personalstand im Jahr 2014	38
5. Anlagen	39
Anlage 1     Anlagenspiegel	39
Anlage 2     Auflösung von Sonderposten	41
Anlage 3     Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2014	43
Anlage 4     Erfolgsübersicht zum 31.12.2014	43
Anlage 5     Anlagenzugänge 2014	44
Anlage 6     Anlagen im Bau 2014	46
Anlage 7     Technische Anlagen	47





## 1. Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>708.953,16</b>	<b>747.184,00</b>
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	708.953,16	747.184,00
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	53.912.302,10	55.884.650,10
2. Unbebaute Grundstücke	606.991,17	606.991,17
3. Abwasserreinigungsanlagen	62.878.140,00	69.945.869,00
4. Abwassersammlungsanlagen	437.428.158,00	434.104.266,00
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	676.831,00	787.258,00
6. Fahrzeuge	1.803.129,78	1.995.947,00
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.281.072,49	2.380.828,00
8. Anlagen im Bau	19.660.559,96	24.683.870,02
	<b>579.247.184,50</b>	<b>590.389.679,29</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1,00	3.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	187.000,00	0,00
	<b>187.001,00</b>	<b>3.000,00</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<b>3.312.048,62</b>	<b>3.452.614,75</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.054.305,41	3.686.429,13
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr</i>	<i>8.626,14</i>	<i>12.361,24</i>
2. Forderungen gegen die Stadt Nürnberg	3.322.824,84	5.378.518,70
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
3. Sonstige Vermögensgegenstände	169.303,11	158.782,78
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
	<b>6.546.433,36</b>	<b>9.223.730,61</b>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>646.507,02</b>	<b>582.757,39</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>17.682,40</b>	<b>22.978,26</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>590.665.810,06</b>	<b>604.421.944,30</b>



<b>Passiva</b>	<b>31.12.2014</b> EUR	<b>31.12.2013</b> EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Rücklagen</b>		
Gewinnrücklage	33.503.346,41	26.812.848,90
<b>II. Jahresüberschuss</b>	6.137.490,16	6.690.497,51
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	<b>44.630.030,00</b>	<b>39.629.744,00</b>
<b>C. Sonderposten f. empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>89.912.499,00</b>	<b>89.180.871,00</b>
<b>D. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28.592.873,00	28.571.594,00
2. Steuerrückstellungen	615.395,28	892.370,11
3. Sonstige Rückstellungen	33.336.726,39	35.083.969,99
	<b>62.544.994,67</b>	<b>64.547.934,10</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
1. gegenüber Kreditinstituten	348.762.615,30	372.248.672,40
2. aus Lieferungen und Leistungen	3.676.578,40	4.268.592,40
3. gegenüber der Stadt Nürnberg	1.077.877,62	788.825,14
4. Sonstige Verbindlichkeiten	420.378,50	253.958,85
<i>davon aus Steuern</i>	386.453,12	228.234,91
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	6.859,46	0,00
	<b>353.937.449,82</b>	<b>377.560.048,79</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>590.665.810,06</b>	<b>604.421.944,30</b>



## 2. Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2014</b> EUR	<b>2013</b> EUR
<b>A. Erlöse</b>		
<b>1. Umsatzerlöse</b>	88.942.527,83	92.817.000,46
<b>2. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>	1.590.775,29	2.159.391,64
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>	8.602.811,64	9.170.263,46
<i>davon Auflösungen Sonderposten für Investitionszuschüsse und empfangene Ertragszuschüsse:</i>	4.712.055,97	4.939.096,60
<b>Summe Erlöse</b>	<b>99.136.114,76</b>	<b>104.146.655,56</b>
<b>B. Aufwendungen</b>		
<b>1. Materialaufwand</b>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-8.273.391,04	-8.096.454,79
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-13.481.385,48	-16.846.054,19
<b>Summe Materialaufwand</b>	<b>-21.754.776,52</b>	<b>-24.942.508,98</b>
<b>2. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	-17.073.898,85	-17.132.896,34
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.500.628,39	-5.207.455,57
<i>davon für die Altersversorgung</i>	-1.000.453,12	-1.690.782,26
<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>-21.574.527,24</b>	<b>-22.340.351,91</b>
<b>3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	<b>-25.919.781,95</b>	<b>-26.876.621,03</b>
<b>4. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-11.136.943,29</b>	<b>-9.911.210,01</b>
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>-80.386.029,00</b>	<b>-84.070.691,93</b>
<b>C. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	576.349,76	7.092,17
<i>davon aus Abzinsung Rückstellungen</i>	576.232,00	6.840,00
<b>D. Abschreibungen auf Finanzanlagen</b>	-55.999,00	-22.000,00
<b>E. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	-13.129.920,79	-13.368.698,35
<i>davon aus Aufzinsung Rückstellungen</i>	-2.621.057,80	-2.037.105,00
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>6.140.515,73</b>	<b>6.692.357,45</b>
<b>F. Steuern</b>		
1. Sonstige Verbrauchssteuern	-1.226,87	0,00
2. Sonstige Steuern	-1.798,70	-1.859,94
<b>Jahreserüberschuss (handelsrechtlich)</b>	<b>6.137.490,16</b>	<b>6.690.497,51</b>



### **3. Erläuterungen**

#### **3.1. Allgemeine Erläuterungen**

Die Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg ist ein Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg. Ursprünglich erfolgte zum 1. Januar 1996 die Überleitung der Hauptabteilung „Stadtentwässerung“ des Tiefbauamtes in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung. Mit Änderung der Betriebssatzung vom 17. Dezember 1998 wurde die Umwandlung vom eigenbetriebsähnlichen Unternehmen in den Eigenbetrieb „Stadtentwässerungsbetrieb Nürnberg“ vollzogen. Seit der Eingliederung des ehemaligen Chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Nürnberg und einer entsprechenden Satzungsänderung zum 1. Januar 2006 trägt der Eigenbetrieb die Bezeichnung „Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg“ (SUN).

Die SUN wird nach der Bayerischen Gemeindeordnung, der Eigenbetriebsverordnung Bayern und der Betriebssatzung für die Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg geführt. Der Jahresabschluss der SUN wurde nach den Vorschriften der Bayerischen Eigenbetriebsverordnung und ergänzend nach §§ 238 ff. HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die vorliegende Bilanz 2014 wurde nach den Vorschriften des HGB erstellt, sowie um die entwässerungsspezifischen Posten Abwasserreinigungsanlagen und Abwassersammelanlagen erweitert. Für die Strukturierung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Darüber hinaus kamen die Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Bayern zur Anwendung.

#### **3.2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen, einschließlich der im Bau befindlichen Anlagen, wurden entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

In die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen wurden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten in angemessenem Umfang einbezogen. Eigene Leistungen für Planung und Bauaufsicht sind entsprechend dem für die Maßnahmen erbrachten Leistungsumfang zu Selbstkosten berücksichtigt. Bauzeitinsen werden entsprechend der Bauzeit der Maßnahmen aktiviert.

Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear und zeitanteilig. Dabei wird nach den in den Finanzbestimmungen des Eigenbetriebs (FB-SUN) festgelegten Nutzungsdauern, sowie in begründeten Ausnahmefällen mit der tatsächlichen Nutzungsdauer, abgeschrieben. Darüber hinaus werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden bis zu einem Anschaffungspreis von 410,00 EUR im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Voraussichtliche Wertminderungen der Finanzanlagen wurden in 2014 durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Aufgrund der Einbindung der KSVN bei der SUN wurden vom Eigenbetrieb der mit einem Rangrücktritt versehene Betriebsmittelkredit der KSVN gegenüber der Stadt Nürnberg übernommen und weitere Kreditbeträge ausgereicht. Der ausgereichte Kreditbetrag wird im Posten „Ausleihungen“ auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.





Zum 31.12.2014 belief sich der ausgereichte Kreditbetrag auf 240 TEUR. In Würdigung der gegenwärtigen wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie dem weiteren Geschäftsverlauf der KSVN wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf die Ausleihungen i. H. v. 53 TEUR vorgenommen. Darüber hinaus wurde auf Grundlage der weiteren Planung und Entwicklung der KSVN eine Drohverlustrückstellung für die mögliche Übernahme von Verlusten aus dem Geschäftsbetrieb der KSVN, der Planung und Inbetriebnahme der Pilotanlage, i. H. v. 460 TEUR gebildet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Ersatzteile und anderen Warenbestände des Vorratsvermögens wurden grundsätzlich mit durchschnittlichen Einstandspreisen, unter Beachtung des Niederstwertprinzips, bewertet.

Den erkennbaren Ausfallrisiken bei Forderungen wurde durch entsprechende Wertberichtigungen Rechnung getragen. Neben Einzelwertberichtigungen wurde zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Die anderen Gegenstände des Umlaufvermögens wurden zum Nennwert bilanziert. Gewährte Zuschüsse und Zuwendungen der öffentlichen Hand für Investitionen in das Anlagevermögen werden seit dem Jahr 2012 unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ausgewiesen. Die ausgewiesenen Beträge betreffen im Wesentlichen zweckgebundene Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand. Die Auflösung des Sonderpostens, die unter „sonstige betriebliche Erträge“ gezeigt wird, erfolgt über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände.

Im Posten „empfangene Ertragszuschüsse“ sind weiterhin auch die von Dritten empfangenen Zuschüsse (im Wesentlichen Verbesserungs- und Kanalherstellungsbeiträge) enthalten. Die Auflösung erfolgt analog dem Sonderposten für Investitionszuschüsse im Posten „sonstige betriebliche Erträge“.

Für ungewisse Verbindlichkeiten waren Rückstellungen nach Maßgabe vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit Ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag anzusetzen. Nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz sind dabei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr abzuzinsen. Darüber hinaus ist eine Rückstellung für unterlassene Instandhaltung nur noch bei der Nachholung im ersten Quartal des Folgejahres vorgeschrieben und zulässig.

Der Bewertung der Pensionsrückstellungen liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Mit dem Jahresabschluss 2009 wurden bisher nicht passivierte Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitarbeiter, die sich schon vor der Eigenbetriebsgründung im Jahr 1996 im Ruhestand befanden, nachgeholt. Darin enthalten sind auch Versorgungsempfänger für die nach Art. 28 Abs. 1 Satz 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Im Jahr 2010 erfolgte eine Anpassung der Bewertung der Pensionsrückstellungen an die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes, von der Übergangsvorschrift nach Art. 67 EGHGB der gesplitteten Zuführung wurde kein Gebrauch gemacht.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt. Darlehen, die die Stadt Nürnberg für den Eigenbetrieb ab 1996 bei Kreditinstituten aufgenommen hat, wurden gemäß der Regelung der Eigenbetriebsverordnung Bayern als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.





### **3.3. Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzposten**

#### **3.3.1. Aktiva**

##### **A. Anlagevermögen**

Die Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Jahr 2014 sind in einem eigenständigen Anlagenspiegel aufgegliedert. Die entsprechenden Beträge werden nachrichtlich erläutert.

<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>2014 EUR</b>
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	708.953,16

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Diese Gegenstände umfassen im Wesentlichen Software.

<b>II. Sachanlagen</b>	<b>2014 EUR</b>
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	53.912.302,10
2. Unbebaute Grundstücke	606.991,17
3. Abwasserreinigungsanlagen	62.878.140,00
4. Abwassersammlungsanlagen	437.428.158,00
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	676.831,00
6. Fahrzeuge	1.803.129,78
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.281.072,49
8. Anlagen im Bau	19.660.559,96
<b>Summe:</b>	<b>579.247.184,50</b>

<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>2014 EUR</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	187.000,00
<b>Summe:</b>	<b>187.001,00</b>

Auf Grundlage des Gesellschaftsvertrages vom 27.03.2012 wurde die Klärschlammverwertung Region Nürnberg GmbH, Adolf-Braun-Straße 33, 90429 Nürnberg (kurz: KSVN) gegründet. An dieser ist die Stadt Nürnberg zu 100 % beteiligt, die Anschaffungskosten beliefen sich auf 25 TEUR. Aufgrund der Bevollmächtigung der SUN zur Gründung dieser GmbH durch den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg wird die Beteiligung im Vermögen des Eigenbetriebs ausgewiesen. Gegenstand der Gesellschaft ist die Sammlung und Aufbereitung des Klärschlammes von Abwasserbetrieben. Dabei soll die im Klärschlamm enthaltene Energie genutzt und die Inhaltsstoffe zur weiteren Verwertung aufbereitet werden. Die KSVN erzielte im Geschäftsjahr 2014 einen vorläufigen Jahresfehlbetrag in Höhe von 12 TEUR, der nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag zum 31. Dezember 2014 erhöhte sich auf 12 TEUR. Auf Grundlage der gegenwärtigen Analyse der Geschäftsentwicklung wurden zum Bilanzstichtag die Anteile an der KSVN von 3.000,00 EUR auf 1,00 EUR abgeschrieben.







Die Ausleihungen an die KSVN GmbH beliefen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 240 TEUR. In Würdigung der gegenwärtigen wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie der Planung zum weiteren Geschäftsverlauf der KSVN wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Ausleihungen i. H. v. 53 TEUR vorgenommen.

## **B. Umlaufvermögen**

<b>I. Vorräte</b>	<b>2014</b>
	<b>EUR</b>
1. Ersatzteile	2.714.953,02
2. Werkzeuge	46.285,55
3. Ersatzteile Kleinmaterial	70.919,84
4. Arbeitskleidung	23.154,20
5. Chemikalien	319.928,33
6. Sonstige Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	136.807,68
<b>Summe:</b>	<b>3.312.048,62</b>

Es handelt sich um Vorratsbestände im Klärwerk 1 und Klärwerk 2. Die Ermittlung des Inventurbestandes erfolgte durch Zählung, Wiegung, Messung und Ablesung. Für die im Werkbereich Umweltanalytik eingesetzten Chemikalien bzw. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe wird wegen der geringfügigen Verbrauchsmengen kein Vorratsvermögen unterhalten.

<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>2014</b>
	<b>EUR</b>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.054.305,41
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>8.626,14</i>
2. Forderungen gegen die Stadt Nürnberg	3.322.824,84
3. Sonstige Vermögensgegenstände	169.303,11
<b>Summe:</b>	<b>6.546.433,36</b>

### **Anmerkung zu II.1.**

	<b>2014</b>
	<b>EUR</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.148.101,41
Pauschal- und Einzelwertberichtigungen	-93.796,00
<b>Summe:</b>	<b>3.054.305,41</b>

Auf Grund von laufenden Verfahren bei der Vollstreckungsabteilung der Stadt Nürnberg sowie von Insolvenzen wurden entsprechende Wertberichtigungen auf Forderungen durchgeführt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet.





**Anmerkung zu II.2.**

**2014**  
**EUR**

Den Forderungen gegen die Stadt Nürnberg liegen Rechnungen zugrunde.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 3.322.824,84

Die Forderungen gegen die Stadt Nürnberg sind zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 2.056 TEUR gesunken. Dies ist vor allem auf die Veränderung des bei der Stadt Nürnberg geführten Betriebsmittelkontos zurückzuführen. Zum Bilanzstichtag des Vorjahres bestand noch ein Guthaben i. H. v. 2.721 TEUR, während zum 31.12.2014 für dieses Konto eine Verbindlichkeit unter dem entsprechenden Posten der Bilanz auszuweisen ist.

Dagegen hat sich vor allem die Forderung gegenüber dem städtischen Servicebetrieb Öffentlicher Raum erhöht. Hierbei fiel der Abschlag des Straßenentwässerungsanteils für das IV. Quartal um 750 TEUR höher aus als im Vorjahr.

**Anmerkung zu II.3.**

**2014**  
**EUR**

Sonstige Forderungen 68.535,59

Forderungen aus Personalabrechnung 63,12

Sonstige Forderungen gegenüber Personalrat 950,00

Debitorische Kreditoren 99.754,40

**Summe: 169.303,11**

**III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**

**2014**  
**EUR**

Sparkasse Nürnberg Kontonummer 4410720 638.722,61

Sparkasse Nürnberg Kontonummer 10665610 0,78

Postbank Kontonummer 409000-851 6.730,49

Geldbestand der Handkasse 1.053,14

**Summe: 646.507,02**

**C. Rechnungsabgrenzungsposten**

**17.682,40**



### 3.3.2. Passiva

#### A. Eigenkapital

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg hat lt. § 1 Abs. 3 der Betriebssatzung vom 15.12.1995 in der Fassung vom 23.03.2012 kein Stammkapital.

I. Rücklagen	2014 EUR
Gewinnrücklage	33.503.346,41
<b>Summe:</b>	<b>33.503.346,41</b>

Gemäß Stadtratsbeschluss vom 28.01.2015 wurde das Jahresergebnis 2013 in die Gewinnrücklage eingestellt.

Die Entwicklung 2014 zeigte sich wie folgt:

	2014 EUR
Stand zum 01.01.	26.812.848,90
Zuführung	6.690.497,51
Auflösung	0,00
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>33.503.346,41</b>

	2014 EUR
II. Jahresüberschuss	6.137.490,16





## **B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen**

Beim Sonderposten für Investitionszuschüsse handelt es sich im Wesentlichen um Staatszuschüsse und verrechnete Abwasser- und Niederschlagswasserabgaben. Aus der Abwasserabgabe Klärwerk 1 für 2011 konnte ein Betrag i. H. v. 1.104.133,34 EUR mit den Kosten der Baumaßnahme „Abwasserüberleitung Kalchreuth“ verrechnet werden. Um eine vollständige Verrechnung der Baukosten zu erreichen (drei Jahre rückwirkend vor Inbetriebnahme), fand eine Umwidmung der bereits erfolgten Verrechnung aus den Maßnahmen „Südosammler, Bauabschnitt 5, sowie „Regenrückhaltebecken und Stauraumkanal Laufamholzstraße“ i. H. v. 677.970,38 EUR statt. Somit wurde lediglich ein Betrag i. H. v. 426.162,96 EUR neu der Passivierung zugeführt. Ebenfalls wurde gemäß Bescheid einer Verrechnung der Abwasserabgabe Klärwerk 1 2012 (1.404.706,65 EUR) und 2013 (1.510.123,25 EUR) mit der Maßnahme „Abwasserüberleitung Kalchreuth“ zugestimmt. Die Bescheide für die Niederschlagswasserabgaben der Jahre 2011 bis 2013 wurden nachträglich nochmals erhöht, da bisher die Einleitung der an die Kläranlage angeschlossenen Abwassergäste nicht berücksichtigt worden war. Somit stand noch ein Betrag aus der Niederschlagswasserabgabe 2011 i. H. v. 23.804,54 EUR zur Verrechnung mit der Maßnahme „Südosammler, Bauabschnitt 5“ zur Verfügung. Ein noch nicht verrechneter Teilbetrag aus der Niederschlagswasserabgabe 2012 i. H. v. insgesamt 531.770,39 EUR wurde gemäß Bescheid auf die Baumaßnahmen „Südosammler, Bauabschnitt 5“ (50.369,89 EUR), „Regenrückhaltebecken und Stauraumkanal Laufamholzstraße“ (75.963,42 EUR) und „Regenrückhaltebecken Moritzbergstraße“ (405.437,08 EUR) verteilt. Mit letzterer Baumaßnahme konnte auch die Niederschlagswasserabgabe 2013 i. H. v. 2.094.092,94 EUR verrechnet und passiviert werden.

Beim Bau eines Mischwasserkanals in der Erlanger Straße hat sich die Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg mit einem Betrag i. H. v. 571.259,24 EUR beteiligt, da ein Teil des Kanals aufgrund einer Straßenbahnlinie verlegt werden musste. Diese Kostenbeteiligung wurde ebenfalls als Zuschuss aktiviert und wird über die Abschreibungsdauer des entsprechenden Kanals rätierlich aufgelöst.

Die Entwicklung des Sonderpostens zeigte sich wie folgt:

	<b>2014</b>
	<b>EUR</b>
Stand zum 01.01.	39.629.744,00
Zuführung	6.561.919,97
Auflösung	-1.561.633,97
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>44.630.030,00</b>

## **C. Sonderposten für empfangene Ertragszuschüsse**

Die Position enthält die satzungsgemäß erhobenen Kanalherstellungs- und Verbesserungsbeiträge. Die Entwicklung zeigte sich wie folgt:

	<b>2014</b>
	<b>EUR</b>
Stand zum 01.01.	89.180.871,00
Zuführung	3.882.050,00
Abgang	0,00
Auflösung	-3.150.422,00
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>89.912.499,00</b>



**D. Rückstellungen**

	<b>2014</b>
	<b>EUR</b>
<b>1. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>28.592.873,00</b>

Die Pensionsrückstellungen sind auf der Grundlage des versicherungsmathematischen Gutachtens der Stadt Nürnberg vom 06.02.2015 ermittelt worden. Von dem Wahlrecht der Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz für eine Restlaufzeit von 15 Jahren für Altersversorgungs- oder vergleichbare, langfristig fällige Verpflichtungen wurde Gebrauch gemacht. Dieser Zinssatz betrug zum 31.12.2014 4,53 % (Vorjahr: 4,88 %; Quelle: Deutsche Bundesbank). Zusätzlich wurde gemäß BilMoG ein Trend für zukünftige Gehaltssteigerungen i. H. v. 2,50 % (Zusammensetzung: 1,75 % Tariferhöhung + 0,75 % Karrieretrend pro Jahr) sowie eine Rentendynamik i. H. v. 1,75 % einbezogen. Auf die Berücksichtigung eines Fluktuationstrends wurde aufgrund von Erfahrungswerten verzichtet. Der Berechnung liegen zudem die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Die Veränderung der Rückstellung ist nach den Vorschriften des BilMoG in eine Personalaufwands- und eine Zinsaufwandskomponente aufzuteilen. Die Beträge ergeben sich aus dem genannten Gutachten und sind in der Tabelle unten dargestellt.

	<b>2014</b>
	<b>EUR</b>
Stand zum 01.01.	28.571.594,00
Rückstellungs-Verbrauch / Auflösung	-2.360.883,00
Zinsaufwand	2.382.162,00
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>28.592.873,00</b>

	<b>2014</b>
	<b>EUR</b>
<b>2. Steuerrückstellungen</b>	<b>615.395,28</b>

Entwicklung der Steuer- rückstellung nach Steuerarten	31.12.2013 EUR	Zuführung/ Verbrauch 2014 EUR	Auflösung 2014 EUR	31.12.2014 EUR
a) Gewerbesteuer	158.439,11	0,00	0,00	158.439,11
b) Körperschaftsteuer	179.934,35	0,00	0,00	179.934,35
c) Kapitalertragssteuer	99.147,83	0,00	0,00	99.147,83
d) Umsatzsteuer und Zins	454.848,82	-54.519,52	-222.455,31	177.873,99
<b>Summe Steuerrückstellung</b>	<b>892.370,11</b>	<b>-54.519,52</b>	<b>-222.455,31</b>	<b>615.395,28</b>



Im Zuge von Gesprächen mit dem Kassen- und Steueramt der Stadt Nürnberg kam man während der Bilanzerstellung im Jahr 2011 zu dem Schluss, dass die Einspeisung von Strom aus dem Blockheizkraftwerk und den Fotovoltaikanlagen der SUN sowie die Umsätze der Abteilung Umweltanalytik im Rahmen der Außenumsätze mit Dritten evtl. nach den Vorschriften eines Betriebs gewerblicher Art (BgA) besteuert werden müssten. Eine amtliche Bescheidung der zuständigen Finanzbehörde zu diesem Sachverhalt lag bis zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vor, so dass die Rückstellungen für Gewerbe-, Körperschafts- und Kapitalertragssteuer beibehalten wurden.

Für die Jahre 2005 bis 2007 fand eine Umsatzsteuer-Außenprüfung statt, die im Jahr 2014 abgeschlossen wurde. Die für die SUN angefallene Umsatzsteuerzahllast wurde vom Kassen- und Steueramt der Stadt Nürnberg über das bei der Stadt geführte Betriebsmittelkonto belastet und mit der Rückstellung verrechnet. Die nicht angefallene Umsatzsteuer für die Stromeinspeisung der geprüften Jahre wurde erfolgswirksam aufgelöst.

Nachfolgend werden die auf der vorhergehenden Seite dargestellten Rückstellungsbeträge, nach Sachverhalten gegliedert, in ihrer Entwicklung zum 31.12.2014 dargestellt:

	<b>Entwicklung der Steuerrückstellung nach</b>	<b>31.12.2013 EUR</b>	<b>Zuführung/ Verbrauch</b>	<b>Auflösung 2014</b>	<b>31.12.2014 EUR</b>
a)	Stromeinspeisung nach EEG	752.375,23	0,00	-222.031,74	530.343,49
b)	Erlöse Umweltanalytik (Außenumsätze)	135.385,06	-50.278,13	-423,57	84.683,36
c)	Verkauf von Industrieschrott (unberechtigter Steuerausweis)	4.609,82	-4.241,39	0,00	368,43
	<b>Summe Steuerrückstellung</b>	<b>892.370,11</b>	<b>-54.519,52</b>	<b>-222.455,31</b>	<b>615.395,28</b>





<b>3. Sonstige Rückstellungen</b>	<b>2014 EUR</b>
a) Abbruchkosten	1.203.000,00
b) Schmutzwasserabgabe / Niederschlagswasserabgabe	3.544.436,88
c) Jahresabschlusskosten	47.400,00
d) Aufbewahrungskosten Bilanzunterlagen	39.576,00
e) Altersteilzeit	1.225.853,00
f) Urlaubsguthaben / Zeitguthaben	1.685.264,00
g) Beihilfe für Beamte	1.814.880,00
h) Dienstjubiläen	127.130,00
i) Leistungsentgelt	8.202,00
j) erwartete Rückzahlungen aus Gebühren	6.367.075,00
k) Rechtsstreitigkeiten	27.199,51
l) Instandhaltung	7.669.500,00
m) ausstehende Rechnungen	3.255.673,00
n) Maßnahmen Dritter	5.861.245,00
o) Drohverluste	460.292,00
<b>Summe:</b>	<b>33.336.726,39</b>

#### **Anmerkung zu 3.a) Abbruchkosten**

Die bestehenden Rückstellungen für Abbruchkosten betreffen das geplante Schlammkonzept und wurden weiterhin übertragen. Eine Neubildung fand, aufgrund der Vorschriften des BilMoG, nicht statt.

#### **Anmerkung zu 3.b) Abwasserabgabe Schmutzwasserabgabe**

Der Restbetrag aus der Abwasserabgabe Klärwerk 1 2011 wurde i. H. v. 426.162,96 EUR mit der Baumaßnahme „Abwasserüberleitung Kalchreuth“ verrechnet und entsprechend passiviert. Mit der gleichen Maßnahme wurde auch die Abwasserabgabe Klärwerk 1 2012 i. H. v. 1.404.706,65 EUR, sowie die Abwasserabgabe Klärwerk 1 2013 i. H. v. 1.433.031,60 EUR verrechnet. Für die Abwasserabgabe Klärwerk 2 2013 gab es keine Verrechnungsmöglichkeit mit entsprechenden Baukosten. Der Aufwand hierfür hat sich aufgrund des endgültigen Bescheids vom 29.09.2014 auf 473.108,01 EUR erhöht, sodass die hierfür gebildete Rückstellung i. H. v. 432.772,68 EUR vollständig verbraucht wurde. Bezüglich des Jahres 2014 wurde der Rückstellung ein Betrag für die Abwasserabgabe Klärwerk 1 aufgrund des vorläufigen Bescheids vom 31.01.2014 i. H. v. 1.433.031,60 EUR neu zugeführt. Für die entsprechende Abgabe des Klärwerks 2 war keine Rückstellung mehr zu bilden, da noch während der Bilanzerstellung ein endgültiger Bescheid über 432.772,68 EUR vorlag, der aufwandswirksam verbucht und dementsprechend als Verbindlichkeit in der Bilanz ausgewiesen wurde.

#### **Niederschlagswasserabgabe**

Im Jahr 2014 fand ein Verbrauch des bisher nicht verrechneten Restbetrages aus der Niederschlagswasserabgabe des Jahres 2012 i. H. v. insgesamt 507.964,31 EUR statt, der sich auf die Baumaßnahmen „Südotsammler, Bauabschnitt 5“ (26.563,81 EUR), „Regenrückhaltebecken und Stauraumkanal Laufamholzstraße“ (75.963,42 EUR) und „Regenrückhaltebecken Moritzbergstraße“ (405.437,08 EUR) verteilte. Die bisherige Rückstellung für die Niederschlagswasserabgabe 2013 i. H. v. 2.070.183,79 EUR konnte vollständig mit den Aufwendungen der Maßnahme „Regenrückhaltebecken Moritzbergstraße“ verrechnet werden.



Die Beträge für die Niederschlagswasserabgabe der Jahre 2011 bis 2013 erhöhten sich gemäß entsprechender Bescheide nachträglich, da bisher die Einleitungsmengen der Abwassergäste in das Klärwerk Nürnberg nicht berücksichtigt worden waren. Somit fiel im Jahr 2014 für das Jahr 2011 ein Betrag i. H. v. 23.804,54 EUR, für das Jahr 2012 i. H. v. 23.806,08 EUR und für das Jahr 2013 i. H. v. 23.909,15 EUR an. Diese Beträge erhöhten jeweils die Beträge bereits passivierter bzw. im Berichtsjahr zu passivierender Zuschüsse. Für das Jahr 2014 wurde aufgrund des vorläufigen Bescheids für die Niederschlagswasserabgabe vom 18.12.2014 ein Betrag i. H. v. 2.111.405,28 EUR neu zurückgestellt.

#### **Anmerkung zu 3.c) Jahresabschlusskosten**

Die Jahresabschlusskosten umfassen:

- Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses
- Kosten des Gutachtens für die Pensions-/Beihilferückstellungen
- interne Personalkosten für die Abschlusserstellung
- Kosten für die Erstellung der externen Jahresabschlussberichte

#### **Anmerkung zu 3.d) Aufbewahrungskosten Bilanzunterlagen**

Wegen der gesetzlichen Verpflichtung zur Aufbewahrung von entstandenen Geschäftsunterlagen ist eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten zwingend zu bilden (vgl. BFH-Urteil vom 19.08.02, BStBl II 2003, S. 131). Die Rückstellung wurde in 2014 um die aktuellen Zinssätze der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB angepasst.

#### **Anmerkung zu 3.e) Altersteilzeit**

Wie bereits im Vorjahr erfolgte die Bildung der Rückstellung für Altersteilzeit auf Grundlage des durch die Stadt Nürnberg berechneten versicherungsmathematischen Gutachtens vom 06.02.2015. Die Abzinsung der Rückstellung erfolgte mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (gem. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB). Die Berechnung erfolgte nach der IDW-Methode für das bei der Stadt Nürnberg angewandte Altersteilzeitblockmodell. Hierbei wird der sogenannte Aufstockungsbetrag bereits zu Beginn der Altersteilzeit komplett zurückgestellt (ungewisse Verbindlichkeit) und für den Erfüllungsrückstand aus Lohn- und Gehaltszahlungen in der Freistellungsphase eine ratiertlich anwachsende Rückstellung in Höhe von 50 % gebildet (Verbindlichkeitsrückstellung).

Zusätzlich war ab dem Jahr 2010 gem. BilMoG eine Gehaltskomponente im Gutachten zu berücksichtigen, die zukünftige Tarifierhöhungen abbilden soll. Analog zu den Annahmen im Pensionsgutachten wurde hierfür in 2014 ein Faktor von 1,75 % angenommen.

Der Vorschrift, den Unterschiedsbetrag in einen Personalaufwands- und einen Zinsaufwandsanteil aufzugliedern, wurde vom Gutachter Rechnung getragen und die Posten entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Die Entwicklung der Rückstellung für Altersteilzeit wird in nachfolgender Tabelle dargestellt.

	<b>2014</b>
	<b>EUR</b>
Stand zum 01.01.	1.515.251,00
Zuführung	13.015,00
Verbrauch / Auflösung	-366.357,00
Zinsanteil Zuführung	63.944,00
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>1.225.853,00</b>





### **Anmerkung zu 3.f) Urlaubs- /Zeitguthaben**

Dies betrifft Resturlaubsansprüche, sowie Gleitzeit-/Überstundenansprüche aus dem Berichtsjahr. Im Fall der Urlaubsrückstellung ging die Anzahl der rückstellungspflichtigen Tage bei den Arbeitnehmern um 2 %, bei den Beamten um 8 % gegenüber dem Vorjahr zurück. Insgesamt war ein monetärer Rückgang um lediglich 2.590,00 EUR bzw. ca. 0,4 % zu verzeichnen. Das Gleitzeitguthaben ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Dabei erhöhte sich die Anzahl der zurückgestellten Stunden bei den Arbeitnehmern um ca. 2 %, während sich diese bei den Beamten um ca. 17 % verringerten. Unter monetären Gesichtspunkten betrug die Erhöhung somit lediglich ca. 2 % oder 23.154,00 EUR gegenüber dem Vorjahr.

### **Anmerkung zu 3.g) Beihilfe für Beamte**

Nach einem Urteil des Bundesfinanzhofes vom 30.01.2002 muss für Beihilfeberechtigte im Pensionszeitraum eine Rückstellung gebildet werden. Die Bildung der Rückstellung erfolgte auf Grundlage des versicherungsmathematischen Gutachtens der Stadt Nürnberg vom 06.02.2015. Wie im Falle der Pensionsrückstellung waren auch für dieses Gutachten die Vorschriften des BilMoG anzuwenden.

Entsprechend wurde der durchschnittliche Marktzinssatz für eine Restlaufzeit von 15 Jahren (zum 31.12.2014: 4,53 %, Vj. 4,88 %) angewandt. Für die Anpassung der laufenden Pensionen/Renten wurde ein Faktor von 3,0 % angenommen. Der aufgrund der BilMoG-Neubewertung angefallene Unterschiedsbetrag wurde bereits in 2010 vollständig aufgeholt. Auch hier war der Differenzbetrag zum Vorjahr in eine Personalaufwands- und eine Zinskomponente aufzuteilen. Die Entwicklung wird in nachfolgender Tabelle dargestellt.

	<b>2014</b> <b>EUR</b>
Stand zum 01.01.	1.667.801,00
Zuführung	202.441,00
Verbrauch / Auflösung	-210.903,00
Zinsanteil Zuführung	155.541,00
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>1.814.880,00</b>

### **Anmerkung zu 3.h) Dienstjubiläen**

Rechtlich zugesagte Jubiläumsszuwendungen stellen einen Teil des Leistungsentgelts für Mitarbeiter dar. Für den Erfüllungsrückstand ist eine entsprechende Rückstellung mit dem Teilwert zu bilden. Die zu erwartenden Jubiläumsszahlungen wurden pro Mitarbeiter ermittelt, um einen Sozialversicherungsanteil aufgestockt und zum 31.12.2014 abgezinst. Dabei wurde weiterhin der ihrer Restlaufzeit entsprechende durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre angewandt, welcher zum jeweiligen Bilanzstichtag von der Deutschen Bundesbank ermittelt wird. Einer evtl. Fluktuationsrate wurde durch die Nichtberücksichtigung von Ausbildungsverhältnissen Rechnung getragen. Die in 2014 tatsächlich ausbezahlten Jubiläumsszahlungen wurden mit den entsprechenden Rückstellungsbeträgen verrechnet. Für im Berichtsjahr ausgeschiedene Mitarbeiter erfolgte die Auflösung der für diese Personen gebildeten Rückstellungsbeträge. Den Vorschriften des BilMoG entsprechend, wurde der Unterschiedsbetrag zum Vorjahr in einen Personalaufwands- und einen Zinsanteil aufgeteilt und entsprechend verbucht. Die Rückstellung hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:





	<b>2014</b>
	<b>EUR</b>
Stand zum 01.01.	125.130,00
Zuführung	2.269,00
Auflösung	-5.742,00
Verbrauch	-5.510,00
Zinsanteil Zuführung	10.983,00
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>127.130,00</b>

#### **Anmerkung zu 3.i) Leistungsentgelt**

Die Rückstellung wurde auf Grundlage des von der Stadtkämmerei für das Jahr 2013 ermittelten Rückstellungswertes gebildet. Neuere Unterlagen standen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nicht zur Verfügung. Wegen der geringen Rückstellungshöhe und Schwankungsbreite stellt der Rückstellungswert dennoch eine ausreichende Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips dar.

#### **Anmerkung zu 3.j) erwartete Rückzahlungen aus Gebühren**

Die Rückstellung betrifft mit 1.826 TEUR direkte Verpflichtungen aus der Rückzahlung von Abwassergebühren sowie mit 4.541 TEUR erstmalig die Rückstellung zum Ausgleich von Gebührenschwankungen (Schmutz- und Niederschlagswasser). Hinsichtlich der direkten Verpflichtung aus den erhaltenen Vorauszahlungen für Abwassergebühren ist auf Grund von Erfahrungswerten im Folgejahr mit Rückzahlungen zu rechnen. Zum Bilanzstichtag des Vorjahres bestand noch eine Rückstellung für Rückzahlungsverpflichtungen für Straßenentwässerungsgebühren gegenüber einem anderen Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg. Im Jahr 2014 erfolgte eine entsprechende Spitzabrechnung für die Veranlagungsjahre 2011 und 2012, sodass die Rückstellung in einer Gesamthöhe von 2.862 TEUR verbraucht wurde. Die im Vorjahr gebildeten Rückstellungen wegen absetzbarer Wassermengen wurden in Höhe der tatsächlichen Abrechnung teilweise verbraucht, ein nicht verbrauchter Rückstellungsbetrag i. H. v. 26 TEUR erfolgswirksam aufgelöst. Für die fehlende Abrechnung von absetzbaren Wassermengen zweier Kunden aus dem Jahr 2002 bzw. 2013 besteht weiterhin ein Rückstellungsbedarf i. H. v. 279 TEUR. Darüber hinaus wurde ein auf Erfahrungswerten beruhender, pauschaler Rückstellungsbetrag i. H. v. 800 TEUR um 10 TEUR aufgestockt und auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Rückstellung zum Ausgleich von Gebührenschwankungen beinhaltet den hoheitlichen Überschuss des aktuellen Gebührenkalkulationszeitraums, der in der nächsten Kalkulationsperiode berücksichtigt werden muss. Für diese Verpflichtung wurde zum 31.12.2014 eine Rückstellung i. H. v. 4.541 TEUR (abgezinst) gebildet. Da sich die Rückstellung über einen Zeitraum von mehr als zwölf Monaten in die Zukunft erstreckt, war diese auf den aktuellen Barwert abzuzinsen. Der sich daraus ergebende Zinsanteil i. H. v. 531 TEUR wurde in den Zinserträgen aus Rückstellungen dargestellt.

Auf der Grundlage von beantragten, aber noch nicht abgerechneten absetzbaren Wassermengen aus dem Jahr 2014 wurden in vier Fällen Rückstellungsbeträge i. H. v. 527 TEUR neu eingestellt. Zum Bilanzstichtag waren bereits die zu erwartenden, insgesamt rückläufigen, Einleitungsmengen 2014 der Abwassergäste bekannt. Unter Zugrundelegung des bisherigen Gebührensatzes kann hier von einer Rückzahlungsverpflichtung i. H. v. 210 TEUR ausgegangen werden, die ebenfalls in die Rückstellung einfließt. Insgesamt ergibt sich für die erwartete Rückzahlungsverpflichtung aus Gebühren zum 31.12.2014 ein Rückstellungsbetrag i. H. v. 6.367 TEUR.



### **Anmerkung zu 3.k) Rechtsstreitigkeiten**

In der Rückstellung sind zu erwartende Aufwendungen für Anwalts- und Gerichtskosten nebst Zinsen der am Bilanzstichtag 31.12.2014 anhängigen Rechtsstreitfälle enthalten. Laut dem vorliegenden Gutachten des Rechtsamtes der Stadt Nürnberg vom 24.02.2015 wurden in 2014 zwei anhängige Verfahren beendet, für die eine Rückstellung vorhanden war. In einem Fall überstieg die Rückstellung die tatsächlich angefallenen Anwalts- und Gerichtskosten geringfügig, im zweiten Fall fielen für die SUN überhaupt keine Kosten an. Die nicht verbrauchte Rückstellung wurde daher erfolgswirksam aufgelöst.

Zwei weitere Rechtsstreitfälle waren dagegen über den Bilanzstichtag hinaus noch anhängig. Dabei wurde die Rückstellung in einem Fall mangels weiterer Erkenntnisse unverändert vorge tragen. Der zweite Fall wurde jedoch zu Beginn des Jahres 2015 entschieden, sodass im Zeitpunkt der Bilanzerstellung die tatsächlichen Kosten des Verfahrens bekannt waren. Deshalb wurde hierfür eine erfolgswirksame Teilauflösung für die Gerichtskosten und Verzugszinsen vorgenommen, während die Anwaltskosten aufgestockt werden mussten.

Insgesamt verringerte sich der zurückgestellte Betrag gegenüber dem Vorjahr geringfügig auf 27.199,51 EUR.

### **Anmerkung zu 3.l) Instandhaltung**

Es handelt sich um nötige Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, die voraussichtlich in den Folgejahren anfallen. Nach den Ansatzvorschriften des BilMoG sind neue Rückstellungen für Instandhaltungen ab dem Jahr 2010 nur noch bei Nachholung im ersten Quartal des Folgejahres zulässig. Die vorhandenen Rückstellungen wurden somit sämtlich in Geschäftsjahren, welche vor dem 01.01.2010 geendet haben, gebildet.

Im Berichtsjahr wurde der Rückstellungsbetrag für eine geplante Maßnahme i. H. v. 18 TEUR vollständig verbraucht, da die tatsächlichen Aufwendungen die Rückstellung überstiegen. Bei drei Maßnahmen fanden in 2014 Teilverbräuche der gebildeten Rückstellung i. H. v. insgesamt 249 TEUR statt. Die restlichen Rückstellungen wurden vorgetragen. Für zwei geplante Unterhaltsmaßnahmen des Kanalbetriebs wurde kein Bedarf der Durchführung mehr gesehen, sodass hierzu eine erfolgswirksame Auflösung i. H. v. 200 TEUR stattfand. Zum 31.12.2014 steht damit noch ein Rückstellungsbetrag i. H. v. 7.670 TEUR für zukünftige Instandhaltungsmaßnahmen zur Verfügung. Der Anteil der Rückstellung für Instandhaltungsmaßnahmen im Rahmen des Klärschlammkonzepts beträgt dabei 4.703 TEUR.

### **Anmerkung zu 3.m) ausstehende Rechnungen**

Die Rückstellung betrifft noch zu erwartende Rechnungen für Leistungen, die bereits in 2014 erbracht wurden.

### **Anmerkung zu 3.n) Maßnahmen Dritter**

Unter Maßnahmen Dritter sind Kanalbaumaßnahmen zu verstehen, die von externen Bauträgern durchgeführt werden. Diese verpflichten sich in städtebaulichen Verträgen bzw. individuellen Vereinbarungen mit der SUN, die im Zuge der Baumaßnahme erstellten Kanäle nach Fertigstellung der SUN unentgeltlich zu übereignen. Im Gegenzug werden dem Bauträger die satzungsgemäß fälligen Kanalherstellungs- und Verbesserungsbeiträge erlassen. Die SUN aktiviert die fertiggestellten Kanäle anhand der Kostennachweise des Bauträgers und bildet, im Gegenzug für die unentgeltliche Übereignung, einen entsprechenden Passivposten. In der Rückstellung werden vertraglich vereinbarte Baumaßnahmen abgebildet, welche bereits abgeschlossen wurden, jedoch der Eigentumsübergang für die neu erstellten Kanäle noch nicht stattgefunden hat.



### **Anmerkung zu 3.o) Drohverluste**

Wie im Posten „Finanzanlagen“ des Anlagevermögens bereits dargestellt, ist die SUN an der Klärschlammverwertung Region Nürnberg GmbH (kurz: KSVN) durch eine Ermächtigung des Oberbürgermeisters der Stadt Nürnberg zur Gründung dieser GmbH ermächtigt gewesen und hält deshalb hundert Prozent der Anteile dieser GmbH. Ziel der Gesellschaft ist die Verwertung von Klärschlamm anhand des Mephrec-Verfahrens. Um die Funktionsfähigkeit des Verfahrens zu prüfen, ist für den Zeitraum 2015 bis 2017 der Bau und Betrieb einer Versuchsanlage vorgesehen. Die Investitionen werden voraussichtlich zu 90 % durch Fördergelder abgedeckt.

Anlaufverluste sowie nicht durch Fördergelder gedeckte Investitionskosten sollen nach erfolgreicher Testphase auf eine spätere Großanlage übertragen werden. Zum Bilanzstichtag ist jedoch die Kostendeckung der erwarteten Verluste noch unsicher, weshalb auf Grundlage des Vorsichtsprinzips eine Rückstellung beim Gesellschafter, der SUN, für drohende Verluste gebildet wurde. Da der Eintritt des möglichen Drohverlustes mehr als zwölf Monate in der Zukunft liegt, wurde die handelsrechtlich vorgeschriebene Abzinsung der Rückstellung vorgenommen. Der Barwert der gebildeten Rückstellung für drohende Verluste beträgt zum Bilanzstichtag 460.292,00 EUR.

Anmerkungen zur Tabelle „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ auf Seite 21

- 1) Der Sicherungszins gibt den durch Swapgeschäfte abgesicherten Zinssatz an.
- 2) Hier gilt der 6-Monats Euribor, der durch den Abschluss eines Zinssatzcaps bei 4,800 % nach oben abgesichert ist.
- 3) 6-M bzw. 3-M gibt den jeweiligen Euribor-Zinssatz sowie den jeweiligen Ausgabezuschlag bzw. -abschlag an.
- 4) Verzinsung bis 15.11.2012: 0,00 %; ab 16.11.2012: 1,71 % aus dem Programm 207 „Investitionsoffensive Infrastruktur“
- 5) Verzinsung bis 15.08.2012: 0,00 %; ab 16.08.2012: 1,2903 % aus dem Programm 207 „Investitionsoffensive Infrastruktur“



**E. Verbindlichkeiten**

**1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Darlehenskonto-Nr.	Aufnahmedatum	Zinssatz <sup>3)</sup>	Sicherungszins <sup>1)</sup>	2014 EUR
41027	14.08.2002	6-M + 0,02%	3,997%	13.000.000,00
41031	11.06.2003	3-M + 0,049 %	3,900%	21.600.000,00
41032	05.09.2003	zu 4,35 %		10.379.996,00
41033	09.11.2004	zu 3,80 %		
41034	30.11.2004	6-M + 0,025 %	4,800 % <sup>2)</sup>	6.000.000,00
41035	15.04.2005	zu 3,42 %		600.000,00
41037	30.06.2005	zu 3,095 %		5.500.000,00
41038	19.08.2005	zu 3,358 %		10.000.000,00
41039	19.08.2005	6-M + 0,005 %	3,967%	9.750.000,00
41036	16.02.2006	6-M - 0,008 %	3,283%	3.000.000,00
41040	01.09.2006	6-M - 0,0225 %	3,378%	1.800.000,00
41042	02.04.2007	zu 3,70 %		5.750.000,00
41041	15.08.2007	6-M - 0,04 %	4,270%	16.550.000,00
41044	22.10.2007	6-M - 0,07 %	4,302%	10.800.000,00
41045	22.01.2008	6-M - 0,052 %	4,426%	13.485.000,00
41046	22.01.2008	zu 3,80 %		7.352.929,00
41047	16.12.2008	3-M + 0,03 %		3.000.000,00
41048	29.12.2008	6-M + 0,04 %	3,978%	12.480.000,00
41049	16.02.2009	6-M + 0,07 %	4,400%	6.750.000,00
41050	05.06.2009	zu 3,75 %		9.132.348,00
41051	02.07.2009	6-M + 0,035 %	2,803%	15.000.000,00
41052	15.02.2010	6-M + 0,05 %	4,936%	13.743.525,68
41053	15.02.2010	1,71 % <sup>4)</sup>		7.591.907,00
41054	15.12.2010	1,2903 % <sup>5)</sup>		14.086.764,00
41055	15.02.2011	6-M + 0,04 %	4,548%	11.500.000,00
41056	15.08.2011	6-M - 0,02 %	3,000%	11.810.842,40
41057	18.07.2012	3-M + 0,05 %		17.750.000,00
41058	14.08.2012	6-M - 0,05 %	4,000%	20.800.000,00
41059	30.04.2013	6-M + 0,049 %		14.700.000,00
41060	26.06.2013	zu 1,799 %		21.600.000,00
41061	02.09.2013	zu 2,05 %		11.500.000,00
41062	02.09.2013	zu 2,099 %		13.461.538,46
41063	15.12.2014	zu 0,500 %		5.500.000,00
<b>Zwischensumme</b>				<b>345.974.850,54</b>
31.12.2014 Abgrenzung der Darlehenszinsen				2.787.764,76
<b>Summe</b>				<b>348.762.615,30</b>

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten  
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: 28.829.846,00 EUR  
davon mit einer Restlaufzeit von > 1 - ≤ 5 Jahren: 92.302.699,96 EUR  
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren: 227.630.069,34 EUR



	<b>2014</b>
	<b>EUR</b>
<b>2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>3.676.578,40</b>

Diesen Verbindlichkeiten liegen Saldenlisten zugrunde.

	<b>2014</b>
	<b>EUR</b>
<b>3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg</b>	
a) aus Lieferungen und Leistungen	579.982,74
b) aus Betriebsmittelkonto	497.894,88
<b>Summe:</b>	<b>1.077.877,62</b>

	<b>2014</b>
	<b>EUR</b>
<b>4. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	
a) Verbindlichkeiten aus Steuern	386.453,12
b) Verbindlichkeiten aus kreditorischen Debitoren	732,59
c) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	6.859,46
d) Sonstige Verbindlichkeiten	26.333,33
<b>Summe:</b>	<b>420.378,50</b>

#### **Anmerkung zu 4.a) Verbindlichkeiten aus Steuern**

Es handelt sich um noch abzuführende Lohn- und Kirchensteuer aus Dezember 2014 sowie um Umsatzsteuerverbindlichkeiten der Jahre 2012, 2013 und 2014, die im Wesentlichen durch den Betrieb gewerblicher Art „Umweltanalytik“, innerschulische Erwerbe und Fälle des § 13b UStG (Umkehr der Steuerschuldnerschaft) entstanden sind. Die Umsatzsteuer wird vom Kassen- und Steueramt der Stadt Nürnberg gegenüber der Finanzbehörde erklärt und die Zahllast über das Betriebsmittelkonto der SUN belastet.

#### **Anmerkung zu 4.c) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit**

Hier handelt es sich im Wesentlichen um noch abzuführende Beiträge zur Zusatzversorgungskasse aus 2014.

#### **Anmerkung zu 4.d) Sonstige Verbindlichkeiten**

Hierbei handelt es sich um die Abgrenzung von Vorauszahlungen für Starkverschmutzerzuschläge, die das Jahr 2015 betreffen.

### **3.4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen Mietverpflichtungen p.a. in Höhe von 123 TEUR für die Räume in der Peuntgasse und Gleißbühlstraße, sowie für verschiedene Stellplätze im Parkhaus am Hauptbahnhof und an der Sparkasse Nürnberg. In dem genannten Betrag ist auch das Nutzungsentgelt für Netzleitungen der Feuerwehr enthalten. Hinzu kommen Durchleitungsentgelte für die Nutzung von fremden Grundstücken (z. B. Staatsforst) durch Kanäle und Stromleitungstrassen.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen für die Nutzung des Nürnberger Hafenbeckens zur Einleitung von Regenwasser bis zum Jahr 2015 in Höhe von 50 TEUR. Darüber hinaus werden hieraus bis zum Jahr 2055 insgesamt 2 Mio. EUR Nutzungsentgelte fällig. Zu diesen Verpflichtungen ist noch die jeweils gültige Umsatzsteuer hinzuzurechnen.





### **3.5. Beschreibung von Finanzinstrumenten der SUN**

#### **3.5.1. US-Cross-Border-Leasing für die Anlagen der Abwasserreinigung und –ableitung**

Die Stadt Nürnberg hat Verträge über grenzüberschreitende Leasing-Transaktionen für Anlagen des ehemaligen Stadtentwässerungsbetriebs (StEB) abgeschlossen. Die Leasinggeschäfte umfassten die Klärwerke sowie das gesamte Kanalnetz, einschließlich der dazugehörigen Pumpwerke und Sonderbauwerke. Die Anlagen wurden an US-Investoren vermietet (Hauptmietvertrag) und gleichzeitig von der Stadt wieder zurückgemietet (Untermietvertrag). Die Abwicklung erfolgte über für diesen Zweck gegründete US-Trusts. Die Hauptmietverträge hatten eine Laufzeit bis zu 99 Jahren, die Untermietverträge liefen maximal 28 Jahre. Aus dieser Transaktion konnte der StEB einen Barwertvorteil von 38.925.076,07 EUR erwirtschaften, der lt. Beschluss des Stadtrats zum Jahresabschluss 2003 im Jahr 2005 in zwei Tranchen an die Stadt Nürnberg abgeführt wurde. Damit wurde die Stadt Nürnberg Träger von Rechten und Pflichten aus diesen Verträgen. Nachdem der Erfüllungsübernehmer des Eigenkapitalanteils aufgrund unzureichender Bonität aus der Transaktion über das Kanalnetz (CBL 2) der SUN ausgeschieden war, hat der US-Investor der Stadt Nürnberg im Februar 2009 die vorzeitige Beendigung des Vertrages gegen die Zahlung des Kaufoptionspreises angeboten. Die Stadt hat dieses Angebot angenommen. Die Transaktion wurde zum 31.03.2009 beendet. Der Kaufoptionspreis setzte sich zusammen aus einem Eigen- und einem Fremdkapitalanteil. Der Fremdkapitalanteil wiederum splittete sich in einen A- und einen B-Anteil auf. Der A-Anteil wurde im Zuge der Auflösung des Vertrages vollständig beendet. Der B-Anteil aus der Fremdkapitalfinanzierung wurde dagegen aufrechterhalten, da eine vorzeitige Beendigung mit erheblichen Aufhebungsentschädigungen für die Stadt verbunden gewesen wäre. Die Zahlungen erfolgen durch den B-Erfüllungsübernehmer (Deutsche Bank AG) direkt an den Fremdkapitalgeber (HypoVereinsbank UniCredit Bank AG). Hierbei handelt es sich um einen abgekürzten Zahlungsstrom, bei dem die SUN außen vor bleibt. Bis einschließlich 2009 wurden die Positionen noch getrennt unter den Finanzanlagen (Ausleihung an Deutsche Bank) bzw. als Darlehensverbindlichkeit (HypoVereinsbank) ausgewiesen. Ab dem Jahr 2010 wurde aus beiden gleichwertigen Positionen eine Bewertungseinheit gemäß § 254 Satz 1 HGB gebildet. Dies war möglich, da die Zahlungsverpflichtung der Deutschen Bank sowie die Fälligkeit für Zins und Tilgung bei der HypoVereinsbank sowohl terminlich als auch der Höhe nach zusammenfallen. Zudem werden beide Positionen in US-Dollar geführt, sodass auch Währungsdifferenzen ausgeschlossen werden können. Des Weiteren war der Sicherungszusammenhang bereits beim Abschluss des CBL 2 gegeben. Der Wertansatz zum Bilanzstichtag sowie die weitere Wertentwicklung werden gemäß § 285 Nr. 23 HGB in nachfolgender Tabelle wiedergegeben.



**Zins- und Tilgungsplan**  
zur Ausleihung an die Deutsche Bank AG bzw. zur Darlehensverbindlichkeit gegenüber  
der HypoVereinsbank UniCredit Bank AG

Zins- bzw. Fälligkeitsdatum	Tilgung USD	Zins USD	Zahlbetrag USD	Darlehenssaldo USD
02.01.2014	0,00	2.733.964,49	1.343.652,22	43.646.332,21
Durchschnittlicher Dollarkurs per 02.01.2014			1 USD =	1,3791 EUR

Saldovortrag 01.01.2014 EUR	Zinsen EUR per 02.01.2014	Zahlbetrag EUR per 02.01.2014	fortgeführter Darlehenssaldo EUR per 02.01.2014	bewerteter Darlehenssaldo EUR per 02.01.2014
30.640.287,10	1.982.426,58	974.296,44	31.648.417,24	35.860.925,32
Unterschiedsbetrag = Währungsdifferenz (Verlust) per 31.12.2014:				4.212.508,08
Durchschnittlicher Dollarkurs per 31.12.2014			1 USD =	1,2171 EUR

**Fortgeführter Zins- und Tilgungsplan**

Zins- bzw. Fälligkeitsdatum	Tilgung USD	Zins USD	Zahlbetrag USD	Darlehenssaldo USD
02.01.2015	0,00	2.823.917,69	1.342.883,48	45.127.366,42
02.01.2016	0,00	2.919.740,61	1.342.068,67	46.705.038,36
02.01.2017	9.542.916,89	3.021.815,98	12.564.732,87	37.162.121,47
02.01.2018	10.160.343,61	2.404.389,26	12.564.732,87	27.001.777,86
02.01.2019	969.583,25	1.747.015,03	2.716.598,28	26.032.194,61
02.01.2020	0,00	1.684.282,99	675.999,67	27.040.477,93
02.01.2021	0,00	1.749.518,92	469.148,91	28.320.847,94
02.01.2022	0,00	1.832.358,86	0,00	30.153.206,80
02.01.2023	0,00	1.950.912,48	0,00	32.104.119,28
02.01.2024	0,00	2.077.136,52	0,00	34.181.255,80
02.01.2025	0,00	2.211.527,25	0,00	36.392.783,05
02.01.2026	0,00	2.354.613,06	0,00	38.747.396,11
02.01.2027	0,00	2.506.956,53	0,00	41.254.352,64
02.01.2028	0,00	2.669.156,62	0,00	43.923.509,26
02.01.2029	43.923.509,26	2.841.851,05	46.765.360,31	0,00





### 3.5.2. Derivatgeschäfte

Die effiziente Steuerung der Darlehen der SUN hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung (Portfoliomanagement) macht den Einsatz derivativer Zinsinstrumente sinnvoll. Deren Einsatz wurde durch den Beschluss des Stadtrats vom 23.07.2003 für die Stadt und die SUN genehmigt. Der Abschluss derivativer Zinsinstrumente bei SUN ist ausschließlich auf der Grundlage bestehender oder neu abzuschließender Grundgeschäfte (Kreditverträge) zulässig. Koordination, Konzeption und Abschluss dieser Geschäfte erfolgen mit dem Finanzreferat der Stadt Nürnberg und auf der Basis einer gesonderten Abteilungsanweisung. SUN dokumentiert jedes einzelne Geschäft und weist die Verbindung zum zugehörigen Grundgeschäft nach.

In 2014 wurden keine neuen Derivatgeschäfte abgeschlossen.

In nachfolgender Tabelle werden die zum Bilanzstichtag vorhandenen Derivate mit ihrem Marktwert dargestellt.

Derivat	ausstehender Nominalbetrag des Derivats in TEUR	Laufzeit	Marktwert per 31.12.2014 EUR	Zins- satz %	Darlehens- konto-Nr.	Buchwert Grundgeschäft per 31.12.2014 TEUR
PS	3.000	17.02.06 - 17.02.16	91.410,00	3,283	41036	3.000
PS	1.800	01.09.06 - 01.09.16	52.648,00	3,378	41040	1.800
PS	8.100	13.12.06 - 13.12.16	559.248,00	3,863	41031	21.600
PS	6.750	13.12.06 - 13.06.21	1.268.112,00	3,918	41031	21.600
PS	6.750	13.12.06 - 13.06.28	1.521.838,00	3,918	41031	21.600
PS	12.480	30.12.08 - 31.12.18	1.709.281,00	3,978	41048	12.480
PS	9.750	20.02.07 - 20.02.17	852.779,23	3,967	41039	9.750
PS	13.000	15.08.08 - 15.08.18	1.678.811,00	3,997	41027	13.000
PS	6.750	15.02.09 - 15.02.28	1.713.376,83	4,400	41049	6.750
PS	10.800	22.10.07 - 23.10.17	1.230.722,00	4,302	41044	10.800
PS	13.485	22.01.08 - 22.01.18	1.661.697,00	4,426	41045	13.485
PS	16.550	15.08.07 - 15.08.17	1.556.362,00	4,270	41041	16.550
PS	13.744	15.08.08 - 15.02.17	1.513.733,87	4,936	41052	13.744
PS	11.500	15.02.11 - 15.02.21	2.259.750,00	4,548	41055	11.500
PS	11.811	15.08.11 - 17.02.31	2.039.963,00	3,000	41056	11.811
PS	20.800	14.08.12 - 15.08.22	5.198.160,00	4,000	41058	20.800

PS = Payerswap



### 3.6. Erläuterungen zu den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

#### A. Erlöse

##### 1. Umsatzerlöse

	2013 EUR	2014 EUR
a) Einleitungsgebühr Schmutzwasser	57.216.603,29	57.598.988,53
b) Einleitungsgebühr Niederschlagswasser	18.775.432,91	18.755.683,88
c) Zuführung zur Rückstellung zum Ausgleich von Gebührenschwankungen	0,00	-5.072.000,00
d) Straßenentwässerungsanteil der Stadt	9.838.000,00	10.438.149,43
e) sonstige Umsatzerlöse	6.986.964,26	7.221.705,99
<b>Summe:</b>	<b>92.817.000,46</b>	<b>88.942.527,83</b>

#### Anmerkung zu 1.a) Einleitungsgebühr Schmutzwasser

Die Schmutzwassergebühr beträgt aktuell 2,02 EUR/m<sup>3</sup> (Vj. 2,02 EUR /m<sup>3</sup>). Den genannten Erlösen liegt eine veranlagte Frischwassermenge i. H. v. 28,5 Mio. m<sup>3</sup> zugrunde. Die Gebühren werden als quartalsweise Abschlagszahlungen (Vorauszahlungen) erhoben und im rollierenden System einmal jährlich abgerechnet. Zur Abdeckung des Risikos von Rückzahlungen aus den erhobenen Vorauszahlungen wurde eine Rückstellung in Höhe von 1.616 TEUR gebildet. Der Rückstellungsbetrag entspricht den Erfahrungswerten der vergangenen Jahre i. H. v. 810 TEUR, sowie Rückforderungsansprüchen von sechs Kunden i. H. v. insgesamt 806 TEUR.

#### Anmerkung zu 1.b) Einleitungsgebühr Niederschlagswasser

Die Niederschlagswassergebühr für die befestigten und angeschlossenen Flächen beträgt derzeit 0,65 EUR/m<sup>2</sup> (Vj. 0,65 EUR /m<sup>2</sup>). In 2014 wurden wiederum 28,9 Mio. m<sup>2</sup> zur Niederschlagswassergebühr veranlagt.

#### Anmerkung zu 1.c) Erlösschmälerungen für Gebührenrückstellung

Der Posten betrifft die Zuführung zur Rückstellung zum Ausgleich von Gebührenschwankungen. Die Rückstellung beinhaltet den hoheitlichen Überschuss des aktuellen Gebührenkalkulationszeitraums, der in der nächsten Kalkulationsperiode berücksichtigt werden muss. Für diese Verpflichtung wurde zum 31.12.2014 eine Rückstellung i. H. v. 4.541 TEUR (abgezinst) gebildet. Die Abzinsung war wegen des Rückstellungszeitraums von mehr als zwölf Monaten vorzunehmen.

#### Anmerkung zu 1.d) Straßenentwässerungsanteil der Stadt

Die Position betrifft das vom Eigenbetrieb Servicebetrieb öffentlicher Raum (SÖR) zu tragende Entgelt für die Ableitung von Niederschlagswasser der öffentlichen Straßen und Plätze. Der individuellen Berechnung des Straßenentwässerungsanteils liegt ein Gutachten der Firma WTE Betriebsgesellschaft mbh vom 16.01.2013 zugrunde, das bereits seit dem Jahr 2011 in der Veranlagung Berücksichtigung findet. Die Erlöse im Jahr 2014 setzen sich zusammen aus den vierteljährlichen Vorauszahlungen für das Jahr 2014 i. H. v. insgesamt 10 Mio. EUR, sowie im Wesentlichen auf der aus der Spitzabrechnung des Jahres 2013 bestehenden Nachberechnung für Vorjahre i. H. v. 438 TEUR.



**Anmerkung zu 1.e) sonstige Umsatzerlöse**

Die sonstigen Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen die Einnahmen aus Sonderabwasser und Grundwassereinleitungen, Gebührenzuschläge von Starkverschmutzern, Abwasseruntersuchungsgebühren, sowie Einleitungsgebühren von Abwassergästen der Stadtentwässerung. Dem Geschäftsbereich Umweltanalytik sind davon 880.008,37 EUR zuzurechnen. Der Umsatz in diesem Bereich ist, wie bereits im Vorjahr, erneut gestiegen und zwar um 122.618,29 EUR. Bei den übrigen Positionen dieses Bereichs war insgesamt ein Erlöszuwachs i. H. v. 112.123,44 EUR zu verzeichnen. Während hier die sonstigen Einleitungsgebühren um 160 TEUR rückläufig waren, erhöhten sich die Umsätze für Starkverschmutzerzuschläge um 104 TEUR. Weiterhin schlägt sich hier die Erhöhung der Erlöse mit Abwassergästen um 63 TEUR nieder und auch die um 53 TEUR geringeren Erlösschmälerungen trugen zur positiven Entwicklung in diesem Bereich bei.

**2. Andere aktivierte Eigenleistungen**

	2013 EUR	2014 EUR
<b>Summe:</b>	<b>2.159.391,64</b>	<b>1.590.775,29</b>

Es handelt sich um anteilige Personalkosten (inkl. Arbeitgeberanteilen zur Sozialversicherung, Versorgungs- und sonstiger Umlagen, Arbeits- und Gemeinkosten) und Sachkosten eigener Mitarbeiter zur Erstellung der Investitionsmaßnahmen im Bereich Abwasserableitung und Abwasserreinigung. Die Berechnungsgrundlage bilden die von den Mitarbeitern erfassten Stunden, sowie der kalkulierte Stundenverrechnungssatz der jeweiligen Kostenstelle. Darin enthalten sind Rückbuchungen aus Anlagen im Bau in Höhe von 420.989,75 EUR. Eine solche Erlösminderung von Eigenleistungen findet immer dann statt, wenn es sich um Vorplanungen bzw. Variantenuntersuchungen handelt, die nicht in die später aktivierungsfähigen Kosten einfließen.

**3. Sonstige betriebliche Erträge**

	2013 EUR	2014 EUR
a) Auflösung Sonderposten Investitionszuschüsse / empfangene Ertragszuschüsse	4.939.096,60	4.712.055,97
b) Erstattung der Stadt für den Bereich Umweltanalytik	1.764.160,00	1.764.160,00
c) Einspeisung von Strom nach EEG	191.125,73	177.774,55
d) Andere betriebliche Erträge	1.241.612,73	942.641,86
davon aus Vorjahr:	76.397,64	17.594,46
e) Auflösung von Wertberichtigungen	65.679,00	23.446,00
f) Auflösung von Rückstellungen	968.589,40	982.733,26
<b>Summe:</b>	<b>9.170.263,46</b>	<b>8.602.811,64</b>



**Anmerkung zu 3.b) Erstattung der Stadt für den Bereich Umweltanalytik**

Während die Kosten der Abwasseranalytik im Werkbereich SUN/U vollständig durch den Werkbereich Stadtentwässerung gedeckt werden, trägt die Stadt Nürnberg seit der Eingliederung des ehemaligen Chemischen Untersuchungsamtes (ab 01.01.2006) einen festgelegten Kostenanteil für den Bereich Umweltanalytik, der im Jahr 2014 mit 1.764.160,00 EUR in gleicher Höhe wie im Vorjahr anfiel.

**Anmerkung zu 3.c) Einspeisung von Strom nach EEG**

Die Erlöse für Einspeisung von Strom haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig entwickelt. Die Erlöse stammen hauptsächlich aus dem in den Blockheizkraftwerken der SUN erzeugten Strom. In das Netz des lokalen Energieerzeugers wird dieser Strom aber nur dann eingespeist, wenn er nicht für den Eigenverbrauch verwendet werden kann. Weiterhin wird der aus Fotovoltaikanlagen gewonnene Strom eingespeist. In 2014 wurde vor allem in den Blockheizkraftwerken mehr Strom erzeugt als im Vorjahr, davon konnte jedoch auch eine höhere Menge dem Eigenverbrauch zugeführt werden. Somit waren die Erlöse für die Einspeisung rückläufig.

**Anmerkung zu 3.d) Andere betriebliche Erträge**

In den anderen betrieblichen Erträgen sind vor allem Reinigungsentgelte, Planprüfungsgebühren, Erlöse aus Bauaufsichtskosten, aus Personalkostenersatz und Erlöse aus der anteiligen Weiterverrechnung von Aufwendungen der ARGE Gewässerschutz für die Geschäftsführung und den Betrieb der Flussmessstationen enthalten. Rückläufig waren im Wesentlichen die Erlöse für Winterdienstesätze (- 159 TEUR) sowie die Erlöse aus Schadenersatz (- 232). Während die Erstattung für den Winterdienst 2013/2014 von den klimatischen Verhältnissen abhängt, handelte es sich beim Schadenersatz des Vorjahres um ein Einmalereignis, das im laufenden Berichtsjahr nicht mehr anfiel. Dagegen stiegen die Erträge aus Personalkostenersatz um 136 TEUR gegenüber dem Vorjahr an. Dies ist vor allem durch höhere Personalkostenverrechnungen an andere Dienststellen bzw. Beteiligungsbetriebe der Stadt Nürnberg (+ 85 TEUR) sowie erhaltene Zuschüsse aufgrund von Altersteilzeitverträgen (+ 73 TEUR) zurückzuführen.





**B. Aufwendungen**  
**1. Materialaufwand**

	<b>2013</b> <b>EUR</b>	<b>2014</b> <b>EUR</b>
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-3.910.037,02	-3.990.275,24
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-16.846.054,19	-13.481.385,48
<i>davon Reststoffentsorgung</i>	-3.006.886,20	-2.854.377,91
c) Aufwendungen für Energie	-4.186.417,77	-4.283.115,80
<b>Summe:</b>	<b>-24.942.508,98</b>	<b>-21.754.776,52</b>

**Anmerkung zu 1.a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe**

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (exklusive Energieaufwendungen) sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 2,1 % gestiegen. Dabei ging der darin enthaltene Aufwand für Chemikalien um 3,0 % zurück, wobei nahezu alle Chemikalienaufwendungen rückläufig waren. Lediglich bei Nutriox war eine nennenswerte Aufwandserhöhung um 38 TEUR zu verzeichnen, die vor allem auf die Verwendung dieses Stoffes bei der Abwasserüberleitung aus der Gemeinde Kalchreuth zurückzuführen ist, welche in 2014 erstmals erfolgte. Dementgegen stieg der Verbrauch von Lagermaterial um 153 TEUR oder 10,6 %. Hierfür war hauptsächlich der Mehraufwand bei den Ersatzteilen für Elektrotechnik (+ 69 TEUR oder 24,1 %) und Maschinenteknik (+ 63 TEUR oder 22,8 %) ausschlaggebend.

**Anmerkung zu 1.b) Aufwendungen für bezogene Leistungen**

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind, nach einem Anstieg im Vorjahr, wieder deutlich gesunken (- 3.365 TEUR). Der größte Aufwandsrückgang ist im Bereich der Gebäudeinstandhaltung (- 1.648 TEUR) zu verzeichnen. Hier fielen im Vorjahr noch Aufwendungen für die Betonsanierung der Nachklärbecken 1 bis 3 im Klärwerk 1 sowie die Dachsanierung des SEA-Gebäudes an, die in 2014 keinen nennenswerten Einfluss mehr hatten. Einen deutlichen Rückgang erfuhren auch die Aufwendungen für Elektrotechnik. Im Vorjahr wurden hier noch in großem Maße Anpassungen der Schaltanlagen an den Stand der Technik bzw. im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen vorgenommen. Im Jahr 2014 war hier ein Umbau der Probenahmestation im Klärwerk 2 maßgeblich. Ebenfalls rückläufig war der Instandhaltungsaufwand für Haustechnik (- 247 TEUR). Ein prozentual hoher Aufwandsrückgang von 30,5 % (- 82 TEUR) war für die Instandhaltung Elektrotechnik der Sonderbauwerke im Kanalnetz festzustellen. Hier fanden im Vorjahr noch Umbauten der Schaltanlagen im größeren Rahmen statt. Letztendlich sind auch die Entsorgungsaufwendungen gesunken (- 151 TEUR oder 5,1 %). Dies ist fast ausschließlich auf die Entsorgung von Klärschlamm zurückzuführen, da es einerseits zu einem Rückgang der Abfuhrmengen kam und zusätzlich, im Rahmen der aktuellen Vergabe dieser Leistung, eine Preisreduzierung je Tonne erzielt werden konnte.

**Anmerkung zu 1.c) Aufwendungen für Energie**

Die Energieaufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr moderat um 2,3 %. Hauptverantwortlich hierfür sind weiterhin die steigenden Stromaufwendungen. Trotz eines leichten Rückgangs des Strombezuges, kam es durch die weiter steigenden Strompreise insgesamt zu einer Aufwandserhöhung von 2,5 %.



Weiter rückläufig ist dagegen der Aufwand für Heizöl, da der Wärmebedarf des Klärwerks und der Gebäude weitgehend durch Abwärme der Blockheizkraftwerke gedeckt werden kann. Der Wasserverbrauch bewegt sich auf dem Niveau des Vorjahres.

## 2. Personalaufwand

<b>Aufwendungen für aktives Personal</b>	<b>2013 EUR</b>	<b>2014 EUR</b>
a) Entgeltempfängerbezüge	-15.908.110,03	-16.304.109,27
b) Beamtenbezüge	-1.071.184,58	-1.036.469,58
c) Veränderung Personalrückstellung	-153.601,73	266.680,00
<b>Zwischensumme: Löhne und Gehälter</b>	<b>-17.132.896,34</b>	<b>-17.073.898,85</b>
d) Sozialabgaben	-3.107.284,43	-3.086.267,38
	<b>Summe: -20.240.180,77</b>	<b>-20.160.166,23</b>

Die Aktivpersonalkosten sind gegenüber dem Vorjahr um 0,4 % gefallen. Dabei entstand bei den Entgeltempfängern ein um 2,5 % höherer Aufwand, der auf die Tarifierhöhung um 3,0 % zum 01.03.2014 zurückzuführen ist. Dagegen waren die Aufwendungen für Beamtenbezüge aufgrund von Austritten um 3,3 % niedriger als im Vorjahr. Bei den Personalrückstellungen kam es insgesamt zu einer Minderung um 267 TEUR. Die Rückstellung für Urlaub- und Gleitzeitguthaben erhöhte sich erneut (+ 24 TEUR), jedoch längst nicht mehr so deutlich wie noch 2013. Einen leichten Anstieg (+ 7 TEUR) gab es auch bei der Rückstellung für noch zu vergütendes Leistungsentgelt der Mitarbeiter, die von der Stadtkämmerei berechnet wird. Einen leichten Rückgang verzeichnete dagegen der Rückstellungsaufwand für Dienstjubiläen (- 3 TEUR) und vor allem die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen (- 295 TEUR). Dies beruht auf der Tatsache, dass auch in 2014 keine neuen Altersteilzeitverträge abgeschlossen wurden und sich die bestehenden Verträge weitgehend in der Freistellungsphase befinden. In dieser Phase wird die angesparte Rückstellung verbraucht.

<b>Aufwendungen für die Altersversorgung</b>	<b>2013 EUR</b>	<b>2014 EUR</b>
a) Altersversorgung Beamte und Entgeltempfänger	-484.680,38	247.977,91
b) Beiträge an die Versorgungskassen	-1.206.101,88	-1.248.431,03
	<b>Summe: -1.690.782,26</b>	<b>-1.000.453,12</b>

Im Jahr 2014 waren die Aufwendungen für Altersversorgung gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufig (- 690 TEUR). Die laufenden Versorgungsaufwendungen erhöhten sich dabei um ca. 1,0 %. Während die Versorgungsbezüge der Entgeltempfänger leicht sanken, erhöhte sich der Versorgungsaufwand für Beamte aufgrund eines Neuzugangs in 2014. Die Personalkomponente der Beihilfe- und Pensionsrückstellung entwickelte sich dagegen sehr unterschiedlich. Während der Rückgang bei der Beihilferückstellung gegenüber dem Vorjahr deutlich gebremst wurde, war der Rückgang bei den Pensionsrückstellungen um 1.083 TEUR bzw. 84,8 % höher als 2013.



<b>Zusammenfassung Personalaufwand</b>		<b>GuV - Position</b>	<b>2013 EUR</b>	<b>2014 EUR</b>
a)	Löhne und Gehälter	<b>B. 2. a)</b>	-17.132.896,34	-17.073.898,85
b)	Sozialabgaben	<b>B. 2. b)</b>	-3.107.284,43	-3.086.267,38
c)	Aufwendungen für die Altersversorgung	<b>B. 2. b)</b>	-1.690.782,26	-1.000.453,12
d)	Sonstige Unterstützung	<b>B. 2. b)</b>	-205.293,78	-210.902,59
e)	Sonstiger Personalaufwand	<b>B. 2. b)</b>	-204.095,10	-203.005,30
		<b>Summe:</b>	<b>-22.340.351,91</b>	<b>-21.574.527,24</b>

In der Position „Sonstige Unterstützung“ ist vor allem der Aufwand für die Beihilfe von entsprechenden Berechtigten enthalten. Dieser Aufwand stieg gegenüber dem Vorjahr moderat um 2,7 %. Dabei stiegen jedoch die Aufwendungen für aktive Beihilfeempfänger um 43,8 %, während der Aufwand der Beihilfen für Versorgungsempfänger um 11,7 % geringer ausfiel als 2013. In der Position „Sonstiger Personalaufwand“ sind Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Gemeindeunfallversicherung, pauschalierte Lohnsteuer sowie anteilige Erstattungen von Versorgungsbezügen enthalten. Hierfür ist der Aufwand gegenüber dem Vorjahr geringfügig zurückgegangen.





### 3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

<b>Netto-Abschreibungen</b>	<b>2013 EUR</b>	<b>2014 EUR</b>
a) planmäßige Brutto-Abschreibungen auf Anlagen	-26.876.621,03	-25.919.781,95
b) außerplanmäßige Abschreibungen	0,00	0,00
c) Auflösung Sonderposten für Investitions- und Ertragszuschüsse	4.939.096,60	4.712.055,97
<b>Summe:</b>	<b>-21.937.524,43</b>	<b>-21.207.725,98</b>

Die Netto-Abschreibungen ergeben sich aus dem Betrag der Brutto-Abschreibungen, abzüglich der Beträge für außerplanmäßige Abschreibungen und für Auflösung von Sonderposten.

Für die Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden die in den Finanzbestimmungen des SUN (FB-SUN) festgelegten Nutzungsdauern zugrunde gelegt.

Die Abschreibung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 957 TEUR verringert. Der Rückgang des Abschreibungsvolumens ist vor allem den Abwasserreinigungsanlagen (- 634 TEUR) bzw. den Maschinen und maschinellen Anlagen (- 221 TEUR) zuzuschreiben. Bei einer geringen Investitionstätigkeit in diesen Bereichen einerseits, haben auf der anderen Seite einige Anlagen das Ende ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer erreicht. Die Auflösungen des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und Ertragszuschüsse verminderte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich geringer als die Abschreibungen und zwar um 227 TEUR. Der Rückgang ist hier nahezu vollständig den entfallenen Beitragsauflösungen aus Anlagen der Abwasserreinigung zuzuschreiben, die bereits zum Bilanzstichtag des Vorjahres vollständig aufgelöst waren. Dagegen erhöhten sich die Zugänge zu den passivierten Zuschüssen und Beiträgen um 6.801 TEUR gegenüber 2013.

### 4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	<b>2013 EUR</b>	<b>2014 EUR</b>
a) Verwaltungskosten Stadt	-2.539.741,28	-2.702.126,45
b) Abwasserabgabe	-3.973.871,78	-4.166.156,31
c) Abbruchkosten für Anlagen	-366.367,85	-139.495,00
d) Andere betriebliche Aufwendungen	-3.031.229,10	-4.129.165,53
<b>Summe:</b>	<b>-9.911.210,01</b>	<b>-11.136.943,29</b>







#### **Anmerkung zu 4.a) Verwaltungskosten Stadt**

Nach einem Rückgang im Vorjahr ist der Aufwand für die städtischen Verwaltungskosten im laufenden Berichtsjahr wieder um 162 TEUR gestiegen. Dieser Betrag setzt sich aus einer Erhöhung der Kosten für städtische Dienstleistungen um 294 TEUR sowie den weiterhin rückläufigen Aufwendungen für Verwaltungskostenerstattungen (- 132 TEUR) zusammen. Die Erhöhung bei den Dienstleistungsaufwendungen war vor allem durch eine deutliche Nachberechnung des Kassen- und Steueramtes für das Jahr 2013 um 123 TEUR geprägt. Da die Vorauszahlungen für das Jahr 2014 dieser Dienststelle in gleicher Höhe anfielen, wurde für die Spitzabrechnung des Berichtsjahres zusätzlich ein Betrag i. H. v. 120 TEUR zurückgestellt. Darüber hinaus haben sich auch die Verrechnungen des Vergabemanagements der Stadt Nürnberg um 25 TEUR gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Verwaltungskostenerstattungen waren weiterhin rückläufig und zwar um 132 TEUR gegenüber 2013. Eine durch die Spitzabrechnung 2014 bedingte Erhöhung ist nicht zu erwarten, weshalb hier auf eine entsprechende Rückstellung verzichtet wurde.

#### **Anmerkung zu 4.b) Abwasserabgabe**

<b>Entwicklung der Abwasserabgabe in 2014</b>	<b>Bescheid in EUR</b>	<b>Verrechnung *</b>	<b>bisherige Rückstellung/ Aufwand</b>	<b>aufwandswirksam 2014</b>
Abwasserabgabe KW 1 2011	-1.482.529,10	1.482.529,10	-1.482.529,10	0,00
Niederschlagswasserabgabe 2011	-2.048.142,88	2.048.142,88	-2.024.338,34	-23.804,54
Abwasserabgabe KW 1 2012	-1.404.706,65	1.404.706,65	-1.404.706,65	0,00
Niederschlagswasserabgabe 2012	-2.072.868,04	2.072.868,04	-2.049.061,96	-23.806,08
Abwasserabgabe KW 1 2013	-1.510.123,25	1.510.123,25	-1.433.031,60	-77.091,65
Abwasserabgabe KW 2 2013	-473.108,01	0,00	-432.772,68	-40.335,33
Niederschlagswasserabgabe 2013	-2.094.092,94	2.094.092,94	-2.070.183,79	-23.909,15
Abwasserabgabe KW 1 2014	-1.433.031,60	0,00	0,00	-1.433.031,60
Abwasserabgabe KW 2 2014	-432.772,68	0,00	0,00	-432.772,68
Niederschlagswasserabgabe 2014	-2.111.405,28	0,00	0,00	-2.111.405,28
<b>Summe:</b>	<b>-15.062.780,43</b>	<b>10.612.462,86</b>	<b>-10.896.624,12</b>	<b>-4.166.156,31</b>

\* Mit Rückstellung / Ertragszuschüssen / bisheriger Zahlung



**Anmerkung zu 4.c) Abbruchkosten für Anlagen**

Im Jahr 2014 wurde der Aufwand für Abbruchkosten alleine durch den Abbruch der alten Nachklärbecken 1 bis 3 im Klärwerk 1 verursacht, die Zug um Zug durch komplett neue Becken ersetzt wurden. Maßnahmen, für die in den Vorjahren eine entsprechende Rückstellung gebildet worden war, wurden in 2014 in keinem Fall durchgeführt. Die Rückstellung wurde aus diesem Grund fortgeführt, da diese Abbruchmaßnahmen weiterhin zu erwarten sind.

**Anmerkung zu 4.d) Andere betriebliche Aufwendungen**

Die anderen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 1.098 TEUR oder 36,2 % gestiegen. Hauptursache für die Aufwandserhöhung ist die in 2014 gebildete Rückstellung für Drohverluste. Wie bereits unter der Position Rückstellungen im Bilanzanhang beschrieben, stehen diese Verluste im Zusammenhang mit der bei der Klärschlammverwertung Region Nürnberg GmbH geplanten Versuchsanlage zur Verwertung des Klärschlammes. Zum Bilanzstichtag kann noch nicht abgeschätzt werden, ob die Versuchsanlage erfolgreich arbeitet und die nicht durch Fördergelder gedeckten Investitionskosten sowie Anlaufverluste im Rahmen des späteren Betriebs einer Großanlage gedeckt werden können. Durch die Ermächtigung des Oberbürgermeisters der Stadt Nürnberg wird die Beteiligung an dieser GmbH zu hundert Prozent in der Bilanz der SUN geführt. Dadurch ist der Aufwand für die Drohverlustrückstellung i. H. v. 504 TEUR vollständig im Aufwand der SUN darzustellen. Eine deutliche Aufwandserhöhung i. H. v. 325 TEUR fand auch bei den „Prüfkosten für Bauvorhaben statt“. Hierbei waren die Vorplanungskosten für ein im Zuge der Umbaumaßnahmen für den Frankenschnellweg geplantes Regenüberlaufbecken sowie den Umbau des Schlammweges im Klärwerk 1 ausschlaggebend. Einer Aufwandssteigerung i. H. v. 184 TEUR unterlagen auch die Verluste aus Schadensfällen. Hier schlägt ein Schadensfall aus 2013 zu Buche, der von einer Fremdfirma verursacht wurde. Von der ursprünglich der Firma in Rechnung gestellten Schadenssumme wurde nur ein Teil der Kosten von der Verursacherin bzw. deren Versicherung anerkannt. Die SUN sah, nach Rücksprache mit dem Rechtsamt, keine Erfolgsaussicht für die Durchsetzung der restlichen Forderung. Deshalb wurde der Restbetrag aus dem Schadensfall den entsprechenden Verlusten zugeführt. Für die EDV-Unterstützung des Amtes für Organisation, Informationsverarbeitung und zentrale Dienste wurde ebenfalls ein Mehraufwand i. H. v. 110 TEUR fällig. Ein Großteil dieses Betrages fiel in Form einer Kostenbeteiligung für die von der Stadt Nürnberg beschafften „ESRI-Lizenzen“ zum Betrieb eines grafischen Informationssystems an. Rückläufig war dagegen insgesamt der Aufwand für Leiharbeitskräfte (- 52 TEUR). Dabei liegen innerhalb der SUN jedoch unterschiedliche Entwicklungen vor. Während der Aufwand für diese Position im Bereich der Elektrodokumentation um 104 TEUR zurückging, erhöhte sich hier der Aufwand für den Werkbereich Umweltanalytik um 55 TEUR.

**C. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

	2013 EUR	2014 EUR
<b>Summe:</b>	<b>7.092,17</b>	<b>576.349,76</b>

Die Zinserträge 2014 haben sich gegenüber dem Vorjahr um 569 TEUR erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf die Abzinsung der Rückstellung zum Ausgleich von Gebührenschwankungen i. H. v. 531 TEUR zurückzuführen.





**D. Abschreibungen auf Finanzanlagen**

	<b>2013</b>	<b>2014</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>Summe:</b>	<b>-22.000,00</b>	<b>-55.999,00</b>

Im Geschäftsjahr wurde die Beteiligung an der KSVN aufgrund der weiteren Geschäftsentwicklung um 2.999,00 EUR auf 1,00 EUR außerplanmäßig abgeschrieben. Weiterhin wurden aus Vorsichtsgründen auch die Ausleihungen an die KSVN (240.000,00 EUR) um 53.000,00 EUR auf 187.000,00 EUR außerplanmäßig abgeschrieben.

**E. Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

	<b>2013</b>	<b>2014</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
a) Zinsen für Bankdarlehen	-4.229.974,53	-3.985.026,30
b) Zinsen für Rechtsstreitfälle	-10.439,71	-0,46
c) Zinsen für kurzfristige Mittel	-14.167,19	-3.585,17
d) Zinsen aus Rückstellungen	-2.037.105,00	-2.621.057,80
e) Aufwendungen aus Derivaten	-7.316.758,82	-6.672.693,06
	<b>Zwischensumme: -13.608.445,25</b>	<b>-13.282.362,79</b>
abzüglich Erträge aus Derivaten	21.583,90	0,00
abzüglich aktivierte Bauzeitzinsen	218.163,00	152.442,00
	<b>Summe: -13.368.698,35</b>	<b>-13.129.920,79</b>

Der durchschnittliche Zinssatz für die Bankdarlehen in Höhe von 345.974.850,54 EUR lag bei 3,11 % p.a.. Zusammen mit den Aufwendungen/Erträgen aus Derivaten sind die Zinsen für Bankdarlehen um 867 TEUR gesunken. Neben einem niedrigeren Darlehensbestand war das zusätzlich der Umschuldung in niedriger verzinsten Darlehen zuzuschreiben. Die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätze für Rückstellungen folgen der rückläufigen Entwicklung des Marktzinssatzes. Dies hat zur Folge, dass aufgrund einer geringeren Verzinsung der Rückstellungsbarwerte die Rückstellung zu erhöhen ist. Dadurch steigt der Aufwand gegenüber dem Vorjahr bei den Pensionsrückstellungen um 544 TEUR und bei den anderen Rückstellungen größer zwölf Monaten um 34 TEUR. Die Darlehenszinsen aus dem B-Loop sind aufgrund der unter den Zinserträgen dargestellten Bewertungseinheit auch bei den Zinsaufwendungen nicht mehr auszuweisen. Zusammen mit den gleichlautenden Zinserträgen hatten diese auf das Zinsergebnis keine Auswirkung. Die aktivierten Bauzeitzinsen nahmen dagegen gegenüber dem Vorjahr um 66 TEUR bzw. um 30,1 % ab. Dies lag vor allem am Rückgang der dieser Zinsberechnung zugrundeliegenden Baumaßnahmen sowie an dem eingangs erwähnten, rückläufigen Durchschnittszinssatz. Insgesamt fiel der Zinsaufwand durch die vorher genannten, gegenläufigen Einflüsse um 239 TEUR bzw. 1,8 % niedriger aus als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.



**F. Weitere Erlöse und Aufwendungen**

**1. Sonstige Verbrauchssteuern**

	<b>2013</b>	<b>2014</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Umsatzsteuer	0,00	-1.226,87
<b>Summe:</b>	<b>0,00</b>	<b>-1.226,87</b>

Der Aufwand für Umsatzsteuer setzt sich zusammen aus der Nachzahlung aufgrund der Umsatzsteuerbetriebsprüfung für die Jahre 2005 bis 2007 i. H. v. 529,39 EUR und der nachträglich korrigierten Umsatzsteuerzahllast für den Werkbereich Umweltanalytik des Jahres 2013 i. H. v. 697,48 EUR. Letzterer Betrag beruht darauf, dass der Anteil der umsatzsteuerpflichtigen Umsätze regelmäßig erst nach der Erstellung des Jahresabschlusses ermittelt werden kann. Im Jahr 2013 hat sich der vorab geschätzte anteilige Vorsteuerabzug von 2,00 % auf 1,66 % der für den Betrieb gewerblicher Art bezogenen umsatzsteuerpflichtigen Lieferungen und Leistungen reduziert, weshalb die Zahllast um den vorher genannten Betrag angestiegen ist.

**2. Sonstige Steuern**

	<b>2013</b>	<b>2014</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
KFZ-Steuer	-1.859,94	-1.798,70
<b>Summe:</b>	<b>-1.859,94</b>	<b>-1.798,70</b>

In dieser Position wird der Aufwand für die KFZ-Steuer sämtlicher steuerpflichtiger Dienstfahrzeuge der SUN ausgewiesen, die sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig reduziert hat.

**Jahresüberschuss**

	<b>2013</b>	<b>2014</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>6.690.497,51</b>	<b>6.137.490,16</b>





## 4. Sonstige Angaben

### 4.1. Werkleitung

<b>Erster Werkleiter:</b>	Dr. Peter Pluschke, Umweltreferent der Stadt Nürnberg
<b>Technischer Werkleiter:</b>	Burkard Hagspiel, Diplom-Ingenieur (FH)
<b>Kaufmännischer Werkleiter:</b>	Albrecht Kippes, Diplom-Kaufmann

Im Jahr 2014 ergaben sich in der Werkleitung keine Änderungen. Bezüge der Werkleitung: 251.186,66 EUR (inkl. Kostenumlage für den 1. Werkleiter), zzgl. Aufwendungen für Altersversorgung von ausgeschiedenen Werkleitern i. H. v. 147.205,05 EUR. Die Aktivbezüge 2014 liegen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. In der Zusammensetzung der Werkleitung gab es im Jahr 2014 keine Veränderungen. Die Aufwendungen für die Altersversorgung von ausgeschiedenen Werkleitern liegen unter dem Wert des Vorjahres. Dabei erhöhten sich die lfd. Versorgungsbezüge der ehemaligen Werkleiter lediglich im Rahmen der Pensionsanhebungen, während sich die Zuführungen zur Pensionsrückstellung aufgrund der gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Verzinsung wiederum um 26.098,00 EUR erhöhten (Vorjahr: Erhöhung um 43.140,00 EUR), jedoch durch die niedrigere Zinsspanne deutlich geringer als im Jahr 2013.

### 4.2. Werkausschuss

Vorsitzender: Dr. Ulrich Maly, Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg

Stadtrat	Prof. Dr. Hartmut Beck	Hochschullehrer a. D.
Stadtrat	Antonio Fernandez Rivera	Kaufmann
Stadtrat	Lorenz Gradl	Bautechniker
Stadtrat	Gerhard Groh	Steuerfahnder
Stadtrat	Werner Henning	Handwerksmeister
Stadtrat	Max Höffkes	Rechtsanwalt
Stadträtin	Christine Kayser	Innenarchitektin
Stadträtin	Monika Krannich-Pöhler	Architektin
Stadtrat	Thomas Pirner	Handwerksmeister
Stadtrat	Hans Russo	Software-Entwickler
Stadtrat	Kilian Sendner	Kaufmann i. R.
Stadträtin	Ruth Zadek	Bildende Künstlerin

Den Mitgliedern des Werkausschusses werden von SUN keine Sitzungsgelder bezahlt. Die Vergütung wird dem Eigenbetrieb indirekt im Rahmen der Verwaltungskostenerstattung der Stadt Nürnberg belastet.

### 4.3. Prüfungshonorar

Das Prüfungshonorar in Höhe von 26.000,00 EUR (inkl. MwSt.) für das Geschäftsjahr 2014 berücksichtigt nur Leistungen im Zusammenhang mit der Jahresabschlussprüfung, andere Leistungen erfolgten durch die Prüfungsgesellschaft nicht.





#### 4.4. Angaben zum Personal

##### 4.4.1. Personalstand zum 31. Dezember 2014

<b>Arbeitszeitbezogen</b>	
Beamte	17,66
Angestellte	184,08
Arbeiter	153,70
<b>Zwischensumme Stammpersonal:</b>	<b>355,44</b>
Auszubildende	15,00
Praktikanten, Bundesfreiwilligendienst	6,00
<b>Summe:</b>	<b>376,44</b>

<b>Personenbezogen</b>	
Beamte	18
Angestellte	203
Arbeiter	158
<b>Zwischensumme Stammpersonal:</b>	<b>379</b>
Auszubildende	15
Praktikanten, Bundesfreiwilligendienst	9
<b>Summe:</b>	<b>403</b>


##### 4.4.2. Durchschnittlicher Personalbestand im Jahr 2014

<b>Personenbezogen</b>	
Beamte	19
Angestellte	204
Arbeiter	161
<b>Zwischensumme Stammpersonal:</b>	<b>384</b>
Auszubildende	14
Praktikanten, Bundesfreiwilligendienst	7
<b>Summe:</b>	<b>405</b>

Die Werkleitung der Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg, Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg, legt hiermit den nach den Vorschriften des Handelsrechts und der Eigenbetriebsverordnung erstellten Jahresabschluss 2014 vor und unterzeichnet diesen gemäß § 25 (1) EBV sowie § 245 HGB.

Nürnberg, den 13.05.2015

Die Werkleitung:

  
Dr. Peter Pluschke  
Erster Werkleiter

  
Burkard Hagspiel  
Technischer Werkleiter

  
Albrecht Kippes  
Kaufmännischer Werkleiter





## Anlage 1: Anlagenspiegel

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Anfangsstand 01.01.2014
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	
	01.01.2014	+	-	+ / -	31.12.2014	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.949.650,40	128.343,84	0,00	0,00	6.077.994,24	5.202.466,40
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	114.437.152,21	1.006,51	0,00	+103.065,82	114.541.224,54	58.552.502,11
2. Unbebaute Grundstücke	606.991,17	0,00	0,00	0,00	606.991,17	0,00
3. Abwasserreinigungsanlagen	332.537.299,39	32.870,63	0,00	+1.036.444,83	333.606.614,85	262.591.430,39
4. Abwassersammlungsanlagen	738.225.756,30	2.753.018,49	56.226,81	+14.956.485,59	755.879.033,57	304.121.490,30
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	7.016.891,54	11.104,17	6.808,87	0,00	7.021.186,84	6.229.633,54
6. Fahrzeuge	6.007.320,89	246.742,68	244.172,61	0,00	6.009.890,96	4.011.373,89
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.784.031,57	506.586,62	467.031,94	+16.483,20	13.840.069,45	11.403.203,57
8. Anlagen im Bau	24.683.870,02	11.089.169,38	0,00	-16.112.479,44	19.660.559,96	0,00
Summe Sachanlagen	1.237.299.313,09	14.640.498,48	774.240,23	0,00	1.251.165.571,34	646.909.633,80
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	22.000,00
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen	0,00	240.000,00	0,00	0,00	240.000,00	0,00
Summe Finanzanlagen	25.000,00	240.000,00	0,00	0,00	265.000,00	22.000,00
<b>Gesamtsumme</b>	1.243.273.963,49	15.008.842,32	774.240,23	0,00	1.257.508.565,58	652.134.100,20

- 1) Spalte 6 ./ Spalte 11
- 2) (Spalte 8 x 100) : Spalte 6
- 3) (Spalte 12 x 100) : Spalte 6

**Bilanz – GuV - Anhang  
zum 31.12.2014**

Seite 40 von 47



Abschreibungen				Restbuchwerte am Ende des Wirtschafts- jahres 1)	Restbuchwerte am Ende des vorangegang. Wirtschafts- jahres 31.12.2013	Kennzahlen	
Abschrei- bungen im Wirtschaftsjahr  +	Abschrei- bungen auf die Spalte 4 - Abgänge  -	Abschrei- bungen auf die Spalte 5 - Umbuchungen  + / -	Endstand  31.12.2014  EUR			Durch- schnittlicher Abschrei- bungssatz 2)	Durch- schnittlicher Restbuchwert 3)
8	9	10	11	12	13	14	15
166.574,68	0,00	0,00	5.369.041,08	708.953,16	747.184,00	2,74	11,66
2.076.420,33	0,00	0,00	60.628.922,44	53.912.302,10	55.884.650,10	1,81	47,07
0,00	0,00	0,00	0,00	606.991,17	606.991,17	0,00	100,00
8.137.044,46	0,00	0,00	270.728.474,85	62.878.140,00	69.945.869,00	2,44	18,85
14.357.051,08	27.665,81	0,00	318.450.875,57	437.428.158,00	434.104.266,00	1,90	57,87
121.531,17	6.808,87	0,00	6.344.355,84	676.831,00	787.258,00	1,73	9,64
439.559,90	244.172,61	0,00	4.206.761,18	1.803.129,78	1.995.947,00	7,31	30,00
621.600,33	465.806,94	0,00	11.558.996,96	2.281.072,49	2.380.828,00	4,49	16,48
0,00	0,00	0,00	0,00	19.660.559,96	24.683.870,02	0,00	100,00
25.753.207,27	744.454,23	0,00	671.918.386,84	579.247.184,50	590.389.679,29	2,06	46,30
2.999,00	0,00	0,00	24.999,00	1,00	3.000,00	12,00	0,00
53.000,00	0,00	0,00	53.000,00	187.000,00	0,00	22,08	77,92
55.999,00	0,00	0,00	77.999,00	187.001,00	3.000,00	21,13	70,57
25.975.780,95	744.454,23	0,00	677.365.426,92	580.143.138,66	591.139.863,29	2,07	46,13





## Anlage 2: Auflösung von Sonderposten

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Anfangsstand 01.01.2014 EUR
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen 1)	Endstand	
	01.01.2014 EUR	+	-	+ / - EUR	31.12.2014 EUR	
1	2	3	4	5	6	7
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten						
Zuwendung	39.190,39	0,00	0,00	0,00	39.190,39	39.190,39
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten						
a. Beiträge	559.406,12	0,00	0,00	0,00	559.406,12	559.406,12
b. Zuwendungen	628.538,81	0,00	0,00	0,00	628.538,81	628.538,81
4. Abwasserreinigungsanlagen						
a. Beiträge	62.957.188,65	0,00	0,00	0,00	62.957.188,65	62.957.188,65
b. Zuwendungen	82.205.253,31	5.990.660,73	0,00	0,00	88.195.914,04	55.690.011,31
5. Abwassersammlungsanlagen						
a. Beiträge	151.243.114,47	1.704.039,00	0,00	0,00	152.947.153,47	74.064.317,47
b. Zuwendungen	25.855.683,28	571.259,24	0,00	0,00	26.426.942,52	12.742.174,28
c. Anteile Dritter	14.418.452,04	2.178.011,00	0,00	0,00	16.596.463,04	2.416.378,04
6. Maschinen und maschinelle Anlagen						
a. Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung						
b. Zuwendungen	1.012,05	0,00	0,00	0,00	1.012,05	19,05
<b>Summe Beiträge</b>	<b>214.759.709,24</b>	<b>1.704.039,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>216.463.748,24</b>	<b>137.580.912,24</b>
<b>Summe Zuwendungen</b>	<b>108.729.677,84</b>	<b>6.561.919,97</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>115.291.597,81</b>	<b>69.099.933,84</b>
<b>Summe Anteile Dritter</b>	<b>14.418.452,04</b>	<b>2.178.011,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>16.596.463,04</b>	<b>2.416.378,04</b>
<b>G e s a m t s u m m e</b>	<b>337.907.839,12</b>	<b>10.443.969,97</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>348.351.809,09</b>	<b>209.097.224,12</b>

- 1) Umbuchungen von einer Anlagengruppe in die andere
- 2) Spalte 6 ./ Spalte 11
- 3) (Spalte 8 x 100) : Spalte 6
- 4) Spalte 12 x 100) : Spalte 6

*Erläuterung:*  
Beiträge / Zuwendungen: empfangene Ertragszuschüsse

**Bilanz – GuV - Anhang**  
zum 31.12.2014

Seite 42 von 47



Abschreibungen				Kennzahlen			
Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Abschreibungen auf Abgänge (Spalte 4)	Abschreibungen auf Umbuchungen (Spalte 5)	Endstand 31.12.2014	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres 2) 31.12.2014	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres 31.12.2013	Durchschnittlicher Abschreibungssatz 3) %	Durchschnittlicher Restbuchwert 4) %
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	%	%
8	9	10	11	12	13	14	15
0,00	0,00	0,00	39.190,39	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	559.406,12	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	628.538,81	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	62.957.188,65	0,00	0,00	0,00	0,00
1.099.074,73	0,00	0,00	56.789.086,04	31.406.828,00	26.515.242,00	1,25	35,61
2.833.516,00	0,00	0,00	76.897.833,47	76.049.320,00	77.178.797,00	1,85	49,72
462.482,24	0,00	0,00	13.204.656,52	13.222.286,00	13.113.509,00	1,75	50,03
316.906,00	0,00	0,00	2.733.284,04	13.863.179,00	12.002.074,00	1,91	83,53
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
77,00	0,00	0,00	96,05	916,00	993,00	7,61	90,51
<b>2.833.516,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>140.414.428,24</b>	<b>76.049.320,00</b>	<b>77.178.797,00</b>	<b>1,31</b>	<b>35,13</b>
<b>1.561.633,97</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>70.661.567,81</b>	<b>44.630.030,00</b>	<b>39.629.744,00</b>	<b>1,35</b>	<b>38,71</b>
<b>316.906,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.733.284,04</b>	<b>13.863.179,00</b>	<b>12.002.074,00</b>	<b>1,91</b>	<b>83,53</b>
<b>4.712.055,97</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>213.809.280,09</b>	<b>134.542.529,00</b>	<b>128.810.615,00</b>	<b>1,35</b>	<b>38,62</b>

Beiträge	55300	3.150.422,00
Zuwendungen	55400	1.561.633,97
<b>Gesamtsumme</b>		<b>4.712.055,97</b>





### Anlage 3: Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2014

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag EUR	davon mit Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	>1 u. ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	348.762.615,30	28.829.846,00	92.302.699,96	227.630.069,34
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.676.578,40	3.638.199,77	12.722,33	25.656,30
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg	1.077.877,62	1.077.877,62	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	420.378,50	420.378,50	0,00	0,00
<b>Summe:</b>	<b>353.937.449,82</b>	<b>33.966.301,89</b>	<b>92.315.422,29</b>	<b>227.655.725,64</b>

### Anlage 4: Erfolgsübersicht zum 31.12.2014

Erfolgsübersicht Rubrik	Betriebswirtschaftliches Ergebnis IST 01-12/14 in EUR	Stadt- entwässerung IST 01-12/14 in EUR	Umwelt- analytik IST 01-12/14 in EUR	Kauf- männischer Bereich IST 01-12/14 in EUR
<b>1. Materialaufwand</b>	<b>21.754.776,52</b>	<b>20.977.734,13</b>	<b>545.697,28</b>	<b>231.345,11</b>
2. Löhne und Gehälter	17.154.811,44	12.665.908,12	2.532.100,20	1.956.803,12
3. Gesetzliche Sozialversicherung	3.187.802,51	2.304.915,14	475.051,70	407.835,67
4. Aufwendungen für die Altersversorgung	1.231.913,29	1.198.732,95	255.591,38	-222.411,04
<b>Summe Personalaufwand (Zeile 2. - 4.)</b>	<b>21.574.527,24</b>	<b>16.169.556,21</b>	<b>3.262.743,28</b>	<b>2.142.227,75</b>
5. Abschreibungen	25.919.781,95	25.476.788,86	274.708,11	168.284,98
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.129.920,79	1.761.724,92	379.245,34	10.988.950,53
7. Steuern	3.025,57	1.430,89	1.594,68	0,00
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	55.999,00	55.999,00	0,00	0,00
9. Andere betriebliche Aufwendungen	11.136.943,29	8.776.893,18	429.505,07	1.930.545,04
<b>10. Summe Zeilen 1. - 9.</b>	<b>93.574.974,36</b>	<b>73.220.127,19</b>	<b>4.893.493,76</b>	<b>15.461.353,41</b>
11. Gesamtbelastung aus Umlagen	69.193.267,90	57.608.516,44	8.778.263,55	2.806.487,91
12. Gesamtentlastung aus Umlagen	-69.193.267,90	-40.552.397,63	-10.528.989,84	-18.111.880,43
<b>13. Summe Aufwendungen (Zeilen 10. - 12.)</b>	<b>93.574.974,36</b>	<b>90.276.246,00</b>	<b>3.142.767,47</b>	<b>155.960,89</b>
<b>14. Betriebserträge insgesamt</b>	<b>-99.136.114,76</b>	<b>-96.210.022,58</b>	<b>-2.815.556,05</b>	<b>-110.536,13</b>
15. Betriebsergebnis	-5.561.140,40	-5.933.776,58	327.211,42	45.424,76
16. Finanzerträge	-576.349,76	-530.925,00	0,00	-45.424,76
17. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>19. Unternehmensergebnis</b>	<b>-6.137.490,16</b>	<b>-6.464.701,58</b>	<b>327.211,42</b>	<b>0,00</b>



## Anlage 5: Anlagenzugänge 2014

	EUR	EUR
<b><u>I. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände</u></b>		
Investitionsanteil Zweckverband Schwarzachtal	75.658,65	
Software	52.685,19	
<b>effektiver Zugang lt. Anlagennachweis</b>		<b>128.343,84</b>
<b><u>II. Sachanlagen</u></b>		
<b><u>1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten</u></b>		
Betriebsgebäude KW 2	97.965,82	
Dienstbarkeiten	6.106,51	
		<b>104.072,33</b>
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-103.065,82
<b>effektiver Zugang lt. Anlagennachweis</b>		<b>1.006,51</b>
<b><u>2. Unbebaute Grundstücke</u></b>		
	0,00	
<b>effektiver Zugang lt. Anlagennachweis</b>		<b>0,00</b>
<b><u>3. Abwasserreinigungsanlagen</u></b>		
Schlammmentwässerungsanlage	246.862,29	
Nachklärbecken 1-3; 2. Bio KW 1	752.686,34	
Prozessleitsystem	69.766,83	
		1.069.315,46
davon durch Umbuchungen aus/in andere(n) Anlagen		-23.952,31
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-1.012.492,52
<b>effektiver Zugang lt. Anlagennachweis</b>		<b>32.870,63</b>
<b><u>4. Abwassersammlungsanlagen</u></b>		
Stauraumkanäle	0,00	
Sonstige Kanäle	8.823.554,30	
Pumpwerke	1.717.177,00	
Regenwasserbeseitigungsanlagen	3.894.915,88	
Sammler	3.235.422,55	
MSR und Fernwirkanlage	38.434,35	
		17.709.504,08
davon durch Umbuchungen aus/in andere(n) Anlagen		-8.057,98
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-14.948.427,61
<b>effektiver Zugang lt. Anlagennachweis</b>		<b>2.753.018,49</b>
<b><u>5. Maschinen und maschinelle Anlagen</u></b>		
Leit-/ Zugspindel Drehmaschine	795,30	
Tauchmotorpumpe	4.998,00	
Kernbohrgerät	4.663,63	
Rinnen-Reinigungsdüse	647,24	
<b>effektiver Zugang lt. Anlagennachweis</b>		<b>11.104,17</b>
<b><u>6. Fahrzeuge</u></b>		
N-ES2145 VW Crafter	19.055,71	
N-ES2350 LKW	1.582,70	
N-ES2420 VW Caddy	23.036,76	
N-ES2430 VW Caddy	24.606,19	
N-ES2410 Kastenwagen	24.796,97	
N-ES2440 Kehrmaschine	58.138,59	
Gabelstapler	92.036,98	
N-ES-2570 Anhänger	3.488,78	
<b>effektiver Zugang lt. Anlagennachweis</b>		<b>246.742,68</b>

**Bilanz – GuV - Anhang**  
zum 31.12.2014

Seite 45 von 47



	EUR	EUR
<b><u>7. Betriebs- und Geschäftsausstattung</u></b>		
Maschinentechnische Einrichtung	135.852,47	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.466,11	
EDV-Ausstattung	151.443,85	
Laborgeräte und -ausstattung	74.282,36	
Werkzeuge und Messeinrichtung	57.925,95	
Werkstatt- und Lagereinrichtung	1.351,86	
Umwelt-Betriebs- und Geschäftsausstattung	68.747,22	
	<hr/>	523.069,82
davon durch Umbuchungen aus/in andere(n) Anlagen		32.010,29
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-48.493,49
<b>effektiver Zugang lt. Anlagennachweis</b>		<hr/> <b>506.586,62</b>
<b><u>8. Anlagen im Bau</u></b>		
Abwassersammlungsanlagen	9.273.282,72	
Abwasserreinigungsanlagen	1.815.886,66	
<b>effektiver Zugang lt. Anlagennachweis</b>		<hr/> <b>11.089.169,38</b>
<b><u>III. Finanzanlagen</u></b>		
<b><u>1. Anteile an verbundenen Unternehmen</u></b>		
Beteiligung KSVN GmbH	0,00	
<b>effektiver Zugang lt. Anlagennachweis</b>		<hr/> <b>0,00</b>
<b><u>2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen</u></b>		
Ausleihungen KSVN GmbH	240.000,00	
<b>effektiver Zugang lt. Anlagennachweis</b>		<hr/> <b>240.000,00</b>
<b><u>IV. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und empfangene Ertragszuschüsse</u></b>		
<b><u>1. Beiträge</u></b>		
VBS-Beitrag	-199.218,00	
Kanalherrstellungsbeitrag	-1.504.821,00	
<b>effektiver Zugang lt. Anlagennachweis</b>		<hr/> <b>-1.704.039,00</b>
<b><u>2. Kostenanteile von Dritten</u></b>		
Abwassersammlungsanlagen	-2.178.011,00	
<b>effektiver Zugang lt. Anlagennachweis</b>		<hr/> <b>-2.178.011,00</b>
<b><u>3. Zuschüsse</u></b>		
Zuschüsse	-571.259,24	
Abwasserabgabe	-5.990.660,73	
<b>effektiver Zugang lt. Anlagennachweis</b>		<hr/> <b>-6.561.919,97</b>
<b>Summe Zugänge der Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände</b>		<b>14.768.842,32</b>
<b>Summe Zugänge der Finanzanlagen</b>		<b>240.000,00</b>
<b>Summe der Zugänge der Sonderposten</b>		<b>-10.443.969,97</b>
<b>effektiver Zugang lt. Anlagennachweis</b>		<hr/> <b>4.564.872,35</b>



## Anlage 6: Anlagen im Bau 2014

Projekt	Abwassersammlungsanlagen zum 31.12.2014	EUR
94250	Gebietssanierung Altenfurt/Moorenbrunn	1.438.812,55
94450	Südostsammler	197.995,69
94800	Kanalsanierung Gartenstadt	162.465,87
95400	Kanalerschließung	203.345,66
95600	Kanalbau	120.273,02
95700	Kanalauswechslung	3.219.681,17
95801	Neues Kanalinformationssystem	65.495,51
I002	Maßnahme Dritter	80.848,02
PI1023	Kanalisation Baugebiet Eichenlöhlein	2.506.314,99
PI1085	Kanalisation Kleingründlach	270.277,24
I004	Kanalsanierung Grabenlos z.B. Inliner	11.255,00
I134	Kanalisation ums Stadion	68.126,17
I148	Frankenschnellweg	348.096,17
	Zurechnung nicht eingerechneter Baurechnungen	856.092,00
	Zurechnung nicht eingerechneter Maßnahme Dritter	5.861.245,00
	<b>Im Bau befindliche Maßnahmen aus Abwassersammlungsanlagen</b>	<b>15.410.324,06</b>

Projekt	Abwasserreinigungsanlagen zum 31.12.2014	EUR
96700	Kläranlagenausbau	332.388,68
PI1116	Erweiterung der mechanischen Anlagen	30.233,35
PI1134	Erweiterung der Nachklärbecken	459.081,47
I087	Beleuchtungsanlagen KW 1	28.336,89
I127	Modernisierung Prozessleittechnik KW 1 u. 2	498.593,86
I156	Klärwerk 1 Konzept zur Klärschlammbehandlung	845.448,65
	Zurechnung nicht eingerechneter Baurechnungen	2.056.153,00
	<b>Im Bau befindliche Maßnahmen aus Abwasserreinigungsanlagen</b>	<b>4.250.235,90</b>

	<b>Gesamtsumme der im Bau befindlichen Baumaßnahmen</b>	<b>19.660.559,96</b>
--	---	----------------------



## Anlage 7: Technische Daten

		<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2014</u>
<b>Einwohnerzahl der Stadt</b>		520.053	523.588
davon am Kanalnetz angeschlossen		519.439	522.944
Anzahl der Einwohner, deren Abwasser zur Behandlung in Nachbargemeinden übergeleitet wird		-3.437	-3.443
Einwohnerzahl der Kommunen, deren Abwasser in das Kanalnetz des Eigenbetriebes eingeleitet wird		46.537	49.822
<b>Gesamteinwohnerzahl des Entsorgungsgebietes</b>		<u><u>562.539</u></u>	<u><u>569.323</u></u>
Getrennte Entsorgungsanlagen	Anzahl	2	2
Größte Tageseinleitung (Klärwerk 1)	m <sup>3</sup> /Tag	290.597	367.995
<b>Kläranlagen</b>	Anzahl	2	2
Klärwerk 1	Einw.Gleichwerte	1.400.000	1.400.000
Klärwerk 2	Einw.Gleichwerte	230.000	230.000
<b>Reinigungsstufen</b>			
Mechanik			in den Klärwerken 1 und 2
Biologie			in den Klärwerken 1 und 2
P-Elimination			in den Klärwerken 1 und 2
N-Elimination			in den Klärwerken 1 und 2
Filtration			in den Klärwerken 1 und 2
<b>Stromerzeugungsanlagen (nur Notstrom)</b>	Anzahl	4	4
Leistung	kW	1.550	1.550
<b>Stromerzeugung in den Blockheizkraftwerken KW 1</b>	kWh	19.883.900	20.184.104
<b>Regenüberlaufbecken/ Regenrückhaltebecken</b>	Anzahl	38	39
<b>Stauraumkanäle</b>	Anzahl	26	26
<b>Abwasserpumpwerke</b>	Anzahl	28	30
<b>gesamtes Speichervolumen in Regenbecken/Stauraumkanälen/ Pumpwerken</b>	m <sup>3</sup>	494.821	496.921
<b>Grundstücksanschlüsse</b>	Anzahl	70.727	72.045